



BETRIEBSANLEITUNG HOME



MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE



HINWEIS

- ☛ Unsere Reisemobile unterliegen einer permanenten Weiterentwicklung. Wir bitten um Verständnis, dass wir uns Änderungen in der Ausstattung, Form und Technik vorbehalten müssen. Diese Betriebsanleitung ist nur insoweit gültig, als das Reisemobil dem darin beschriebenen Stand der Technik und der Ausstattung entspricht. Aus diesem Grund können aus dem Inhalt dieser Betriebsanleitung keinerlei Ansprüche an die **MORELO Reisemobile GmbH** gestellt werden.
- ☛ Für Schäden, die aus der Nichtbeachtung dieser Betriebsanleitung am Reisemobil entstehen, übernimmt die **MORELO Reisemobile GmbH** keine Haftung.
- ☛ Zusätzlich zu dieser Betriebsanleitung sind auch die allgemein gültigen nationalen und örtlichen Sicherheitsvorschriften und Gesetze zum Betrieb eines Reisemobils zu beachten.
- ☛ In dieser Betriebsanleitung ist jeweils die bis zur Drucklegung aktuellste Version des Reisemobils beschrieben.
- ☛ Nachdruck, Vervielfältigung und Übersetzung, auch auszugsweise, sind ohne ausdrückliche Genehmigung der **MORELO Reisemobile GmbH** nicht gestattet.

ERKLÄRUNG ZUR AUSSTATTUNG:

Die Ausstattung (Standardausstattung und Sonderzubehör bzw. Zubehör) unserer Reisemobile weicht von Modell zu Modell voneinander ab. Deshalb werden in dieser Betriebsanleitung sowohl Ausstattungsmerkmale der Standardausstattung als auch Ausstattungsmerkmale der Sonderzubehör bzw. Zubehör beschrieben, sofern diese einer Erklärung bedürfen. Zusätzlich sind auch die beigefügten Anleitungen der jeweiligen Hersteller zu beachten.

SERVICE-HOTLINE MORELO

Meine zuständige MORELO-Service-Stelle



MORELO Reisemobile GmbH

Helmut-Reimann-Straße 2

D-96132 Schlüsselfeld

service@morelo.eu

Sie haben eine Frage zu Ihrem HOME, Sie benötigen technische Hilfe oder mehr Informationen zu Funktionen Ihres Reisemobils? Dann sind Sie hier richtig: Bei der MORELO SERVICE HOTLINE finden Sie kompetente und prompte Unterstützung.

Hotline-Zeiten:

- Montag bis Donnerstag: 16.00 bis 22.00 Uhr
- Freitag: 13.00 bis 22.00 Uhr
- Samstag, Sonn- und Feiertage: 10.00 bis 20.00 Uhr

Sie erreichen uns unter der Rufnummer 0049 151 55586607.

SERVICE HOTLINE:
(+49) 151 55586607

Im Pannenfall oder bei Problemen mit Fahrgestell und Motor rufen Sie bitte **aus-schließlich** (wichtig bei Garantieabwicklung) die Notfallnummern der Hersteller an:

- **IVECO:** 0800 48326000
- **FIAT:** 0800 34281111

Für allgemeine Fragen und Informationen zu unseren Reisemobilen und für die Anforderung unseres aktuellen Prospekts wenden Sie sich bitte an die Rufnummer 0049 9552 929600.

1.	VORWORT	1-1	3.	BESCHREIBUNG & AUSSTATTUNG	3-1
1.1	Einleitung	1-2	3.1	Basisfahrzeug	3-2
1.2	Reisemobil-Daten	1-3	3.2	Aufbau des Reisemobils	3-2
1.3	Typenschild	1-3	3.3	Gaskasten	3-2
2.	SICHERHEITSVORSCHRIFTEN	2-1	3.4	Mobiliar	3-2
2.1	Auflistung/Erklärung der verwendeten Sicherheitskennzeichnungen	2-2	3.5	Luftfederung	3-2
2.2	Auflistung und Erklärung der verwendeten Sicherheitssymbole	2-2	3.6	Seiten-, Front- und Heckansicht des Reisemobils (auf Basis Fiat)	3-3
2.3	Sicherheitseinrichtungen	2-3	3.6.1	Reisemobil: Seitenansicht in Fahrtrichtung rechts	3-3
2.4	Sicherheitsvorschriften für die Teilnahme am Straßenverkehr	2-3	3.6.2	Reisemobil: Seitenansicht in Fahrtrichtung links	3-3
2.5	Allgemeine Sicherheitsvorschriften	2-4	3.6.3	Reisemobil Normalversion: Frontansicht	3-4
2.6	Sicherheitsvorschriften für das An- und Abschleppen	2-5	3.6.4	Reisemobil Normalversion: Heckansicht	3-4
2.7	Sicherheitsvorschriften für die Gasanlage	2-5	3.7	Seiten-, Front- und Heckansicht des Reisemobils (auf Basis Iveco)	3-5
2.8	Sicherheitsvorschriften für die Elektroanlage	2-7	3.7.1	Reisemobil: Seitenansicht in Fahrtrichtung rechts	3-5
2.8.1	Sicherheitsvorschriften für die Starter- und Aufbauakku	2-7	3.7.2	Reisemobil: Seitenansicht in Fahrtrichtung links	3-5
2.9	Brandschutz	2-7	4.	BEDIEN- UND ANZEIGEELEMENTE	4-1
2.9.1	Vermeidung von Brandgefahr	2-7	4.1	Bedieneinheit Fahrerhaus (auf Basis Fiat)	4-2
2.9.2	Feuerbekämpfung	2-7	4.1.1	MORELO Schalter seitlich links bei Fiat	4-2
2.9.3	Verhaltensweise bei Feuer	2-8	4.1.2	Bedieneinheit Fahrerhaus auf Basis Iveco Daily	4-2
2.10	Wichtige Hinweise für den sanitären Bereich	2-8	4.2	Bedienelemente Eingangstür	4-3
2.11	Umwelthinweise	2-8	4.3	Bedieneinheit Eingangstür Durchgangsbereich	4-3
2.12	Ergänzende Informationen	2-8	4.4	Bedieneinheit Eingangstür Innenbereich	4-3
2.13	Sicherheitsvorschriften für die Verwendung von Flächenheizelementen (Warmwasser-Fußbodenheizung)	2-9	4.5	Bedieneinheit Festtanktoilette	4-4
2.14	Entsorgung/Verschrottung des Reisemobils	2-9	4.6	Bedieneinheit Cassettentoilette	4-4
2.15	Sicherheitsvorschriften für die Benutzung der Betten	2-9	4.7	Bedieneinheit Hubbett	4-4
2.16	Sicherheits-, Warn und Informationsbeschilderung (Fiat Ducato)	2-10	4.8	Bedieneinheit Luftfederung	4-5
2.16.1	Fahrgestellnummer am Radlauf vorne/rechts	2-10	4.9	Handbremse	4-5
2.16.2	Stufe 1 (Fiat) und Stufe 2 (AL-KO) vorne am Kühlerträger	2-10	4.10	Beleuchtungsschalter Schlafzimmer/Bad	4-5
2.16.3	Stufe 3 (MORELO) im Einstiegsbereich an der Trittstufe innen, seitlich	2-10	5.	VOR DER FAHRT	5-1
2.16.4	Warnhinweis Keine Gegenstände abstellen – Servicefach	2-11	5.1	Erstinbetriebnahme des Reisemobils	5-2
2.17	Zentralelektrik	2-11	5.2	Reisemobil anmelden	5-2
	Warnhinweis Abnehmbares Lenkrad (Option bei Iveco)	2-11	5.3	Zuladung	5-3
			5.3.1	Fahrstellung „Frischwassertank 40 Liter“ herstellen	5-3
			5.3.2	Reisemobil beladen	5-3
			5.4	Bremsanlage	5-4
			5.5	Bereifung	5-4

INHALTSVERZEICHNIS

5.5.1	Sicherheitshinweise zur Bereifung	5-4	6.3.5	Reserveradmontage HA außen bei Option Alufelgen VA und HA	6-8
5.6	Fahrzeugsitze einstellen	5-5	6.3.6	Nach dem Radwechsel – betrifft alle Varianten Stahl- und Alufelgen	6-9
5.6.1	Fahrzeugsitz Modell „SKA 1800/M23“ (Standard)	5-5	6.4	An- und Abschleppen	6-9
5.6.1.1	Fahrzeugsitz SKA 1800/M23: Horizontaleinstellung	5-6	6.4.1	Reisemobil anschleppen	6-9
5.6.1.2	Fahrzeugsitz SKA 1800/M23: Höhereinstellung	5-6	6.4.2	Abschleppen mit dem Reisemobil	6-10
5.6.1.3	Fahrzeugsitz SKA 1800/M23: Rückenlehneinstellung	5-6	6.5	Luftfederung (Option)	6-10
5.6.1.4	Fahrzeugsitz SKA 1800/M23: Dreheinrichtung	5-6	7.	NACH DER FAHRT	7-1
5.6.1.5	Fahrzeugsitz SKA 1800/M23: Armlehnenverstellung	5-6	7.1	Feststellbremse	7-2
5.6.1.6	Fahrzeugsitz SKA 1800/M23: Sitzkissentiefeinstellung	5-6	7.2	Sonnenmarkise (Option)	7-2
5.6.1.7	Fahrzeugsitz SKA 1800/M23: Neigungseinstellung	5-6	7.2.1	Sonnenmarkise ausfahren	7-2
5.6.1.8	Fahrzeugsitz SKA 1800/M23: 3-Punkt-Sicherheitsgurt	5-6	7.2.1.1	Mechanische Sonnenmarkise	7-2
5.7	Elektrische Beleuchtung am Reisemobil	5-7	7.2.1.2	Elektrische Sonnenmarkise	7-3
5.8	Ersatzschlüssel beschaffen	5-7	7.3	Funktion der Eintrittstufe	7-3
5.9	Motorhaube öffnen/schließen	5-7	7.3.1	Manuelle Funktion der Eintrittstufe	7-3
5.10	Scheibenwaschflüssigkeit und Motoröl prüfen und ggf. nachfüllen	5-8	7.3.2	Automatische Funktion der Eintrittstufe	7-4
5.10.1	Scheibenwaschflüssigkeitsstand prüfen und ggf. Flüssigkeit nachfüllen	5-8	7.3.2.1	Eintrittstufe ist ausgefahren	7-4
5.10.2	Motorölstand prüfen und ggf. Motoröl nachfüllen	5-9	7.3.2.2	Eintrittstufe ist eingefahren	7-4
5.11	Kühler- und Bremsflüssigkeit prüfen und ggf. nachfüllen	5-10	7.3.3	Warnmeldungen über Bordkontrolle (Signal zeitlich begrenzt - optisch und akustisch)	7-4
5.11.1	Kühlerflüssigkeitsstand prüfen und ggf. Kühlerflüssigkeit nachfüllen	5-10	7.3.4	Mechanische Notverriegelung der Eintrittstufe	7-4
5.12	Motorwärmetauscher (MWT)	5-10	7.4	Funktion der Vorzeltleuchte	7-5
5.12.1	Motorwärmetauscher ohne Webasto-Standheizung	5-10	7.4.1	Einschalten der Vorzeltleuchte	7-5
5.12.2	Motorwärmetauscher mit Webasto-Standheizung	5-11	7.4.2	Programmieren der Vorzeltleuchte	7-5
5.13	Reisemobil vor Fahrantritt checken	5-13	8.	WOHNEN	8-1
6.	WÄHREND DER FAHRT	6-1	8.1	Reisemobil be- und entlüften	8-2
6.1	Fahren mit dem Reisemobil	6-2	8.2	Eingangstür	8-2
6.2	Reisemobil betanken	6-2	8.2.1	Eingangstür öffnen/schließen mit Codeschloss	8-2
6.3	Radwechsel	6-3	8.2.2	Eingangstür öffnen/schließen in Normalausführung	8-3
6.3.1	Reserveradmontage bei Stahlfelgen (Serie) VA und HA – mit und ohne Luftfeder VA und/oder HA	6-4	8.2.3	Eingangstür: Funktion Tastatur	8-3
6.3.2	Reserveradmontage VA bei Alufelgen (Option) ohne Luftfeder VA	6-4	8.2.4	Eingangstür: Funktionssicherheit bei Nässe	8-3
6.3.3	Reserveradmontage VA mit Alufelgen (Option) mit Luftfeder VA (Option)	6-5	8.2.5	Eingangstür: Funktion Lichtschalter	8-3
6.3.4	Reserveradmontage HA innen bei Option Alufelgen VA und HA	6-7	8.2.6	Eingangstür: Funktion Türschalter	8-3
			8.2.7	Eingangstür: Programmierung eines neuen Öffnungscodes	8-3
			8.2.8	Eingangstür: Programmierung eines neuen	

8.2.9	persönlichen Mastercodes	8-4	9.1.2	Funktion der Zentralheizung	9-2
8.2.10	Eingangstür: Handhabung des Codes	8-4	9.1.3	Bedienung der Zentralheizung	9-3
8.2.11	Eingangstür: Notentriegelung	8-4	9.1.4	Ausgleichsbehälter Zentralheizung	9-3
	(Roter Schlüssel)	8-5	9.1.4.1	Ausgleichsbehälter Zentralheizung: Flüssigkeitsstand prüfen	9-3
8.3	Mini-Heki	8-6	9.1.4.2	Ausgleichsbehälter Zentralheizung: Ausgleichsbehälter nachfüllen	9-4
8.3.1	Glaskuppel öffnen	8-7	9.1.4.3	Ausgleichsbehälter Zentralheizung: Glykolmischung	9-4
8.3.2	Glaskuppel verriegeln	8-8	9.1.5	Lage der Heizungskomponenten	9-5
8.3.3	Verdunkelungsrollo schließen	8-8	9.1.6	Entlüften der Heizungsanlage	9-7
8.3.4	Verdunkelungsrollo öffnen	8-9	9.1.7	Warmwasserversorgung mit ALDE Compact	9-7
8.4	Midi-Heki mit Kurbel (Option)	8-9	10.	WASSERANLAGE	10-1
8.4.1	Glaskuppel öffnen	8-10	10.1	Abfrage der Füllstände	10-2
8.4.2	Glaskuppel schließen	8-10	10.2	Frischwasserversorgung	10-2
8.5	Hebe-Kippdach (Heki)	8-11	10.2.1	Frischwassersystem entleeren	10-3
8.5.1	Glaskuppel kippen	8-12	10.2.2	Wassersystem befüllen	10-4
8.6	Schiebefenster im Fahrerhaus öffnen/schließen	8-12	10.3	Abwassersystem	10-4
8.7	Frontrollo öffnen/schließen	8-13	10.3.1	Abwassertank entleeren	10-5
8.7.1	Notbedienung Frontrollo	8-14	10.3.2	Fäkalientank entleeren (bei Option Festtanktoilette)	10-5
8.7.1.1	Notbedienung Frontrollo am Reisemobil ohne Hubbett	8-14	11.	TOILETTE	11-1
8.7.1.2	Notbedienung Frontrollo am Reisemobil mit Hubbett	8-14	11.1	Thetford-Cassette C-250 mit SOG-Toilettenlüftung über Aktivkohlefilter	11-2
8.8	Seitenrollo öffnen/schließen	8-15	11.2	Festtank-Toilette	11-3
8.9	Tischverstellung	8-16	11.2.1	Festtank-Toilette: Bedienung des WCs	11-3
8.9.1	Standardtisch	8-16	11.2.1.1	Festtank-Toilette: Erklärung der Bedienelemente	11-3
8.9.1.1	Standardtisch: Quer- und Längsverstellung	8-16	11.2.2	Reinigung der Festtank-Toilette	11-4
8.9.2	Säulenhubtisch (Option)	8-16	11.2.3	Winterfest machen der Festtank-Toilette	11-4
8.9.2.1	Säulenhubtisch: Quer- und Längsverstellung	8-16	12.	GASANLAGE	12-1
8.9.2.2	Säulenhubtisch: Höhenverstellung	8-16	12.1	Allgemeine Hinweise zur Gasanlage	12-2
8.9.3	Ausziehtisch (Option)	8-17	12.2	Flüssiggas	12-3
8.9.3.1	Bartisch ausziehen	8-17	12.3	Schnellabsperrventile	12-3
8.10	Nachtruhe	8-18	12.4	Gasentnahme über Gasflaschen mit Truma DuoControl CS (Standard)	12-4
8.10.1	Elektrisch bedienbares Hubbett (Option)	8-18	12.4.1	Gasflaschen im Gaskasten aufstellen	12-4
8.10.2	Manuell bedienbares Hubbett (Option)	8-18	12.4.2	Truma Drehmomentenschlüssel	12-4
8.10.3	Elektrisch bedienbares Hubbett	8-19	12.4.3	Bauteileübersicht Gaskasten	12-4
8.10.3.1	Erste Inbetriebnahme (Nullstellung)	8-19	12.4.4	Konfiguration der DuoControl CS	12-5
8.10.3.2	Überlastschutz	8-20			
9.	HEIZEN & WARMWASSER	9-1			
9.1	Zentralheizung ALDE Compact	9-2			
9.1.1	Sicherheitshinweise zur Zentralheizung	9-2			

INHALTSVERZEICHNIS

12.4.5	Inbetriebnahme der DuoControl CS	12-5	14.1	Kühlschrank DOMETIC RMD 8555 AES	14-2
12.4.6	Umschalten zwischen Betriebs- und Reserveflasche	12-6	14.1.1	Kühlschrank DOMETIC RMD 8555 AES: Bedienelemente	14-2
12.4.7	Entnahmestatus	12-6	14.2	Tec-Tower	14-3
12.4.8	Gasflaschenwechsel	12-6	14.2.1	Tec-Tower: Kühlschrank	14-3
12.4.9	Hochdruckschlauchwechsel	12-8	14.2.2	Tec-Tower: Backofen/Grill	14-3
12.4.10	Betrieb mit nur einer Gasflasche	12-9	14.3	Gaskocher	14-4
12.5	Truma Eis-Ex	12-9	14.4	Geschirrspüler (Option)	14-4
12.6	Gas-Alarm (Option)	12-10	14.5	Twin-Sat-Anlage (Option)	14-5
12.6.1	Inbetriebnahme des Gas-Alarms	12-10	14.6	Klimaanlage (Option)	14-6
12.6.2	Gas-Alarm Test	12-10	14.7	Flachbildschirm-Fernseher	14-6
12.6.3	Gas-Alarm ausgelöst	12-11	14.7.1	Flachbildschirm-Fernseher im Schlafraum	14-6
12.7	Gas-Außensteckdose (Option)	12-11	14.7.2	Flachbildschirm-Fernseher im Eingangsbereich links	14-7
12.7.1	Verbraucher an Gas-Außensteckdose anschließen	12-12			
13.	ELEKTROANLAGE	13-1	15.	WINTERCAMPING	15-1
13.1	Elektroversorgung 230 Volt (Netzspannung)	13-2	15.1	Allgemeine Hinweise für das Wintercamping	15-2
13.2	Elektrische Verbindung zwischen Reisemobil und Stromentnahmestelle herstellen	13-2	15.2	Zusätzliche Hinweise für das Wintercamping	15-2
13.3	Elektroversorgung 12 Volt im Wohnbereich	13-3	15.3	Empfehlenswertes Zubehör für das Wintercamping	15-3
13.4	Bordkontrolle	13-4	16.	STILLEGUNG	16-1
13.5	Starterbatterie	13-5	16.1	Vorübergehende Stilllegung des Reisemobils	16-3
13.6	Komponenten der Zentralelektrik	13-5	16.2	Stilllegung des Reisemobils über Winter	16-5
13.6.1	Sicherungsautomaten 230 Volt und FI-Schalter	13-6	16.3	Wiederinbetriebnahme des Reisemobils nach vorübergehender Stilllegung bzw. nach der Stilllegung über Winter	16-6
13.6.2	12 Volt-Verteilungsmodul	13-6	17.	REINIGUNG & PFLEGE	17-1
13.6.3	12 Volt-Unterverteilung	13-7	17.1	Außenpflege und Reinigung des Reisemobils	17-2
13.6.4	Hauptschalter	13-7	17.1.1	Kunststoffteile am Außenbereich des Reisemobils reinigen	17-3
13.6.5	Solarregler (Option)	13-8	17.2	Innenpflege und Reinigung des Reisemobils	17-3
13.6.6	Solar/Stern-Modul	13-8	17.2.1	Kunststoffteile im Inneren des Reisemobils reinigen	17-3
13.6.7	Verteiler und Sicherungen	13-9	17.3	Acrylglasfenster Aufbau reinigen	17-4
13.7	Aufbaubatterie und Ladegerät (Standardversion)	13-9	17.4	Reinigung und Pflege des Mini-/Midi-Heki und Heki	17-4
13.8	Aufbaubatterien und Wechselrichter (Option Elektropaket)	13-10	17.5	Reinigung und Pflege der Sonnenmarkise	17-5
13.9	Stromabschaltung bei Nichtnutzung	13-11	17.5.1	Behandlung des Markisendaches bei Pilzbefall	17-5
13.9.1	Allgemeines zur Stromabschaltung bei Nichtbenutzung	13-11	17.5.2	Behandlung schwergängiger Reißverschlüsse	17-5
13.9.1.1	Vorbereitungen für die Stilllegung	13-11	18.	WARTUNG & INSPEKTION	18-1
13.9.1.2	Wecken aus der Ruhephase	13-12	18.1	Wartungsarbeiten	18-2
13.10	Elektrische Versorgung der Verbraucher	13-12	18.2	Zeitintervalle für die amtliche Prüfung und Abgasuntersuchung	18-2
14.	EINBAUGERÄTE	14-1			

18.3	Zeitintervalle für die Gasprüfung	18-3
18.4	Dichtheits- und Aufbauinspektion	18-3
18.5	Wartungsmaßnahmen	18-3
18.6	Reifendrucktable und Anziehdrehmomenttable Radschrauben	18-4
19.	STÖRUNGSSUCHE & -BESEITIGUNG	19-1
20.	CHECKLISTE	20-1
20.1	Checkliste für persönliche Eintragungen	20-3
21.	INDEX	21-1
22.	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	22-1



1. VORWORT



1. VORWORT

1.1 Einleitung

- Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen **MORELO** - Reisemobil. Ihr Fahrzeug wurde so konzipiert und hergestellt, dass Sie Freude mit Ihrem „Feriendomizil auf Rädern“ haben werden.
- Lesen Sie diese vorliegende Betriebsanleitung vor der ersten Inbetriebnahme sorgfältig durch, um so eine optimale Nutzung Ihres Reisemobils zu gewährleisten. Nehmen Sie sich dafür Zeit und Sie werden den reichen Komfort und das hohe technische Niveau Ihres **MORELO** - Reisemobils um so entspannter genießen können.
- Die Hinweise zur Sicherheit sind unbedingt zu beachten.
- Neben diesen Sicherheitsvorschriften sind auch die separate Anleitung des Basisfahrzeugs sowie der Einbaugeräte zu beachten.
- Falls Ihr Reisemobil mit Sonderausstattung ausgerüstet ist, beachten Sie die beiliegenden Ausnahmegenehmigungen und die damit verbundenen Auflagen.
- Für den Einbau von Zubehör ist ein hohes Maß an Fachkenntnis erforderlich. Diese Komponenten dürfen niemals selbst eingebaut werden, sondern sie sind nur von einem Fachmann einbauen zu lassen. Der Monteur ist immer selbst für die Montage der jeweiligen Komponente verantwortlich.
- Zur Durchführung von Wartungs- und Reparaturarbeiten sowie bei speziellen Fragen, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen **MORELO** - Händler. Die Mitarbeiter dieser autorisierten Fachwerkstatt stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

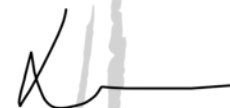
- Nur Original-Ersatzteile des jeweiligen Herstellers gewährleisten Qualität und Austauschbarkeit.
- Werden die Wartungsarbeiten vernachlässigt oder unsachgemäß durchgeführt, können wir unsere Garantieverpflichtungen gemäß unseren Garantiebedingungen nicht erfüllen.
- Schicken Sie die ausgefüllte Garantiekarte an **MORELO GMBH** zurück, um Garantieansprüche geltend machen zu können.

Wir wünschen Ihnen stets eine gute und sichere Fahrt und viel Freizeitvergnügen mit Ihrem neuen **MORELO** -Reisemobil.



Jochen Reimann

Geschäftsführer



Reinhard Löhner

Geschäftsführer

1.2 Reisemobil-Daten

Nachstehend aufgeführte Reisemobil-Daten können bei Anfragen oder bei der Bestellung von Ersatzteilen besonders wichtig sein:

Tragen Sie deshalb Modellbezeichnung, Typenbezeichnung, Aufbaunummer sowie Fahrgestellnummer Ihres **MORELO**-Reisemobils in nebenstehende Felder ein.

Modellbezeichnung:

Typenbezeichnung:

Aufbaunummer:

Fahrgestellnummer:

1.3 Typenschild

Die Fahrgestellnummer Ihres Fahrzeugs finden Sie auf dem Typenschild. Dieses befindet sich rechts in der Eintrittstufe.



2. SICHERHEITSVORSCHRIFTEN



2. SICHERHEITSVORSCHRIFTEN

Dieses Kapitel enthält Sicherheitsvorschriften, die beim Betrieb des Reisemobils unbedingt einzuhalten sind.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir für Schäden und Betriebsstörungen, die sich aus der Nichtbeachtung dieser Betriebsanleitung ergeben, keinerlei Haftung übernehmen!

2.1 Auflistung/Erklärung der verwendeten Sicherheitskennzeichnungen

Nachfolgend aufgeführte Sicherheitskennzeichnungen müssen unbedingt beachtet werden!



GEFAHR

Alle Sicherheitskennzeichnungen mit dieser Hervorhebung stehen für Bedienungsverfahren die genau einzuhalten sind, um eine „Gefährdung von Personen“ zu vermeiden.



ACHTUNG

Alle Sicherheitskennzeichnungen mit dieser Hervorhebung stehen für Bedienungsverfahren die genau einzuhalten sind, um „Sachbeschädigungen“ zu vermeiden.



HINWEIS

Alle Sicherheitskennzeichnungen mit dieser Hervorhebung stehen für „technische Erfordernisse“, die der Benutzer besonders beachten muss.

Diese Sicherheitskennzeichnungen sind dem/den zugehörigen Absatz/Absätzen vorangestellt bzw. nachgestellt.

2.2 Auflistung und Erklärung der verwendeten Sicherheitssymbole

Nachfolgend sind alle in dieser Betriebsanleitung beschriebenen und angewandten Sicherheitssymbole alphabetisch aufgelistet und erklärt.

Warnzeichen Ätzende Stoffe	Warnzeichen Elektrische Spannung	Warnzeichen Explosive Atmosphäre	Warnzeichen Frostgefahr
Warnzeichen Giftige Stoffe	Warnzeichen Sturzgefahr	Umweltzeichen Umweltverschmutzung	Verbotszeichen Feuer und offenes Licht
Verbotszeichen Mobilfunkgeräte	Gebotszeichen Augenschutz	Gebotszeichen Leichter Atemschutz	Gebotszeichen Handschutz

Tab. 2.1 Auflistung und Erklärung der verwendeten Sicherheitssymbole

2.3 Sicherheitseinrichtungen

Den in dem Reisemobil eingebauten Sicherheitseinrichtungen muss besonderes Augenmerk gelten. Die Sicherheitseinrichtungen müssen stets auf tadellose Funktionsfähigkeit überprüft werden. Bei Nicht- oder Falschfunktion der Sicherheitseinrichtungen darf das Reisemobil nicht betrieben werden.



HINWEIS

Sicherheit geht immer vor!

2.4 Sicherheitsvorschriften für die Teilnahme am Straßenverkehr

- ☞ Das Reisemobil muss behördlich zugelassen sein.
- ☞ Der Fahrer muss im Besitz einer entsprechenden Fahrerlaubnis sein.
- ☞ Die Höchstgeschwindigkeit des Reisemobils ist den Fahrzeugpapieren zu entnehmen.

In Deutschland beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Reisemobile:

Innerhalb geschlossener Ortschaften	bis 7,5 t Gesamtgewicht	
	über 7,5 t Gesamtgewicht	
Außerhalb geschlossener Ortschaften	bis 7,5 t Gesamtgewicht	
	über 7,5 t Gesamtgewicht	
Auf Autobahnen	bis 7,5 t Gesamtgewicht	
	über 7,5 t Gesamtgewicht	

Tab. 2.2 Zulässige Höchstgeschwindigkeiten für Reisemobile in Deutschland

☞ In **Deutschland** ist nach StVZO der Aufenthalt von Personen im Wohnbereich des Reisemobils während der Fahrt grundsätzlich erlaubt. Diese Personen dürfen sich jedoch nur auf den mit Sicherheitsgurten ausgestatteten Sitzplätzen aufhalten. Sitzplätze, die nicht mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind, dürfen während der Fahrt nicht benutzt werden. Für die im Wohnbereich des Reisemobils sitzenden Personen besteht Anschnallpflicht mittels der 3-Punkt-Sicherheitsgurte. Bei Fahrten ins Ausland sind die entsprechenden Vorschriften des jeweiligen Landes zu beachten. Wir empfehlen, den Sicherheitsgurt grundsätzlich anzulegen.

☞ Während der Fahrt ist aufgrund der Fahrzeughöhe stets auf die erhöhte Seitenwindempfindlichkeit des Reisemobils zu achten.

☞ Beim Beladen des Reisemobils auf das zulässige Gesamtgewicht sowie auf die zulässigen Achslasten achten (siehe Zulassungsbescheinigung, Teil 1).

☞ Die Zuladung im Reisemobil gleichmäßig verteilen.

☞ Während der Fahrt müssen sämtliche Sitze in Fahrtrichtung gedreht und arretiert sein.

☞ Vor Fahrantritt, bei laufendem Motor und gelöster Feststellbremse, prüfen, ob die SAT-Anlage (Option) vollständig eingefahren ist.

☞ Vor Fahrantritt prüfen, ob die Eingangstür, die Toiletten- und Badtür, die Schranktüren, alle Schubladen und Klappen sowie alle Fenster und Dachluken geschlossen sind. Die Kühlschranktür muss vollständig geschlossen sein.

☞ Vor Fahrantritt prüfen, ob die Trittstufe vollständig eingefahren ist. Hierbei nicht auf die Automatik verlassen, sondern den eingefahrenen Zustand unbedingt durch visuelle Überprüfung sicherstellen.

☞ Durch den Anbau von Zubehör ändern sich die Abmessungen, das Gesamtgewicht sowie das Fahrverhalten des Reisemobils. Solche Anbauten sind teilweise eintragungspflichtig!

☞ Beim Abstellen des Reisemobils muss die Feststellbremse bis zur möglichen Endstellung angezogen werden.

☞ An Steigungen und Gefällen sollten Unterlegkeile verwendet werden.

☞ Im Winter muss vor Fahrantritt die Dachfläche schnee- und eisfrei geräumt werden.

☞ Bei Reisemobilen mit Alufelgen dürfen keine Schneeketten montiert werden!

☞ Wird das Fahrzeug transportiert (z.B. Autoreisezug, LKW), muss das Fahrzeug in Fahrtrichtung verladen sein!

2.5 Allgemeine Sicherheitsvorschriften

☞ Beim Aufenthalt im Reisemobil ist stets für eine ausreichende Belüftung zu achten. Zwangsbelüftungen in den Dachluken, Pilzlüfter und im Eingangsbereich dürfen niemals abgedeckt (z.B. Wintermatten) oder verschlossen werden. Dadurch droht Erstickungsgefahr durch erhöhten CO-Gehalt (Kohlenmonoxid)!

☞ Die separaten Bedienungsanleitungen sämtlicher eingebauter Aggregate (z.B. Gasheizung, Gaskocher, Kühlschrank, etc.) sowie des Basisfahrzeugs (Motor, Bremsen, etc.) sind stets mitzuführen und zu beachten.

☞ Durchgangshöhe der Eingangstür beachten.

☞ Beim Verlassen des Reisemobils sämtliche Türen, Fenster und Klappen schließen.

☞ Die Außenhaut des Reisemobils nicht beschädigen!

2.6

Sicherheitsvorschriften für das An- und Abschleppen



ACHTUNG

- ☞ Um schwere Beschädigungen an Chassis und Aufbau zu vermeiden, darf die Abschleppstange beim Anschleppen des Reisemobils nur an der Abschleppöse vorne angebracht werden!
- ☞ Das Abschleppen anderer Fahrzeuge mit dem Reisemobil ist nur dann zulässig, wenn das Reisemobil mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist! Ansonsten besteht die Gefahr von schweren Beschädigungen an Chassis und Aufbau.

2.7

Sicherheitsvorschriften für die Gasanlage



GEFAHR

- ☞ Um Personen- und/oder Sachschaden zu vermeiden, muss beim nachträglichen Einbau von gasbetriebenen Zusatzgeräten immer darauf geachtet werden, dass diese auf einen Betriebsdruck von 30 Millibar [mbar] ausgelegt sind.
 - ☞ Andere gasbetriebene Zusatzgeräte dürfen auf keinen Fall angeschlossen werden!
 - ☞ Einbauen und Änderungen an der Gasanlage dürfen nur vom autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden!
 - ☞ Die Flüssiggas-Anlage ist werkseitig durch einen Sachkundigen überprüft worden. Nach Ablauf von jeweils 2 Jahren sowie nach Durchführung von Änderungen und Reparaturen ist die Gasanlage erneut zu überprüfen!
 - ☞ Um einen kontinuierlichen Luftaustausch im Reisemobil zu gewährleisten, dürfen die Zwangsbelüftungen in den Dachluken, Pitzlüfter und im Eingangsbereich niemals abgedeckt werden!
-
- #### GEFAHR
- Beim Betrieb des Gaskochers besteht bei Missachtung des nachfolgenden Hinweises akute Lebensgefahr durch Sauerstoffmangel und das eventuell entstehende, geruchlose und giftige Kohlenmonoxid (CO)!
- ☞ Beim Betrieb des Gaskochers muss entweder eine Dachluke, ein Fenster oder die Tür geöffnet werden!
 - ☞ Heizstrahler und sonstige Geräte, die Verbrennungsluft aus dem Reisemobil-Innenraum entnehmen, dürfen auf keinen Fall zum Beheizen des Reisemobils verwendet werden!
 - ☞ Vor Inbetriebnahme der Gasheizung ist der Kamin von Schmutz und Schnee zu befreien, um einen erhöhten Kohlenmonoxid-(CO-)Gehalt im Abgas zu vermeiden!
 - ☞ Der Gaskasten muss gegen den Reisemobil-Innenraum abgedichtet sein und muss am oder unmittelbar über dem Boden eine Belüftungsöffnung mit einer Größe von mindestens 100 cm² aufweisen, die niemals verdeckt werden darf!
 - ☞ Gasflaschen gehören ausschließlich in den Gaskasten, wo sie senkrecht aufgestellt und verdrehsicher verzurrt werden müssen!
 - ☞ Keine stromführenden Geräte (z.B. Batterien) bzw. Zündquellen bildende Geräte im Gaskasten lagern!
 - ☞ Elektrische Leitungen dürfen nur isoliert durch den Gaskasten geführt und nicht mit Klemmen verbunden werden!
 - ☞ Es sind nur Druckregler mit Sicherheitsventil zu verwenden! Andere Regler sind nicht zulässig! Regler an der Gasflasche nur mit dem mitgelieferten Truma Drehmoment-Speziälschlüssel, der sich links im Gaskasten befindet, anschließen (keine anderen Schlüssel, Zangen o.ä. benutzen). Die Verschraubungen am Gasregler haben Linksgewinde. Bei Temperaturen unter 5 °C ist eine Enteisungsanlage für Regler (z.B. Eis-Ex) zu verwenden.

- ☞ Beim Einschalten von Gasgeräten, bei denen der Bedienungsgriff zum Zünden gedrückt werden muss (z.B. Gaskocher), ist darauf zu achten, dass dieser nach dem Drücken wieder von selbst zurückfedert!
- ☞ Die Abgasführung der Gasheizung muss auf ihrer ganzen Länge steigend und mit Schellen und nötigenfalls mit Abgasrohrstützen fest montiert verlegt sein!
- ☞ Das Abgasrohr muss sowohl an der Gasheizung wie auch am Kamin dicht und fest angeschlossen sein und darf keine Beschädigungen aufweisen!
- ☞ Geräte, die mit Gas betrieben werden, dürfen während des Tankens oder in der Garage nicht betrieben werden!
- ☞ Die Gasanlage nur mit Propan, Butan oder einem Gemisch aus beiden Gasarten betreiben! Propangas ist bis -32 °C, Butangas dagegen nur bis 0 °C vergasungsfähig.
- ☞ Durch die standardmäßige Verwendung der Truma-Duomatic mit Crash-Sensor kann das Gasflaschenabsperrrventil auch während der Fahrt geöffnet bleiben.
- ☞ Bei Nichtbenutzung von Gasgeräten ist das entsprechende Schnellabsperrrventil zu schließen!
- ☞ Wird das Reisemobil länger nicht benutzt, ist das Absperrrventil an der/den Gasflasche/Gasflaschen zu schließen!
- ☞ Auch Regler und Abgasführungen müssen regelmäßig überprüft werden! Die Prüfung ist auf der Prüfbescheinigung nach DVGW-Arbeitsblatt G 607 zu bestätigen! Verantwortlich für die Veranlassung der Überprüfung ist allein der Betreiber!
- ☞ Im Ausland sind die jeweils dort gültigen Vorschriften zu beachten!



GEFAHR

Bei Gasgeruch oder anderem Verdacht auf austretendes Gas sind umgehend folgende Maßnahmen durchzuführen:

- ☞ Absperrrventil an der/den Gasflasche/Gasflaschen schließen!
- ☞ Zündquellen, offenes Feuer und Rauchen vermeiden!
- ☞ Räume durchlüften!
- ☞ Gefahrenbereich räumen!
- ☞ Camping-Platzwart und ggf. Feuerwehr verständigen!



HINWEIS

Die Gasanlage darf erst nach der Überprüfung durch einen Sachverständigen wieder in Betrieb genommen werden!



GEFAHR

Über einer Höhe von 1.000 m über NN können beim Zünden von Gas, physikalisch bedingt, Störungen auftreten. Dies ist jedoch keine Fehlfunktion der Gerätes.

2.8

Sicherheitsvorschriften für die Elektroanlage



GEFAHR

- ☞ Im Elektrofach dürfen keinerlei Gegenstände gelagert werden. Durch Wärmeentwicklung einiger Komponenten besteht Brandgefahr!
- ☞ Kurzschlüsse an den Batteriepolen, z.B. durch liegengelassenes Werkzeug sind unbedingt zu vermeiden – Explosionsgefahr!
- ☞ Dort wo elektrische Bauteile verbaut sind ist kein Stauraum – Kurzschlussgefahr!
- ☞ Beide Batteriepole müssen mit Abdeckungen versehen sein – Kurzschlussgefahr!

2.8.1

Sicherheitsvorschriften für die Starter- und Aufbau- batterie



GEFAHR

- ☞ Um Funkenflug und Feuer zu vermeiden, muss beim Ausbau der Starter- bzw. Aufbau- batterie zuerst das Minuskabel (schwarz) und danach das Pluskabel (rot) abgeklemmt werden.
- ☞ Beim Einbau der Starter- bzw. Aufbau- batterie muss zuerst das Pluskabel (rot) und danach das Minuskabel (schwarz) angeklemmt werden.
- ☞ Um Kurzschluss und Feuer zu vermeiden, dürfen grundsätzlich nur isolierte Batterieklemmen verwendet werden. Auch Starthilfekabel müssen mit isolierten Batterieklemmen ausgestattet sein!

2.9

Brandschutz

2.9.1

Vermeidung von Brandgefahr

- ☞ Reparaturen und Umbauten an den Elektro- oder Flüssiggassystemen und -einrichtungen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden!
- ☞ Kinder niemals alleine im Reisemobil unbeaufsichtigt lassen!
- ☞ Brennbare Materialien, wie z.B. Vorhänge, Stofffronten und Stoffschränke, sind von Heiz- und Kochgeräten sowie von Beleuchtungskörpern fernzuhalten!
- ☞ Tragbare Heiz- oder Kochgeräte dürfen niemals benutzt werden!

2.9.2

Feuerbekämpfung

- ☞ Es wird empfohlen, im Reisemobil immer einen 1-kg-Trockenpulver-Feuerlöscher mitzuführen! Dieser muss zugelassen, geprüft und griffbereit sein. Rechtzeitig mit der Bedienung des Feuerlöschers vertraut machen.
- ☞ In Norwegen zugelassene Reisemobile müssen stets mindestens einen 2-kg-Trockenpulver-Feuerlöscher mitführen. Dieser muss zugelassen, geprüft und griffbereit sein. Rechtzeitig mit der Bedienung des Feuerlöschers vertraut machen.
- ☞ Der Feuerlöscher ist regelmäßig von zugelassenem Fachpersonal überprüfen zu lassen (Prüfdatum beachten)

2.9.3 Verhaltensweise bei Feuer

- ☞ Alle Fahrzeuginsassen evakuieren!
- ☞ Elektrische Stromversorgung ausschalten und vom Netz trennen!
- ☞ Absperrventil an der Gasflasche umgehend schließen!
- ☞ Feuer bekämpfen, falls dies ohne Risiko möglich ist!
- ☞ Alarm geben und Feuerwehr rufen!
- ☞ Über Lage und Bedienung der Notausstiege informieren!
- ☞ Fluchtwege freihalten!
- ☞ Gebrauchsanweisung des Feuerlöschers beachten!
- ☞ Erkundigen Sie sich bezüglich der Verfügbarkeit ähnlicher Broschüren bei den Automobilclubs oder entsprechenden Stellen in Ihrem Land.

2.10 Wichtige Hinweise für den sanitären Bereich



ACHTUNG

- ☞ Der Toilettenraum darf nur mit einem feuchten Tuch gereinigt werden!
- ☞ Es dürfen keine lösungsmittelhaltigen Reinigungsmittel (z.B. Azeton) verwendet werden, da Beschädigungen auftreten können!

2.11 Umwelthinweise

- ☞ Betriebsmedien (z.B. Schmierstoffe, Altöl und Reinigungsmittel) in geeigneten Behältern auffangen und vorschriftsmäßig entsorgen!
- ☞ Abwasser aller Art und Hausmüll nicht in den Straßengully oder in der freien Natur entsorgen.
- ☞ Abwassertank und Thetford-Cassette bzw. Fäkalien-Festtank nur an Entsorgungsstationen, auf Campingplätzen, oder an speziell dafür ausgewiesenen Ent-

sorgungsmöglichkeiten entleeren. Bei Städten und Gemeinden die Hinweise beachten bzw. nach Entsorgungsmöglichkeiten fragen.

- ☞ Für die Toilette eine umweltfreundliche und biologisch gut abbaubare WC-Chemie in geringer Dosierung verwenden.
- ☞ Hausmüll nach Glas, Blechdosen, Plastik und Nassmüll trennen.
- ☞ Hausmüll darf nicht auf Parkplätzen in die dortigen Abfallbehälter entsorgt werden. Bei Städten und Gemeinden nach Entsorgungsmöglichkeiten fragen.
- ☞ Bei längeren Aufenthalten in Städten und Gemeinden speziell für Reisemobile ausgewiesene Abstellplätze aufsuchen. Bei der jeweiligen Stadt oder Gemeinde nach Abstellmöglichkeiten für Reisemobile fragen.
- ☞ Fahrzeugmotor im Stand abstellen. Die Betriebstemperatur des Motors wird am schnellsten durch zügige Fahrt erreicht.

2.12 Ergänzende Informationen

In Deutschland können ergänzend zu dieser Betriebsanleitung nachfolgende Broschüren beim ADAC (Allgemeiner Deutscher Automobil Club) bezogen werden:

- Freies Campen und Übernachten in Europa
- Verkehrsbestimmungen für Gespanne und Wohnmobile in Europa
- Besondere Verkehrsbestimmungen für Campingfahrzeuge in Deutschland



HINWEIS

Erkundigen Sie sich bezüglich der Verfügbarkeit ähnlicher Broschüren bei den Automobilclubs oder entsprechenden Stellen in Ihrem Land.

2.13 Sicherheitsvorschriften für die Verwendung von Flächenheizelementen (Warmwasser-Fußbodenheizung)



ACHTUNG

Darauf achten, dass die Abdeckung des PVC-Belages nur mit einem Teppich, der für eine Fußbodenbeheizung geeignet ist, vorgenommen wird.

Beim Betrieb der Warmwasser-Fußbodenheizung sind folgende Sicherheitshinweise zu beachten:

- ☞ Dauernde Wärmestaus, verursacht z.B. durch Gummimatten, Hundekissen etc., sind zu vermeiden. Die vom Werk aus eingebaute Warmwasser-Fußbodenheizung darf nicht durch Bohren, scharfkantige Gegenstände etc. beschädigt werden.
- ☞ Arbeiten bzw. Reparaturen an der Warmwasser-Fußbodenheizung dürfen nur durch einen autorisierten Fachmann/Fachbetrieb durchgeführt werden.



HINWEIS

Für Schäden, die durch Nichteinhaltung der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers sowie dieser Sicherheitsvorschriften entstehen, wird keine Gewährleistung übernommen.

2.14 Entsorgung/Verschrottung des Reisemobils

HINWEIS



Bei der Entsorgung des Reisemobils sind die landesüblichen und regionale Gesetze sowie die Richtlinien zu beachten.

2.15 Sicherheitsvorschriften für die Benutzung der Betten



GEFAHR

Wegen Absturzgefahr darf die maximale Belastbarkeit der Betten niemals überschritten werden!

Nachstehend wird eine Auflistung aller im Reisemobil vorhandenen Betten und deren maximale Belastbarkeit angegeben.

Betttyp	Max. Belastbarkeit
Hubbett	200 kg

Tab. 2.3 Maximale Belastbarkeit der Betten

Betttyp	Max. Belastbarkeit pro Schlafplatz
Heck-Festbett	100 kg

2.16 Sicherheits-, Warn und Informationsbeschilderung (Fiat Ducato)

Folgende aufgeführte Sicherheits-, Warn und Informationsbeschilderungen sind am Reisemobil angebracht.

2.16.1 Fahrgestellnummer am Radlauf vorne/rechts



Abb. 2.1 Fahrgestellnummer am Radlauf rechts

2.16.2 Stufe 1 (Fiat) und Stufe 2 (AL-KO) vorne am Kühlerträger

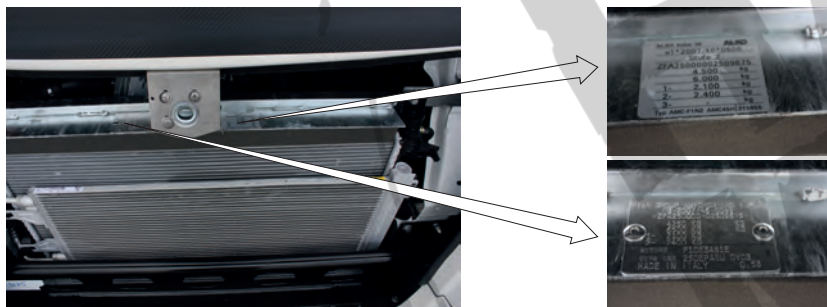


Abb. 2.2 Fahrgestellnummer bei Stufe 1 (Fiat) und Stufe 2 (AL-KO)

2.16.3 Stufe 3 (MORELO) im Einstiegsbereich an der Trittstufe innen, seitlich



Abb. 2.3 Fahrgestellnummer bei Stufe 3 (MORELO)

Die mit einem Pfeil gekennzeichnete Stelle ist für die Plakette mit dem Fälligkeitsdatum der nächsten Dichtheitsinspektion vorgesehen.

Die Ablesung erfolgt wie bei einer TÜV-Plakette, das Fälligkeitsdatum ist oben in der 12-Uhr-Stellung abzulesen.

2.16.4 Warnhinweis Keine Gegenstände abstellen – Servicefach Zentralelektrik



Abb. 2.4 Warnhinweis Keine Gegenstände abstellen

2.17 Warnhinweis Abnehmbares Lenkrad (Option bei Iveco)



GEFAHR

Allgemeine Warn- und Sicherheitshinweise für das abnehmbare Lenkrad:

- ☞ Das Lenkrad darf nur bei stillstehendem und gesichertem, sowie ordnungsgemäß abgestellten Fahrzeug demontiert werden.
- ☞ Das Fahrzeug darf ohne verriegeltem und auf Befestigung geprüften Lenkrad nicht bewegt werden.
- ☞ Die Handbremse darf ohne ordnungsgemäß montiertem Lenkrad nicht gelöst werden. Vor Fahrtantritt sind die Kontrollhinweise zu überprüfen und einzuhalten. Während der Fahrt darf das Lenkrad nicht demontiert werden. Die Abdeckkappe muss immer aufgesteckt werden, sobald das Lenkrad demontiert wird. Dadurch werden Verletzungsgefahren beseitigt und beim Drehen vom Fahrersitz kann dieser nicht beschädigt werden.

Bei unsachgemäßer Handhabung, sowie dadurch verursachten Folgeschäden übernimmt der Hersteller keine Haftung.



Abb. 2.5 Abnehmbares Lenkrad



3. BESCHREIBUNG & AUSSTATTUNG



3. BESCHREIBUNG & AUSSTATTUNG

3.1 Basisfahrzeug

Als Basisfahrzeug des **MORELO** - Reisemobils, Modell „HOME“, kommen Fahrge-
stelle der Firma IVECO Modell Daily und Fiat Modell Ducato mit den bewährten AL-
KO-AMC-Chassis zum Einsatz.



HINWEIS

Weitere Informationen zum Basisfahrzeug sind den separaten
Betriebsanleitungen der Firma IVECO und Fiat AL-KO zu entnehmen.

3.2 Aufbau des Reisemobils

Die Basis des Fahrwerks bildet ein stabiler Leiterrahmen. Zudem wird durch das
AL-KO-AMC Chassis des Fiat Ducato eine niedrigere Bauform erreicht.

Die Seitenwände, Dach und Boden 1 mit einer Gesamtstärke von 42 mm werden in
eigener Produktion in Sandwich-Bauweise, unter Druck und Wärme verpresst,
gefertigt. Die Ausschnitte werden, unter Zuhilfenahme CNC-gesteuerter Maschi-
nen, immer gleich und absolut passgenau eingebracht.

Der Boden 2 mit einer Gesamtstärke von 37 mm wird ebenfalls in Sandwich-Bau-
weise hergestellt. Er besteht aus den Schichten GFK¹⁾, einer Isolierung sowie oben
mit einer Deckschicht und hochwertigem PVC.

Durch das Doppelbodenkonzept sind alle Versorgungsleitungen im beheizten Dop-
pelboden verlegt und dadurch winterfest.

3.3 Gaskasten

Der Gaskasten befindet sich im vorderen Bereich des Reisemobils nach dem Unter-
flurtaufach.

Im Innenbereich besteht der Gaskasten aus einer isolierten GFK¹⁾-Form, welche
unempfindlich gegen Feuchtigkeit und leicht zu reinigen ist.

3.4 Mobiliar

Die Möbel sind ausnahmslos aus qualitativ hochwertigen Materialien gefertigt und
mit einem Dekor versehen. Diese Oberflächenbeschaffenheit garantiert einen pfle-
geleichten Umgang bei der Reinigung der Möbelloberflächen. Beim Dekor handelt es
sich um eine Folienbeschichtung. Der Möbelkorpus und die Möbelfronten sind mit
der gleichen Folie bezogen. Die Möbelfronten sind mit 2 mm ABS Kanten versehen.
Sämtliche Auszüge sind mit Soft-Close-Mechanismus. Die Beschläge an sämtli-
chen Klappen sind aus Metall.

3.5 Luftfederung

Durch das Luftfederungssystem (Luftbälge in Kombination mit einem elektroni-
schen Steuersystem) wird das Reisemobil individuell, je nach Anforderung, Straßen-
zustand bzw. Belastungszustand angepasst bzw. stabilisiert.

¹⁾GFK= Glasfaserverstärkter Kunststoff

3.6 Seiten-, Front- und Heckansicht des Reisemobils (auf Basis Fiat)

3.6.1 Reisemobil: Seitenansicht in Fahrtrichtung rechts



Abb. 3.1 Seitenansicht in Fahrtrichtung rechts

- 1 Garagenklappe
- 2 Stauraum mitte
- 3 Kühlschrank-Belüftungsgitter
- 4 Eingangstür
- 5 Stauraum vorne/rechts

3.6.2 Reisemobil: Seitenansicht in Fahrtrichtung links

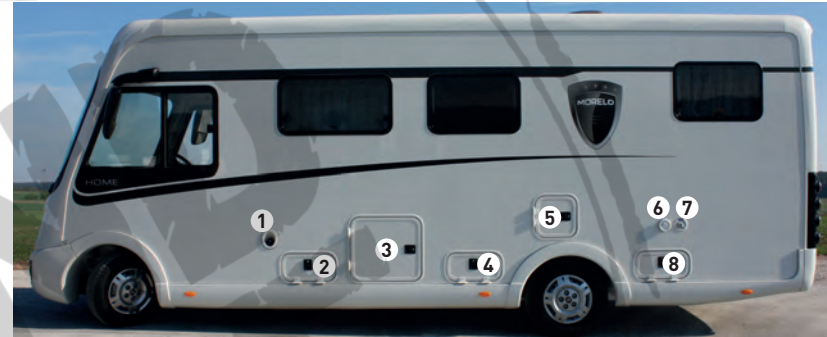


Abb. 3.2 Seitenansicht in Fahrtrichtung links

- 1 Dieseltank-Einfüllstutzen bei Basisfahrzeug Fiat
- 2 Entsorgung Grauwasser
- 3 Gaskastenklappe
- 4 Stauraum mitte
- 5 Entsorgungsklappe
- 6 Abgaskamin
- 7 Zuführung Frischwassertank
- 8 Stauraum hinten/links

3.6.3 Reisemobil Normalversion: Frontansicht



Abb. 3.3 Frontansicht

- 1 Positionsleuchte vorne/oben
- 2 Fernlicht
- 3 Fahrtrichtungsanzeiger
- 4 Abblendlicht
- 5 Seitenblinker (nicht sichtbar)
- 6 Nebelscheinwerfer
- 7 Tagfahrlicht und Standlicht

Positionierung bezieht sich auf beide Fahrzeugseiten!

3.6.4 Reisemobil Normalversion: Heckansicht



Abb. 3.4 Heckansicht

- 1 Positionsleuchte hinten/oben
- 2 Zusatzbremsleuchte
- 3 Rückfahrkamera (Option)
- 4 Kennzeichenbeleuchtung
- 5 Fahrtrichtungsanzeiger
- 6 Bremslicht
 - Innen weiß, LED's leuchten aber bei Bremse rot
 - Außen Standlicht (roter LED-Ring)
- 7 Rückfahrscheinwerfer
- 8 Nebelschlussleuchte
- 9 Reflektor

Positionierung bezieht sich auf beide Fahrzeugseiten!

3.7 Seiten-, Front- und Heckansicht des Reisemobils (auf Basis Iveco)

3.7.1 Reisemobil: Seitenansicht in Fahrtrichtung rechts



Abb. 3.5 Seitenansicht in Fahrtrichtung rechts

- 1 Garagenklappe
- 2 Serviceklappe Zentralelektrik
- 3 Kühlschrank-Belüftungsgitter
- 4 Eingangstür
- 5 Stauraum vorne/rechts
- 6 Stauraum mitte

3.7.2 Reisemobil: Seitenansicht in Fahrtrichtung links

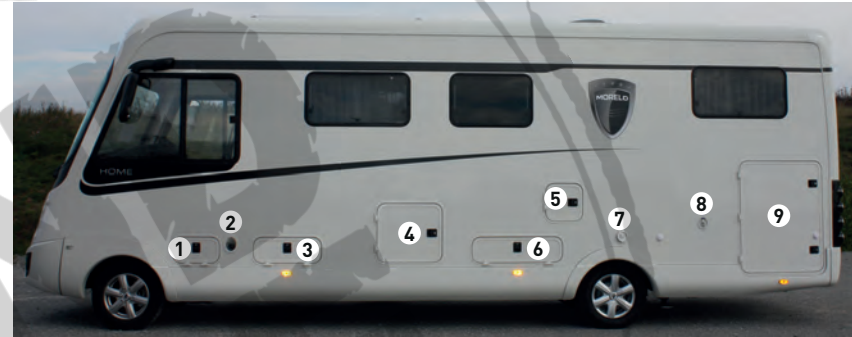


Abb. 3.6 Seitenansicht in Fahrtrichtung links

- 1 Zugang Starterbatterie
- 2 Dieseltank-Einfüllstutzen
- 3 Stauraum vorne/links
- 4 Gaskastenklappe
- 5 Zugang Cassetten-Toilette
- 6 Entsorgungsklappe
- 7 Abgaskamin
- 8 Zuführung Frischwassertank
- 9 Garagenklappe



4. BEDIEN- UND ANZEIGEELEMENTE



4. BEDIEN- UND ANZEIGEELEMENTE

4.1 Bedieneinheit Fahrerhaus (auf Basis Fiat)



Abb. 4.1 Bedieneinheit Fahrerhaus (siehe Fiat Betriebsanleitung)

4.1.1 MORELO Schalter seitlich links bei Fiat



Abb. 4.2 Schalter Fiat

- 1 Rückfahrkamera
- 2 Frontrollo
- 3 Spiegelheizung
- 4 Tritstufe einfahren
- 5 Verstellung Außenspiegel
- 6 Griff Motorhaube entriegeln

4.1.2 Bedieneinheit Fahrerhaus auf Basis Iveco Daily



Abb. 4.3 Bedieneinheit MORELO Schalter

- 1 Spiegelheizung Aus/Ein
- 2 Radio Aus/Ein
- 3 Rückfahrkamera
- 4 Frontrollo AB
- 5 Frontrollo AUF
- 6 Differentialsperre Hinterachse

4.2 Bedienelemente Eingangstür



Abb. 4.4 Bedienelemente Eingangstür

- 1 Eingangstür außen: Öffnungsgriff mit Zylinderschloss
- 2 Eingangstür innen: Öffnungsgriff
- 3 Eingangstür innen: Griff zum Verriegeln der Tür von innen

4.3 Bedieneinheit Eingangstür Durchgangsbereich

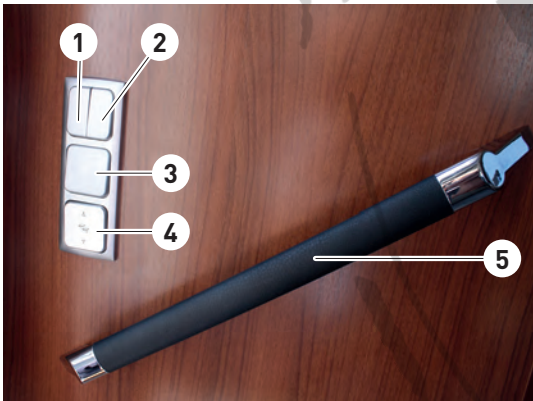


Abb. 4.5 Bedieneinheit Eingangstür Durchgangsbereich

- 1 Doppeltaster links: Vorzeltleuchte Ein/Aus
- 2 Doppeltaster rechts: Indirekte Wohnraumbeleuchtung
- 3 Taster Zentrale Wohnraumbeleuchtung
- 4 Tastschalter Eintrittstufe
 - ▲ Trittstufe einfahren
 - ▼ Trittstufe ausfahren
- 5 Einstiegsgriff beleuchtet

4.4 Bedieneinheit Eingangstür Innenbereich



Abb. 4.6 Bedieneinheit Eingangstür Innenbereich

- 1 Bedienteil für Alde-Zentralheizung
- 2 Bordkontrolle
- 3 Bedienteil für Wechselrichter Aus-Ein
- 4 Bedienteil für automatische SAT-Anlage (Option)

4.5 Bedieneinheit Festtanktoilette

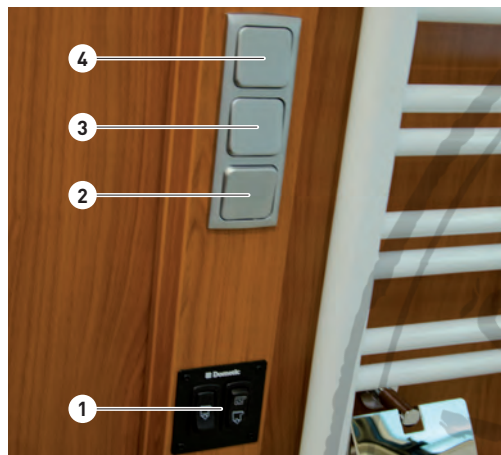


Abb. 4.7 Bedieneinheit Festtanktoilette

- 1 Bedieneinheit Festtanktoilette
- 2 Tastschalter Beleuchtung Schlafraum und zentrale Wohnraumbeleuchtung
- 3 Tastschalter Beleuchtung Schlafraum
- 4 Tastschalter Baldachin

4.6 Bedieneinheit Cassettentoilette



Abb. 4.8 Bedieneinheit Cassettentoilette

- 1 Bedieneinheit Cassettentoilette
- 2 230 Volt-Steckdosen

4.7 Bedieneinheit Hubbett



Abb. 4.9 Bedieneinheit Hubbett (Kabelfernbedienung)

- 1 Bedieneinheit Hubbett
- ▲ Hubbett auf
- ▼ Hubbett ab

4.8 Bedieneinheit Luftfederung



Abb. 4.10 Bedieneinheit Luftfederung

- 1 Bedienteil Luftfederung VB-FullAir-4C

4.9 Handbremse

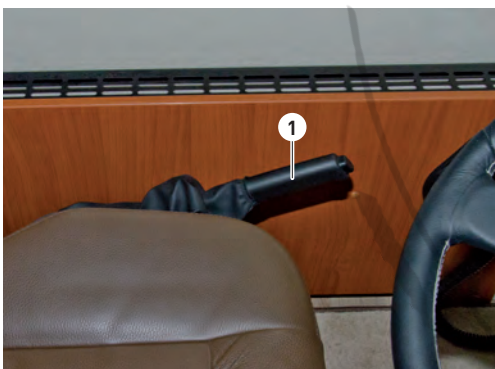


Abb. 4.11 Handbremse

- 1 Handbremshebel mit Entriegelungsknopf

4.10 Beleuchtungsschalter Schlafzimmer/Bad



Abb. 4.12 Beleuchtungsschalter Schlafzimmer/Bad

- 1 Doppelschalter für Deckenbeleuchtung im Schlafzimmer und Wohnraum
2 Schalter Beleuchtung WC
3 Schalter Beleuchtung Dusche



5. VOR DER FAHRT

DE



MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

5. VOR DER FAHRT

5.1 Erstinbetriebnahme des Reisemobils



GEFAHR

- Vor Inbetriebnahme des Reisemobils sind sämtliche Sicherheitsvorschriften in dieser Betriebsanleitung gründlich zu lesen!



ACHTUNG

- Bei der ersten Fahrt mit dem Reisemobil die Radschrauben/Radmutter nach ca. 50 km Fahrt auf Festsitz prüfen und ggf. nachziehen. Das korrekte Anziehdrehmoment ist dem Abschnitt 18.6 zu entnehmen.
- Danach sind die Radschrauben/Radmutter in regelmäßigen Zeitabständen auf Festsitz zu überprüfen!

5.2 Reisemobil anmelden



ACHTUNG

- Keine Fahrt ohne amtliches Kennzeichen und Versicherungsschutz!

Reisemobile sind Fahrzeuge im Sinne der StVZO (Deutschland). Wenn Reisemobile auf öffentlichen Straßen bewegt werden, benötigen diese grundsätzlich ein amtliches Kennzeichen. Reisemobile dürfen nur mit gültigem Versicherungsschutz betrieben werden.

- Ist das Reisemobil mit einem EU-Kennzeichen ausgestattet, benötigt man für Fahrten ins europäische Ausland keine weiteren Kennzeichnungen, für Fahrten ins nichteuropäische Ausland zusätzlich ein Nationalitätskennzeichen.
- Ist das Reisemobil **nicht** mit einem EU-Kennzeichen ausgestattet, benötigt man für alle Auslandsfahrten zusätzlich ein Nationalitätskennzeichen.

In Deutschland ist das Nationalitätskennzeichen oberhalb des rechten Rücklichts anzubringen. In anderen Ländern sind die jeweiligen Vorschriften zu beachten.

Über die einzelnen, notwendigen Formalitäten informiert Sie Ihr zuständiger **MORELO** – Händler.

5.3 Zuladung

5.3.1 Fahrstellung „Frischwassertank 40 Liter“ herstellen

1. Reisemobil waagrecht stellen.
2. Weißen Ablasshahn (Pos. 5, Abb. 10.2) „Frischwassertank 40 Liter“ betätigen und Wasser ablassen. Danach befinden sich noch 40 Liter Frischwasser im Frischwassertank. Dieses Gewicht fließt auch in die Angabe „Masse im fahrbereiten Zustand“ mit ein.
3. Ablasshahn wieder schließen.



HINWEIS

Nachdem der Frischwassertank bis zur Fahrstellung „Frischwasser 40 Liter“ entleert wurde, auch den Abwassertank und den Fäkal tank, falls vorhanden, vollständig entleeren.



ACHTUNG

- Das zulässige Gesamtgewicht (Zulassungsbescheinigung Teil 1 + 2) sowie die zulässigen Achslasten (siehe Typschild Stufe 3, Abschnitt 2.16.3) dürfen durch die Zuladung nicht überschritten werden!
- Durch Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts und einem zu niedrigen Reifendruck besteht die Gefahr eines Reifenplatzens. Das Reisemobil kann dadurch außer Kontrolle geraten!
- Durch alle mitgeführten Gewichte reduziert sich die maximale Zuladung!

Um die Fahreigenschaften Ihres Reisemobils nicht negativ zu beeinflussen, muss beim Beladen des Reisemobils darauf geachtet werden, dass sich der Schwerpunkt der Zuladung direkt über dem Fahrzeugboden oder so nah wie möglich über dem Fahrzeugboden befindet.



HINWEIS

In der Zulassungsbescheinigung Teil 1 ist unter Punkt F2 die „Zulässige Gesamtmasse“ sowie unter Punkt G die „Masse im fahrbereiten Zustand“ des Reisemobils angegeben. Jedes Fahrzeug wird vor Auslieferung von **MORELO** gewogen und das ermittelte Gewicht wird, nach Addition der Komponenten, gemäß Definition der Masse im fahrbereiten Zustand, in der Zulassungsbescheinigung Teil 1 unter Punkt G aufgeführt.

Die Masse im fahrbereiten Zustand ist wie folgt definiert:

Masse des leeren Fahrzeugs incl. Bordwerkzeug + 75 kg Gewicht des Fahrers + Dieseltank (90% gefüllt) + Flüssiggas (100% gefüllt) + Frischwasser (Gewicht Fahrstellung = 40 Liter) + Frischwassererhitzer (100% gefüllt).

5.3.2 Reisemobil beladen

- Auf eine gleichmäßige Verteilung der Zuladung zwischen rechter und linker Fahrzeugseite achten!
- Schwere Gegenstände (z.B. Geschirr, Besteck, Konserven, etc.) in tiefer gelegene Stauflächen, deren Türen sich nicht in Fahrtrichtung öffnen lassen, ablegen oder auf dem Fußboden ablegen und gegen verrutschen sichern!
- Leichte Gegenstände (z.B. Wäsche, etc.) in die oberen Stauflächen ablegen!
- Zur Ermittlung der Zuladung den Abschnitt 5.3 „Zuladung“ beachten!

5.4 Bremsanlage



GEFAHR

- Werden Mängel an der Bremsanlage festgestellt, sind diese unverzüglich durch eine autorisierte Fachwerkstatt beseitigen zu lassen!

Vor Beginn jeder Fahrt ist die Bremsanlage des Reisemobils auf den betriebssicheren Zustand zu überprüfen.

- ➡ Test-Bremse bei mittlerer Geschwindigkeit vornehmen und darauf achten, dass...
 - die Bremsanlage des Reisemobils funktioniert,
 - die Bremsen gleichmäßig ziehen,
 - das Reisemobil beim Bremsen in der Spur bleibt.

5.5 Bereifung

5.5.1 Sicherheitshinweise zur Bereifung



GEFAHR

- Es ist gefährlich, einen Reifenschaden unbeachtet zu lassen! Durch einen eventuellen Reifenplatzer kann das Reisemobil außer Kontrolle geraten.
- Ein zu niedriger Reifendruck kann bei einem vollbeladenen Reisemobil zum Platzen der Reifen führen. Dadurch besteht die Gefahr, dass das Reisemobil außer Kontrolle gerät!
- Den Reifendruck grundsätzlich nur bei kalter Bereifung überprüfen.
- Die gesetzlichen Mindestprofiltiefen des jeweiligen Landes sind zu beachten!

- Schneeketten dürfen ausschließlich auf Räder mit Stahlfelgen aufgezogen werden. Auf Räder mit Alufelgen dürfen grundsätzlich keine Schneeketten aufgezogen werden.
- Vor jedem Fahren den Reifendruck in allen Reifen (auch Reserverad!) überprüfen und gegebenenfalls korrigieren. Falls eine Fahrt mit zu geringem Reifendruck unvermeidlich ist, sollte die Höchstgeschwindigkeit 20 km/h nicht übersteigen.
- Die Bereifung des Reisemobils sollte **achsweise** den gleichen Reifendruck aufweisen. Den korrekten Reifendruck dem Abschnitt 18.6 entnehmen.
- Profiltiefe der Bereifung regelmäßig kontrollieren. Je weniger Profil, desto größer ist die Gefahr des Aquaplaning.
- Durch längere Standzeiten in Verbindung mit einem zu geringen bzw. allmählich absinkenden Reifendruck, bekommen die Reifen Abplattungen im Bereich der Bodenaufstandsfläche. Deshalb den Reifendruck bei längeren Standzeiten um 0,3 bar gegenüber den Angaben in der Reifendrucktafel erhöhen.
- Durch zu geringen Luftdruck kann die Bereifung zu stark erwärmt und dadurch im Inneren geschädigt werden. **Das kann bei hohen Geschwindigkeiten zur Laufflächenablösung und sogar zum Platzen eines Reifens kommen!**
- Versteckte Reifenschäden werden durch nachträgliche Korrektur des Reifendrucks nicht beseitigt!
- Bordsteinkanten nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren. Vermeiden Sie das Überfahren von steilen und kantigen Bordsteinen. Heftiges oder zu spitzwinkeliges Aufprallen gegen Bordsteine oder auf scharfkantige Gegenstände wie z.B. Steine kann zu versteckten Reifenschäden führen. Dieser Schaden macht sich erst später bemerkbar! **Dadurch besteht Unfallgefahr durch Platzen eines Reifens bei hohen Geschwindigkeiten!**
- Bereifung regelmäßig auf Beschädigungen, wie z.B. eingedrungene Fremdkörper, Stiche, Schnitte, Risse und Beulen in der Seitenwand, überprüfen. Ein eingedrungener Fremdkörper kann auch das Reifeninnere beschädigt haben. Schäden sind stets von einem Fachmann auf Reparaturmöglichkeit prüfen zu lassen.

lassen. Erscheint eine Reparatur nicht mehr möglich oder zweifelhaft, ist der beschädigte Reifen zu ersetzen. **Ein beschädigter Reifen kann platzen!**

- Es dürfen niemals gebrauchte Reifen verwendet werden, deren Vorleben Sie nicht kennen. Jeder Reifen altert, auch wenn er nicht oder nur wenig gefahren wurde. Es wird empfohlen, die Bereifung des Reisemobils (auch Reserverad!) bei einem Reifenalter von 6 Jahren zu wechseln. Auch das eigene Reserverad nach 6 Jahren nur noch in Notfällen verwenden und äußerst vorsichtig damit fahren!

5.6 Fahrzeugsitze einstellen



GEFAHR

- Vor Fahrantritt ist sicherzustellen, dass sich beide Fahrzeugsitze in Fahrtrichtung befinden und die Dreheinheit ordnungsgemäß verriegelt ist!
- Die Verstellung der Fahrzeugsitze darf grundsätzlich nur bei stehendem Fahrzeug durchgeführt werden!
- Der Fahrzeugsitz darf nur von Fachpersonal montiert und repariert werden.
- Befestigungs- und Verschlusssteile sind in regelmäßigen Abständen auf Funktion und Sicherheit zu überprüfen.



ACHTUNG

- Beim Anlegen des Sicherheitsgurtes ist unbedingt darauf zu achten, dass der Sicherheitsgurt **innerhalb** der Armlehnen verläuft!

5.6.1 Fahrzeugsitz Modell „SKA 1800/M23“ (Standard)

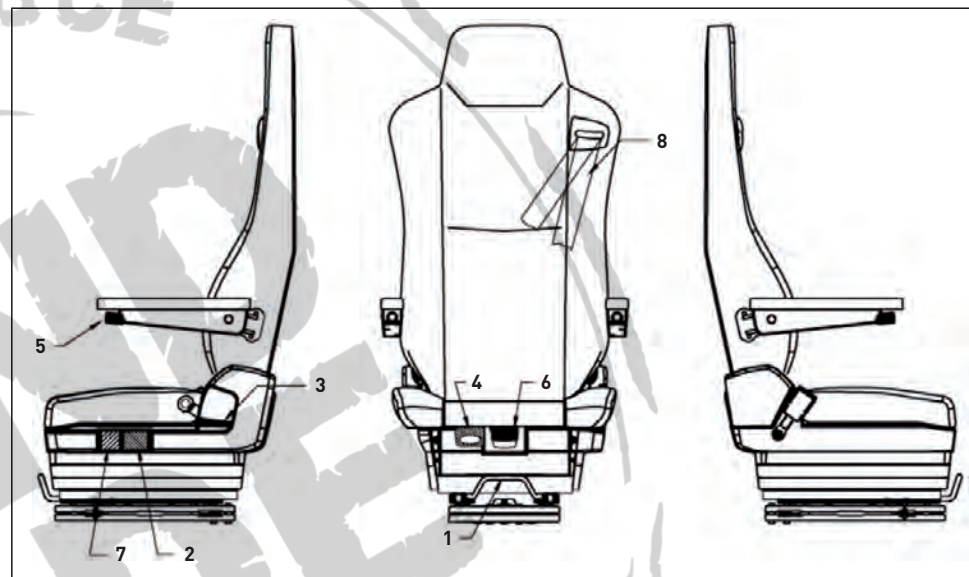


Abb. 5.1 Bedienelemente am Standard-Fahrzeugsitz SKA 1800/M23

- 1 Hebel Horizontaleinstellung (siehe Abschnitt 5.6.1.1)
- 2 Hebel Höheneinstellung (siehe Abschnitt 5.6.1.2)
- 3 Griff Rückenlehneneinstellung (siehe Abschnitt 5.6.1.3)
- 4 Hebel Dreheinrichtung (siehe Abschnitt 5.6.1.4)
- 5 Drehknopf Armlehnenverstellung (siehe Abschnitt 5.6.1.5)
- 6 Hebel Sitzkissentiefeinstellung (siehe Abschnitt 5.6.1.6)
- 7 Hebel Neigungseinstellung (siehe Abschnitt 5.6.1.7)
- 8 3-Punkt-Sicherheitsgurt (siehe Abschnitt 5.6.1.8)

5.6.1.1 Fahrzeugsitz SKA 1800/M23: Horizontaleinstellung

1. Hebel (Pos. 1, Abb. 5.1) anheben und halten.
2. Fahrzeugsitz in die gewünschte Position verschieben.
3. Hebel wieder einrasten lassen.

5.6.1.2 Fahrzeugsitz SKA 1800/M23: Höheneinstellung

1. Hebel (Pos. 2, Abb. 5.1) anziehen und halten.
2. Sitzposition durch be- und entlasten der Sitzfläche in der Höhe verändern.
3. Hebel wieder einrasten lassen.

5.6.1.3 Fahrzeugsitz SKA 1800/M23: Rückenlehneneinstellung

1. Griff (Pos. 3, Abb. 5.1) vollständig hochziehen.
2. Rückenlehne durch Körpergewicht in die gewünschte Position bringen.
3. Griff wieder loslassen.

5.6.1.4 Fahrzeugsitz SKA 1800/M23: Dreheinrichtung



GEFAHR

- Vor Fahrantritt sicherstellen, dass sich beide Fahrzeugsitze in Fahrtrichtung befinden und die Dreheinrichtung ordnungsgemäß verriegelt ist!



ACHTUNG

Gurtrückhaltesystem nur bei in Fahrtrichtung eingerasteter Dreheinrichtung wirksam!

1. Hebel (Pos. 4, Abb. 5.1) nach oben ziehen und Fahrzeugsitz zur Fahrzeugmitte drehen.
2. Dreheinrichtung rastet nur in Fahrtrichtung ein.

5.6.1.5 Fahrzeugsitz SKA 1800/M23: Armlehnenverstellung

- ☛ Neigung über den vorne angebrachten Drehknopf (Pos. 5, Abb. 5.1) stufenlos einstellen.

5.6.1.6 Fahrzeugsitz SKA 1800/M23: Sitzkissentiefeinstellung

1. Hebel (Pos. 6, Abb. 5.1) hochziehen und Sitzkissen vor- bzw. zurückschieben.
2. Hebel wieder einrasten lassen.

5.6.1.7 Fahrzeugsitz SKA 1800/M23: Neigungseinstellung

- ☛ Hebel (Pos. 7, Abb. 5.1) hochziehen und Sitzneigung durch Be- und Entlasten des Sitzkissens verändern.

5.6.1.8 Fahrzeugsitz SKA 1800/M23: 3-Punkt-Sicherheitsgurt

- ☛ 3-Punkt-Sicherheitsgurt (Pos. 8, Abb. 5.1) beim Anlegen nicht verdrehen und darauf achten, dass der Gurt im Gurtschloss fest einrastet.

5.7 Elektrische Beleuchtung am Reisemobil

Vor Fahrantritt empfiehlt es sich, sämtliche Beleuchtungseinrichtungen innerhalb und außerhalb des Reisemobils auf Funktion zu überprüfen und defekte Beleuchtungskörper sofort auszuwechseln. Mit dem Wechsel der einzelnen Beleuchtungskörper und den damit verbundenen Handgriffen sollte man sich vor Antritt der Fahrt vertraut machen.

Außerdem ist es empfehlenswert, ein Ersatzsortiment aller im Reisemobil vorkommenden Beleuchtungskörper mitzuführen, um im Bedarfsfall einen sofortigen Wechsel durchführen zu können.

Ihre **MORELO** – Service – Stelle steht Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

5.8 Ersatzschlüssel beschaffen

Besteht die Notwendigkeit, Ersatzschlüssel für das Reisemobil beschaffen zu müssen, sind folgende Angaben für die Beschaffung des jeweiligen Schlüssels notwendig:

Schlüssel	Zur Beschaffung des Schlüssels notwendig	Zu beziehen bei
IVECO – Basisfahrzeug	Code-Nr. bzw Code-Karte, Zweitschlüssel oder Fahrgestell-Nr.	IVECO-Vertragswerkstatt
MORELO – Aufbau	Fahrgestell-Nr., Zweitschlüssel oder Schlüssel-Nr.	MORELO -Service-Stelle
Roter Schlüssel	Fahrgestell-Nr.	MORELO -Service-Stelle
Schlüssel Serviceklappe	Fahrgestell-Nr., Zweitschlüssel oder Schlüssel-Nr.	MORELO -Service-Stelle
Fiat – Basisfahrzeug	Code-Karte, Zweitschlüssel oder Fahrgestell-Nr.	Fiat-Vertragswerkstatt

Tab. 5.1 Ersatzschlüssel für das Reisemobil beschaffen

IVECO – Schlüssel:	Zündschloss und Tankeinfüllstutzen
Aufbauschlüssel:	Stauraum- und Serviceklappen, Frischwassertank, bei Option Gastank Armaturenabdeckung, Scheibenwaschflüssigkeitsbehälter
Roter Schlüssel:	Notschlüssel für Aufbautür

Tab. 5.2 Zuordnung Schlüssel

5.9 Motorhaube öffnen/schließen



Abb. 5.2 Motorhaubenentriegelung

1. Motorhaubenentriegelung (1) auf der Fahrerseite, links an der Seitenwand ziehen.



Abb. 5.3 Motorhaube im entriegeltem Zustand

2. Motorhaube öffnen: Motorhaube kann komplett abgenommen werden. Dazu Sicherungsseil aushängen und Haube nach oben ausrasten.



Abb. 5.4 Motorhaube vollständig abgenommen

3. Motorhaube schließen: Motorhaube an Bohrungen in Stoßstange unten einsetzen, Sicherungsseil einhängen und in Schloss oben mittig einrasten.

5.10 Scheibenwaschflüssigkeit und Motoröl prüfen und ggf. nachfüllen



ACHTUNG

Vom Betreiber des Reisemobils dürfen nur o.g. Betriebsmedien nachgefüllt werden. Weitergehende Maßnahmen nur von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen lassen!

5.10.1 Scheibenwaschflüssigkeitsstand prüfen und ggf. Flüssigkeit nachfüllen



Abb. 5.5 Scheibenwaschflüssigkeitsbehälter (Abbildung exemplarisch)

1. Motorhaube gemäß Abschnitt 5.9 „Motorhaube öffnen/schließen“ öffnen.

Der Behälter für die Scheibenwaschflüssigkeit befindet sich – in Fahrtrichtung gesehen – je nach Fahrzeugtyp im Motorraum rechts oder links auf der Frontmaske.

2. Deckel des Scheibenwaschflüssigkeitsbehälters abnehmen und Scheibenwaschflüssigkeit nachfüllen. Deckel wieder aufsetzen.
3. Motorhaube wieder schließen



HINWEIS

Weitere Infos zum Nachfüllen von Scheibenwaschflüssigkeit der separaten Anleitung des Herstellers entnehmen.

5.10.2 Motorölstand prüfen und ggf. Motoröl nachfüllen

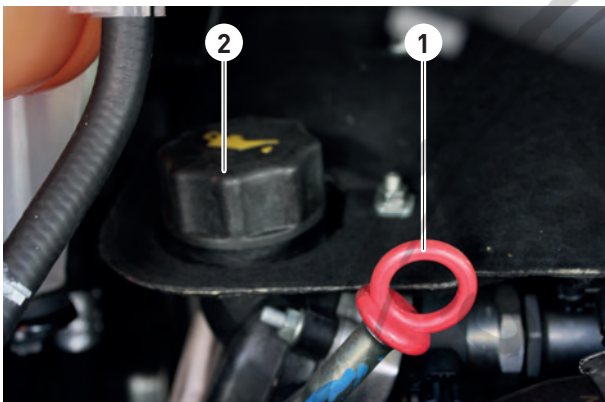


Abb. 5.6 Ölmesstab und Öleinfüllstutzen

1. Motorhaube gemäß Abschnitt 5.9 „Motorhaube öffnen/schließen“ öffnen.

Der Ölmesstab (1) und der Öleinfüllstutzen (2) befinden sich – in Fahrtrichtung gesehen – mittig im Motorraum, oberhalb des Ladeluftkühlers.



HINWEIS

Den Motorölstand nur bei warmem Motor messen.

2. Zum Prüfen des Ölstands Ölmesstab vollständig herausziehen und Öl am unteren Ende mit einem sauberen Tuch abwischen.
3. Ölmesstab nochmals vollständig in die Aufnahme einführen und kurz belassen.
4. Ölmesstab ein weiteres mal vollständig herausziehen und Ölstand ablesen.
5. Ein korrekter Ölstand sollte sich zwischen der MIN – und MAX – Markierung am unteren Ende des Ölmesstabes befinden.



ACHTUNG

Den Motorölstand nie überfüllen, dies kann zu Motorschaden führen.

6. Muss Motoröl nachgefüllt werden, Deckel des Öleinfüllstutzens abschrauben und passendes Öl einfüllen.
7. Danach Ölstand nochmals überprüfen.



HINWEIS

Weitere Informationen zum Prüfen des Motorölstands und zum Nachfüllen von Motoröl sind der separaten Anleitung des Herstellers zu entnehmen.

5.11 Kühler- und Bremsflüssigkeit prüfen und ggf. nachfüllen



HINWEIS

Vom Betreiber des Reisemobils dürfen nur o.g. Betriebsmedien nachgefüllt werden. Weitergehende Maßnahmen nur von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen lassen!

5.11.1 Kühlerflüssigkeitsstand prüfen und ggf. Kühlerflüssigkeit nachfüllen

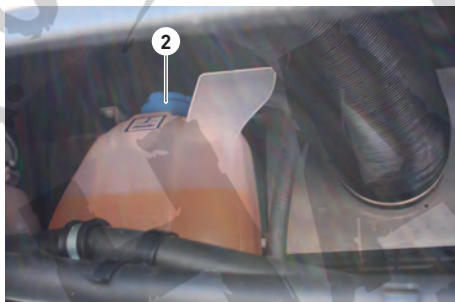


Abb. 5.7 Kühlerausgleichs- und Bremsflüssigkeitsbehälter

1. Der Behälter für Bremsflüssigkeit (1) ist im Motorraum in Fahrtrichtung links (Verschlussdeckel gelb) der Behälter für Kühflüssigkeit (2) (Verschlussdeckel blau) rechts verbaut.



HINWEIS

Weitere Informationen zum Prüfen und Nachfüllen der Kühlerflüssigkeit bzw. Bremsflüssigkeit sind der separaten Anleitung des Herstellers zu entnehmen.

5.12 Motorwärmetauscher (MWT)

5.12.1 Motorwärmetauscher ohne Webasto-Standheizung

Der Motorwärmetauscher ist zwischen dem Kühlkreislauf des Fahrzeugmotors und dem Heizkreislauf der ALDE-Heizung angeordnet. Das kalte Wasser der ALDE-Heizung wird ohne Austausch durch den Plattenwärmetauscher am Kühlkreislauf des Fahrzeugmotors vorbeigeführt und dabei erhitzt. Über den roten Absperrhahn (1) kann die Stellung „Ohne Motorwärmetauscher“ bzw. „Mit Motorwärmetauscher“ eingestellt werden (bei Basis Iveco).

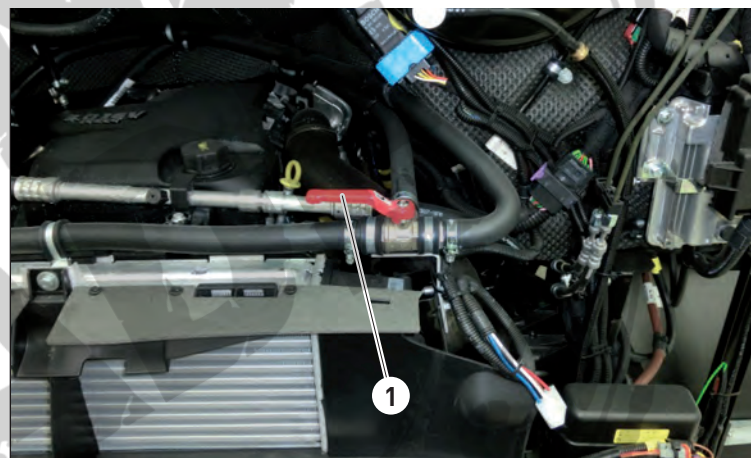


Abb. 5.8 Ohne Webasto: Absperrhahn quer zur Fahrtrichtung = „Ohne MWT“

Obenstehende Abbildung zeigt den Absperrhahn **quer zur Fahrtrichtung**, das entspricht der Stellung „**Ohne Motorwärmetauscher**“.

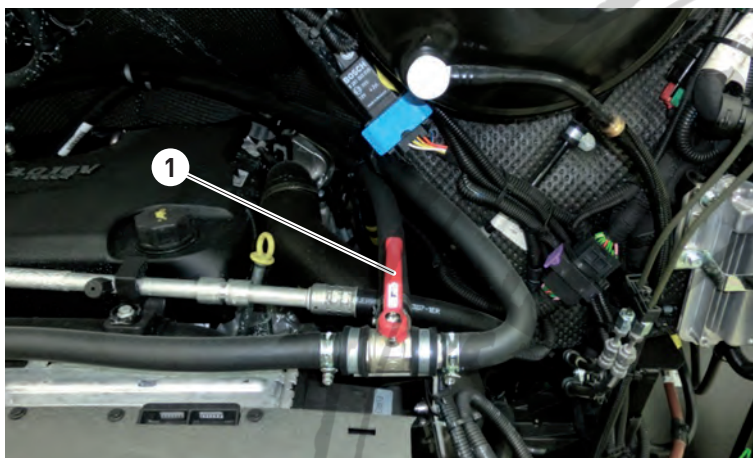


Abb. 5.9 Ohne Webasto: Absperrhahn in Fahrtrichtung = „Mit MWT“

Obenstehende Abbildung zeigt den Absperrhahn **in Fahrtrichtung**, das entspricht der Stellung „**Mit Motorwärmetauscher**“.

5.12.2 Motorwärmetauscher mit Webasto-Standheizung

Der Motorwärmetauscher ist zwischen dem Kühlkreislauf des Fahrzeugmotors und dem Heizkreislauf der ALDE-Heizung angeordnet. Das kalte Wasser der ALDE-Heizung wird ohne Austausch durch den Plattenwärmetauscher am Kühlkreislauf des Fahrzeugmotors vorbeigeführt und dabei erhitzt. Über den roten Absperrhahn (1) kann die Stellung „Ohne Motorwärmetauscher“ bzw. „Mit Motorwärmetauscher“ eingestellt werden.

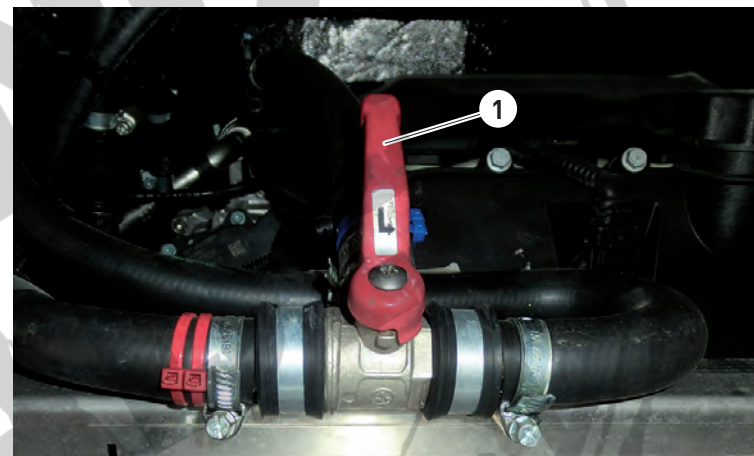


Abb. 5.10 Mit Webasto: Absperrhahn in Fahrtrichtung = „Ohne MWT“

Obenstehende Abbildung zeigt den Absperrhahn **in Fahrtrichtung**, das entspricht der Stellung „**Ohne Motorwärmetauscher**“.

Zusätzlich wird diese Stellung „**Kalter Motorwärmetauscher**“ auch durch die beiden blauen Kabelbinder, über denen sich der Absperrhahn befindet, angezeigt.

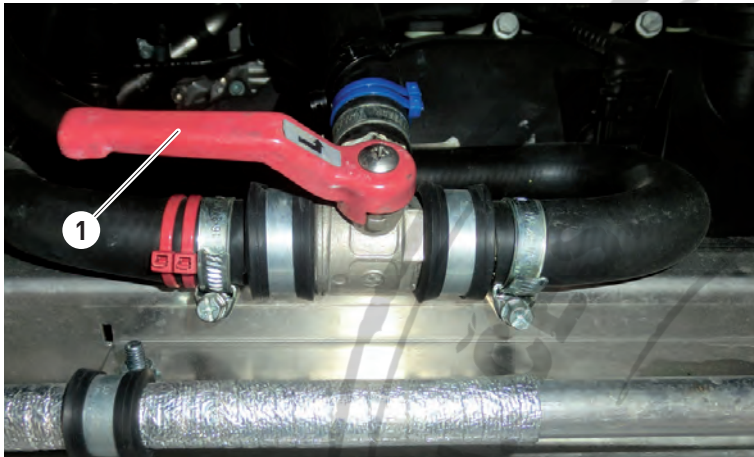


Abb. 5.11 Mit Webasto: Absperrhahn quer zur Fahrtrichtung = „Mit MWT“

Obenstehende Abbildung zeigt den Absperrhahn **quer zur Fahrtrichtung**, das entspricht der Stellung **„Mit Motorwärmetauscher“**.

Zusätzlich wird diese Stellung **„Warmer Motorwärmetauscher“** auch durch die beiden roten Kabelbinder, über denen sich der Absperrhahn befindet, angezeigt.

5.13 Reisemobil vor Fahrantritt checken

Vor jedem Fahrantritt ist ein Check des Reisemobils gemäß folgender Checkliste durchzuführen.

Je nach Fahrzeugoptionen sind ggf. weitere Checkpunkte erforderlich.

Bemerkungen:	Datum:
	Seite 1 von 1
Sind alle Fahrzeugpapiere – auch die grüne Versicherungskarte – an Bord, und haben alle mitfahrenden Personen ihre Reisedokumente (Reisepass, Personalausweis, Kinderausweis etc.) dabei? Gültigkeitsdatum der Reisedokumente rechtzeitig prüfen!	OK: ☐
Sind alle notwendigen Dokumente (Gesundheits- bzw. Impfzeugnis) für mitgeführte Haustiere vorhanden? Informationen über die erforderlichen Dokumente sind beim entsprechenden Konsulat, beim Fremdenverkehrsamt oder bei Automobilclubs zu bekommen.	OK: ☐
Ist die Gasprüfbescheinigung (siehe Gasprüfplakette) noch nicht abgelaufen? Gültigkeitsdatum rechtzeitig prüfen!	OK: ☐
Wird ein kompletter Satz Reserveschlüssel (getrennt aufbewahren!) für das Reisemobil und evtl. Alarmanlage mitgeführt?	OK: ☐
Sind alle notwendigen Wartungs- und Inspektionsarbeiten am Reisemobil termingerecht durchgeführt worden?	OK: ☐
Ist das zulässige Gesamtgewicht des Reisemobils eingehalten?	OK: ☐
Wurde die Beladung des Reisemobils vorschriftsmäßig durchgeführt (siehe Abschnitt 5.3.2)?	OK: ☐
Sind alle Türen, Klappen, Gaskasten, Fenster, Dachluken und Dachfenster – außer Zwangsbelüftungen – ordnungsgemäß verschlossen?	OK: ☐
Sind sämtliche Flüssigkeitsbehältnisse – auch die im Kühlschrank – gegen Auslaufen gesichert?	OK: ☐
Sind die Gasflaschen im Gaskasten sicher mit den Befestigungsgurten befestigt und sind alle Vorkehrungen für einen sicheren Einsatz der Gasversorgung auch während der Fahrt getroffen?	OK: ☐
Ist die Zuladung rutschfest verstaut?	OK: ☐
Wurde bei allen Reifen (auch Reservereifen) am Reisemobil der Reifendruck gemäß Abschnitt 18.6 überprüft?	OK: ☐
Sind Verbandskasten (Vollständigkeit und Ablaufdatum regelmäßig prüfen), Warndreieck und für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen eine Warnleuchte (Funktion prüfen) griffbereit verstaut. Sind Warnwesten für alle mitfahrenden Personen an Bord?	OK: ☐
Sind für einen eventuellen Reifenwechsel am Reisemobil ein korrekt aufgepumptes Reserverad sowie das entsprechende Werkzeug und ein für das zulässige Gesamtgewicht geeigneter Wagenheber verstaut?	OK: ☐
Funktionieren sämtliche Beleuchtungseinrichtungen am Reisemobil (Funktionstest durchführen!)?	OK: ☐
Ist der Füllstand Frischwassertank in Stellung „Fahrbereiter Zustand“ gebracht (siehe Abschnitt 5.3.1)?	OK: ☐

Tab. 5.3 Checkliste „Vor der Fahrt“



ACHTUNG

Nach einigen Kilometern anhalten und nochmals prüfen, ob die Zuladung im Innenraum des Reisemobils rutschfest verstaut ist!



HINWEIS

Im Kapitel 20 dieser Betriebsanleitung finden Sie die Checkliste nochmals und haben darüber hinaus die Möglichkeit, Ihre ganz persönliche Checkliste zu erstellen. Wir empfehlen Ihnen, sich die Seiten mehrmals zu fotokopieren, so haben Sie für bevorstehende Fahrten mit Ihrem Reisemobil stets eine noch unausgefüllte Checkliste griffbereit zur Hand.



6. WÄHREND DER FAHRT



6. WÄHREND DER FAHRT

6.1 Fahren mit dem Reisemobil



GEFAHR

- ☞ Während der Fahrt ist der Aufenthalt von Personen im Wohnbereich des Reisemobils nach StVZO (Deutschland) grundsätzlich erlaubt. Diese Personen dürfen sich jedoch nur auf den dafür vorgeschriebenen Sitzplätzen aufhalten!
- ☞ Für die im Wohnbereich des Reisemobils sitzenden Personen sowie für Fahrer und Beifahrer besteht Anschnallpflicht mittels der 3-Punkt-Sicherheitsgurte!
- ☞ Die Höchstgeschwindigkeit des Reisemobils kann den Fahrzeugpapieren entnommen werden.



HINWEIS

Im Straßenverkehr immer rücksichtsvoll und fair fahren.



ACHTUNG

Bei Hofeinfahrten, Tunnels etc. sowie bei Rangiermanövern die Höhe, Breite und Länge des Reisemobils richtig einschätzen! Die Abmessungen Ihres Reisemobils sind den Technischen Daten zu entnehmen.

Beim Fahren mit dem Reisemobil sind folgende Hinweise zu beachten:

- ☞ Bergabfahrt nicht schneller als Bergauffahrt.
- ☞ Beim Überfahren von Brücken muss mit Seitenwind gerechnet werden, bzw. beim Überholen von Lastzügen kann das Reisemobil in einen Luftsog geraten. In beiden Situationen kann ein deutliches Gegensteuern notwendig werden.
- ☞ Aufgrund der Fahrzeughöhe während der Fahrt stets auf die erhöhte Seitenwindempfindlichkeit des Reisemobils achten.

☞ Die Länge des Reisemobils nicht unterschätzen.

☞ Rechtzeitig in den nächsten Gang schalten.

☞ Je nach Fahrzeugmodell ist ein Überhang zur Hinterachse vorhanden - dieser schwenkt bei Volleinschlag aus!

☞ Ruckartige Lenkbewegungen vermeiden. Sollte das Reisemobil trotzdem einmal ins Schleudern geraten, Bremspedal loslassen und Reisemobil durch gefühlvolle Lenkbewegungen wieder in Fahrtrichtung manövrieren.



HINWEIS

Gerät das Reisemobil ins Schleudern möglichst nicht bremsen, da das Reisemobil so nicht mehr gelenkt werden kann!

6.2

Reisemobil betanken



GEFAHR

- ☞ Beim Betanken des Reisemobils sind alle im Wohnbereich mit Gas betriebenen Einbaugeräte auszuschalten!
- ☞ Feuer, offenes Licht und Rauchen sind strengstens untersagt! Es besteht Explosionsgefahr!
- ☞ Das Betreiben von Mobiltelefonen ist während des Tankens untersagt!
- ☞ Darüber hinaus ist auch auf evtl. länderspezifische Sicherheitsvorschriften an den Zapfsäulen zu achten!



ACHTUNG

Zum Betanken des Reisemobils darf nur Dieselmotorkraftstoff verwendet werden!

Der Tankeinfüllstutzen befindet sich – in Fahrtrichtung gesehen – auf der linken Fahrzeugseite, unterhalb des Fahrerfensters.



HINWEIS

Weitere Informationen zum Betanken des Reisemobils sind der separaten Anleitung der Firma IVECO bzw. FIAT zu entnehmen.

6.3

Radwechsel



GEFAHR

- ☞ Den Radwechsel nur dann selbst durchführen, wenn die notwendigen Handgriffe und Sicherheitsvorkehrungen vertraut sind, das Fahrzeug sicher abgestellt wurde und geeignetes Werkzeug zur Verfügung steht – andernfalls fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
- ☞ Der Radwechsel kann gefährlich sein, besonders wenn er am Straßenrand durchgeführt werden muss. Fahrzeug anhalten sobald es möglich und sicher ist, hierbei auf sichere Entfernung zum fließenden Verkehr achten.
- ☞ Das Reisemobil gem. den nationalen Vorschriften des jeweiligen Landes absichern!
- ☞ Warnblinkanlage einschalten – Warndreieck und Warnleuchte aufstellen.
- ☞ Alle Mitfahrer müssen sich beim Radwechsel außerhalb des Reisemobils in sicherer Entfernung und außerhalb des Arbeitsbereiches aufhalten – in diesem Fall ist das Anlegen von Warnwesten für alle Personen Pflicht.
- ☞ Sicherstellen, dass der Untergrund eben und fest ist, gegebenenfalls eine großflächige Unterlage für den Wagenheber benutzen – bei sehr glattem Untergrund wie z. B. Fliesenboden eine nicht rutschende Unterlage (z. B. Gummimatte) verwenden.



GEFAHR

- ☞ Motor immer abstellen und Zündschlüssel aus dem Zündschloss entfernen.
- ☞ Bei Schaltgetriebe 1. Gang einlegen und Kupplung lösen, bei Agile Getriebe den Wählhebel vor dem Abstellen des Motors auf A/M stellen.
- ☞ Handbremse vollständig anziehen.
- ☞ Das diagonal gegenüberliegende Rad mit den Radkeilen aus dem Iveco Original Bordwerkzeug blockieren.
- ☞ Bei Anhängerbetrieb den Anhänger vom Zugfahrzeug abkuppeln und ordnungsgemäß sicher abstellen.
- ☞ Zur Montage der Radschrauben bzw Radmutter das zum Reisemobil gehörende Bordwerkzeug oder hochwertigeres Werkzeug benutzen.
- ☞ Es dürfen nur geeignete Wagenheber verwendet werden!
- ☞ Den Wagenheber nur an geeigneter Stelle am Reisemobil ansetzen und Absetzböcke verwenden.
- ☞ Niemals unter das angehobene Reisemobil legen!
- ☞ Radschrauben und die Gewindgänge der Radnaben müssen sauber, leichtgängig, öl- und fettfrei sein.



ACHTUNG

Auf keinen Fall darf das optionale elektrohydraulische Nivelliersystem zum anheben des Reisemobils verwendet werden.

6.3.1 Reserveradmontage bei Stahlfelgen (Serie) VA und HA – mit und ohne Luftfeder VA und/oder HA

Unter Beachtung und Einhaltung der vorab aufgeführten Sicherheitshinweise wie folgt vorgehen:

1. Reserverad aus der Halterung hinter der Hinterachse am Unterboden demontieren und bereitstellen.
2. Bei vorhandener Option Luftfeder den Schwerpunkt des Fahrzeuges durch die Luftfeder absenken (4C-Anlage durch die Funktionstaste „Parking“ – 2C und 3C-Anlagen die Achsen jeweils manuell durch die Taste „Fahrniveau absenken“ ablassen).
3. Wagenheber an geeigneter Position ansetzen bis Druckpunkt vorhanden ist, Fahrzeug noch nicht anheben.
4. Gegebenenfalls vorhandene Radblenden (nur Hinterachse) demontieren.
5. Radschlüssel (Schlüsselweite 27 mm, bei Basis Fiat 22 mm) bis zum Anschlag auf die Radmutter schieben und alle Radmutter um etwa 1 Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn lösen.
6. Reisemobil mit dem Wagenheber so weit anheben, bis das Rad gerade vom Boden abhebt.
7. Die gelockerten Radmutter mit dem Radschlüssel vollständig abschrauben und auf einer sauberen Unterlage ablegen.
8. Rad abnehmen und an geeigneter Stelle ablegen.
9. Reserverad auf die Gewindebolzen führen und die Radmutter mit dem Radschlüssel einige Gewindegänge anschrauben – alle Radmutter ansetzen bevor eine Radmutter angezogen wird.
10. Alle Radmutter mit dem Radschlüssel festziehen, dabei nicht im Uhrzeigersinn arbeiten, sondern immer zu einer gegenüberliegenden Radmutter wechseln.
11. Wagenheber ablassen und entfernen.

12. Alle Radmutter jetzt mit dem Radschlüssel nachziehen, auch hier im ersten Durchgang immer zu einer gegenüberliegenden Radmutter wechseln und zur Sicherheit im zweiten Durchgang einmal im Uhrzeigersinn nachziehen.

13. Falls vorhanden, Drehmomentschlüssel verwenden – Anzugsdrehmoment für die Radmutter ist 320 Nm (bei Basis Fiat 180Nm).

14. Bordwerkzeug, Wagenheber und ausgewechseltes Rad sicher verstauen.

15. Gegebenenfalls demontierte Radblenden (nur Hinterachse) wieder montieren.



HINWEIS

Weitere Informationen zum Reifenwechsel der serienmäßigen Stahlfelgen sind der separaten Anleitung der Firma Iveco bzw. Fiat zu entnehmen.

6.3.2 Reserveradmontage VA bei Alufelgen (Option) ohne Luftfeder VA

Unter Beachtung und Einhaltung der vorab aufgeführten Sicherheitshinweise wie folgt vorgehen:

1. Reserverad (Stahlfelge) aus der Halterung hinter der Hinterachse am Unterboden demontieren und bereitstellen.
2. Wagenheber an geeigneter Position ansetzen bis Druckpunkt vorhanden ist, Fahrzeug noch nicht anheben.
3. Radwerkzeug (Inbus 12 mm) bis zum Anschlag in die Radschrauben (Feingewinde M14x1,5) schieben und alle Radschrauben um etwa 1 Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn lösen.
4. Reisemobil mit dem Wagenheber so weit anheben, bis das Rad gerade vom Boden abhebt.
5. Die gelockerten Radschrauben mit dem Radwerkzeug vollständig abschrauben und auf einer sauberen Unterlage ablegen.
6. Rad abnehmen und an geeigneter Stelle ablegen.



Abb. 6.1 Adapterring für Alufelgen demontieren

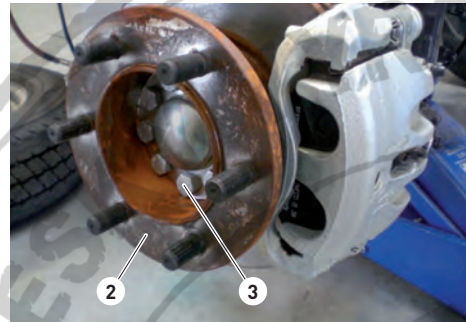


Abb. 6.2 Original-Iveco-Aufnahme für Stahlfelgen montieren

7. Adapterring (1) für Alufelge von Radnabe mit Radwerkzeug demontieren – Inbusschrauben 12 mm mit metrischem Feingewinde M14x2. Hierfür ist es gegebenenfalls erforderlich, dass eine 2. Person zum Lösen der Schrauben das Bremspedal betätigen muss.
8. Montieren Sie statt dem Adapterring für Alufelgen jetzt die Original-Iveco-Aufnahme (2) für Stahlfelgen mit den mitgelieferten Original Iveco Schrauben (3) (Schlüsselweite 22 mm) auf die Iveco Radnabe/Bremsscheibe. Ziehen Sie die Schrauben mit dem mitgelieferten Werkzeug fest, dabei nicht im Uhrzeigersinn arbeiten, sondern immer zu einer gegenüberliegenden Schraube wechseln. Hierfür ist es gegebenenfalls erforderlich, dass eine 2. Person das Bremspedal betätigen muss.
9. Reserverad (Stahlfelge) auf die Gewindebolzen führen und mit den mitgelieferten Original-Iveco-Radmutter (Flachbundmutter Schlüsselweite 27 mm) einige Gewindegänge anschrauben – alle Radmutter ansetzen bevor eine Radmutter angezogen wird.
10. Alle Radmutter mit dem Radschlüssel festziehen, dabei nicht im Uhrzeigersinn arbeiten, sondern immer zu einer gegenüberliegenden Radmutter wechseln.
11. Wagenheber ablassen und entfernen.
12. Ziehen Sie die Befestigungsschrauben (Schlüsselweite 22 mm) für die Iveco-Aufnahme für Stahlfelgen nach, auch hier im ersten Durchgang immer zu einer gegenüberliegenden Schraube wechseln und zur Sicherheit im zweiten Durchgang einmal im Uhrzeigersinn.

13. Falls vorhanden Drehmomentschlüssel verwenden – Anzugsdrehmoment für die Befestigungsschrauben der Stahlfelgenaufnahme ist 250 Nm.
14. Alle Radmutter jetzt mit dem Radschlüssel nachziehen, auch hier im ersten Durchgang immer zu einer gegenüberliegenden Radmutter wechseln und zur Sicherheit im zweiten Durchgang einmal im Uhrzeigersinn arbeiten.
15. Falls vorhanden, Drehmomentschlüssel verwenden – Anzugsdrehmoment für die Radmutter ist 320 Nm.
16. Bordwerkzeug, demontierte Bauteile und ausgewechseltes Rad sicher verstauen.
17. Informationen „Nach dem Radwechsel – betrifft alle Varianten Stahl- und Alufelgen“ auf Seite 6-9 beachten.

6.3.3 Reserveradmontage VA mit Alufelgen (Option) mit Luftfeder VA (Option)

Unter Beachtung und Einhaltung der vorab aufgeführten Sicherheitshinweise wie folgt vorgehen:

1. Reserverad (Stahlfelge) aus der Halterung hinter der Hinterachse am Unterboden demontieren und bereitstellen.
2. Den Schwerpunkt des Fahrzeuges durch die Luftfeder absenken (4C-Anlage durch die Funktionstaste „Parking“ – 3C-Anlagen die Achsen jeweils manuell durch die Taste „Fahrniveau absenken“ ablassen)
3. Wagenheber an geeigneter Position ansetzen bis Druckpunkt vorhanden ist, Fahrzeug noch nicht anheben.
4. Radwerkzeug (Inbus 12 mm) bis zum Anschlag in die Radschrauben (Feingewinde M14x1,5) schieben und alle Radschrauben um etwa 1 Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn lösen.
5. Reisemobil mit dem Wagenheber so weit anheben, bis das Rad gerade vom Boden abhebt.
6. Die gelockerten Radschrauben mit dem Radwerkzeug vollständig abschrauben und auf einer sauberen Unterlage ablegen.

7. Rad abnehmen und an geeigneter Stelle ablegen.



Abb. 6.3 Adapterring für Alufelgen demontieren

8. Adapterring (1) für Alufelge von Radnabe mit Radwerkzeug demontieren – Inbusschrauben 12 mm mit metrischem Feingewinde M14x2. Hierfür ist es gegebenenfalls erforderlich, dass eine 2. Person zum Lösen der Schrauben das Bremspedal betätigen muss.

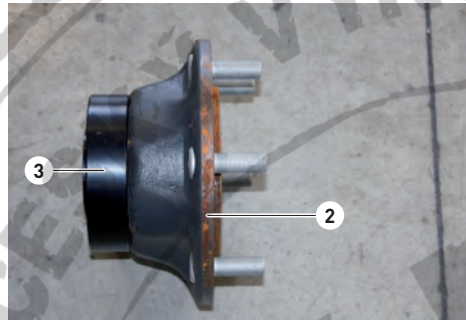


Abb. 6.4 Original-Iveco-Stahlfelgenaufnahme mit Spurverbreiterung



Abb. 6.5 Stahlfelgenaufnahme mit Spurverbreiterung montiert

9. Montieren Sie statt dem Adapterring für Alufelgen jetzt die Original-Iveco-Aufnahme für Stahlfelgen (2) zusammen mit der erforderlichen Spurverbreiterung (3) auf die Iveco Radnabe/Bremsscheibe. Die Spurverbreiterung wird, wie in Abb. 6.5 abgebildet, zwischen Iveco Radnabe/Bremsscheibe und der Aufnahme für die Stahlfelgen montiert.

10. Für diese Montage sind der Spurverbreiterung längere Schrauben (Schlüsselweite 22 mm) beigelegt – diese Schrauben müssen statt der Original-Iveco-

Schrauben verwendet werden – wobei die Spurverbreiterung nicht separat befestigt, sondern zusammen mit der Aufnahme für die Stahlfelgen an die Iveco Radnabe/Bremsscheibe angeschraubt wird.

11. Ziehen Sie die Schrauben mit dem mitgelieferten Werkzeug fest, dabei nicht im Uhrzeigersinn arbeiten, sondern immer zu einer gegenüberliegenden Schraube wechseln. Hierfür ist es gegebenenfalls erforderlich, dass eine 2. Person das Bremspedal betätigen muss.
12. Reserverad (Stahlfelge) auf die Gewindebolzen führen und mit den mitgelieferten Original-Iveco-Radmutter (Flachbundmutter Schlüsselweite 27 mm) einige Gewindegänge anschrauben – alle Radmutter ansetzen bevor eine Radmutter angezogen wird.
13. Alle Radmutter mit dem Radschlüssel festziehen, dabei nicht im Uhrzeigersinn arbeiten, sondern immer zu einer gegenüberliegenden Radmutter wechseln.
14. Wagenheber ablassen und entfernen.
15. Ziehen Sie die Befestigungsschrauben (Schlüsselweite 22 mm) für die Iveco-Aufnahme der Stahlfelgen nach, auch hier im ersten Durchgang immer zu einer gegenüberliegenden Schraube wechseln und zur Sicherheit im zweiten Durchgang einmal im Uhrzeigersinn.
16. Falls vorhanden, Drehmomentschlüssel verwenden – Anzugsdrehmoment für die Befestigungsschrauben der Stahlfelgenaufnahme ist 250 Nm.
17. Alle Radmutter jetzt mit dem Radschlüssel nachziehen, auch hier im ersten Durchgang immer zu einer gegenüberliegenden Radmutter wechseln und zur Sicherheit im zweiten Durchgang einmal im Uhrzeigersinn arbeiten.
18. Falls vorhanden Drehmomentschlüssel verwenden – Anzugsdrehmoment für die Radmutter ist 320 Nm.
19. Bordwerkzeug, demontierte Bauteile und ausgewechseltes Rad sicher verstauen.
20. Informationen „Nach dem Radwechsel – betrifft alle Varianten Stahl- und Alufelgen“ auf Seite 6-9 beachten.

6.3.4 Reserveradmontage HA innen bei Option Alufelgen VA und HA



Abb. 6.6 Adapter für Alufelge demontieren

Unter Beachtung und Einhaltung der vorab aufgeführten Sicherheitshinweise wie folgt vorgehen:

1. Reserverad aus der Halterung hinter der Hinterachse am Unterboden demontieren und bereitstellen.
2. Bei vorhandener Option Luftfeder den Schwerpunkt des Fahrzeuges durch die Luftfeder absenken (4C-Anlage durch die Funktionstaste „Parking“ – 2C und 3C-Anlagen die Achsen jeweils manuell durch die Taste „Fahrniveau absenken“ ablassen)
3. Wagenheber an geeigneter Position ansetzen bis Druckpunkt vorhanden ist, Fahrzeug noch nicht anheben.
4. Radwerkzeug (Inbus 12 mm) bis zum Anschlag in die Radschrauben (Feingewinde M14x1,5) schieben und alle Radschrauben um etwa 1 Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn lösen.
5. Reisemobil mit dem Wagenheber so weit anheben, bis das Rad gerade vom Boden abhebt.
6. Die gelockerten Radschrauben mit dem Radwerkzeug vollständig abschrauben und auf einer sauberen Unterlage ablegen.
7. Rad abnehmen und an geeigneter Stelle für den Wiedereinbau ablegen.
8. Adapter für Alufelge (1) mit dem mitgelieferten Radwerkzeug demontieren – Kugelbundmutter (2) (Schlüsselweite 24 mm) in den Ausfräsungen im Adapter. Den Adapter an geeigneter sauberer Stelle für den Wiedereinbau bereitlegen.
9. Inneres Stahlrad abnehmen.
10. Reserverad (Stahlfelge) auf die vorhandenen Original-Iveco-Gewindebolzen führen, demontierten Alufelgenadapter ebenfalls auf diese Gewindebolzen stecken und beides gleichzeitig mit den Radmutter (Kugelbundmutter Schlüsselweite 24 mm) einige Gewindegänge anschrauben – alle Radmutter ansetzen bevor eine Radmutter vollständig angezogen wird.
11. Alle Radmutter in den Ausfräsungen des Adapters mit dem Radwerkzeug festziehen, dabei nicht im Uhrzeigersinn arbeiten, sondern immer zu einer gegenüberliegenden Radmutter wechseln, im zweiten Durchgang einmal im Uhrzeigersinn nachziehen.
12. Falls vorhanden, Drehmomentschlüssel verwenden – Anzugsdrehmoment für die Kugelbundmutter 350 Nm.
13. Alurad auf den Adapter mit den vorher demontierten Radschrauben (Feingewinde M14x1,5) wieder anschrauben, alle Radschrauben ansetzen, bevor eine Radschraube vollständig angezogen wird. Im ersten Durchgang immer zu einer gegenüberliegenden Radschraube wechseln und zur Sicherheit im zweiten Durchgang einmal im Uhrzeigersinn nachziehen.
14. Wagenheber ablassen und entfernen.
15. Alle Radschrauben jetzt mit dem Radwerkzeug nachziehen, auch hier im ersten Durchgang immer zu einer gegenüberliegenden Radmutter wechseln und zur Sicherheit im zweiten Durchgang einmal im Uhrzeigersinn arbeiten.
16. Falls vorhanden, Drehmomentschlüssel verwenden – Anzugsdrehmoment für die Radschrauben ist 160 Nm.

17. Bordwerkzeug und ausgewechseltes Rad sicher verstauen.

18. Informationen „Nach dem Radwechsel – betrifft alle Varianten Stahl- und Alufelgen“ auf Seite 6-9 beachten.

6.3.5 Reserveradmontage HA außen bei Option Alufelgen VA und HA



Abb. 6.7 Adapter für Alufelge demontieren

Unter Beachtung und Einhaltung der vorab aufgeführten Sicherheitshinweise wie folgt vorgehen:

1. Reserverad aus der Halterung hinter der Hinterachse am Unterboden demontieren und bereitstellen.
2. Bei vorhandener Option Luftfeder den Schwerpunkt des Fahrzeuges durch die Luftfeder absenken (4C-Anlage durch die Funktionstaste „Parking“ – 2C und 3C-Anlagen die Achsen jeweils manuell durch die Taste „Fahrniveau absenken“ ablassen)
3. Wagenheber an geeigneter Position ansetzen bis Druckpunkt vorhanden ist, Fahrzeug noch nicht anheben.
4. Radwerkzeug (Inbus 12 mm) bis zum Anschlag in die Radschrauben (Feingewinde M14x1,5) schieben und alle Radschrauben um etwa 1 Umdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn lösen.
5. Reisemobil mit dem Wagenheber so weit anheben, bis das Rad gerade vom Boden abhebt.
6. Die gelockerten Radschrauben mit dem Radwerkzeug vollständig abschrauben und auf einer sauberen Unterlage ablegen.
7. Rad abnehmen und an geeigneter Stelle ablegen.
8. Adapter für Alufelge (1) mit dem mitgelieferten Radwerkzeug demontieren – Kugelbundmuttern (2) (Schlüsselweite 24 mm) in den Ausfräsungen im Adapter. Stahlrad innen verbleibt auf der Original Iveco Aufnahme.
9. Reserverad (Stahlfelge) auf die vorhandenen Original Iveco Gewindebolzen führen und die Original Iveco Radmutter (Flachbundmutter Schlüsselweite 27 mm) mit dem Radschlüssel einige Gewindegänge anschrauben – alle Radmutter ansetzen bevor eine Radmutter angezogen wird.
10. Alle Radmutter mit dem Radschlüssel festziehen, dabei nicht im Uhrzeigersinn arbeiten, sondern immer zu einer gegenüberliegenden Radmutter wechseln.
11. Wagenheber ablassen und entfernen.
12. Alle Radmutter jetzt mit dem Radschlüssel vollständig festziehen, auch hier im ersten Durchgang immer zu einer gegenüberliegenden Radmutter wechseln und zur Sicherheit im zweiten Durchgang einmal im Uhrzeigersinn arbeiten.
13. Falls vorhanden, Drehmomentschlüssel verwenden – Anzugsdrehmoment für die Radmutter ist 320 Nm.
14. Bordwerkzeug und ausgewechseltes Rad sicher verstauen.
15. Informationen „Nach dem Radwechsel – betrifft alle Varianten Stahl- und Alufelgen“ auf Seite 6-9 beachten.

6.3.6 Nach dem Radwechsel – betrifft alle Varianten Stahl- und Alufelgen

- ☞ Bei Fahrtantritt beachten, dass eine abgesenkte Luftfeder erst nach dem Überschreiten von 25 km/h aktiviert wird um das Reisemobil wieder in Fahrniveau anzuheben – besser das Fahrniveau manuell vor Fahrtantritt wieder herstellen.
- ☞ Weiterfahrt mit reduzierter Geschwindigkeit, bis Luftdruck und Drehmoment der Radmuttern überprüft ist.
- ☞ So bald wie möglich das Rad mit geeignetem Drehmomentschlüssel und dem jeweilig gültigen Drehmoment nachziehen lassen.
- ☞ Falls Arbeiten an den Radaufnahmen erforderlich waren, so sind auch diese so schnell wie möglich mit dem angegebenen Drehmomenten nachzuziehen.
- ☞ Nach weiteren 50 km sind die Radmuttern nochmals mit dem richtigen Drehmoment nachzuziehen.
- ☞ So bald wie möglich den Luftdruck entsprechend der Beladung des Reisemobils einstellen.
- ☞ Das beschädigte Rad so bald wie möglich ersetzen lassen.
- ☞ Bordwerkzeug und Wagenheber nach jedem Einsatz auf Schäden und Funktion überprüfen.

6.4 An- und Abschleppen



ACHTUNG

- ☞ Zum Anschleppen des Reisemobils, darf nur die IVECO-Anhängeöse verwendet werden! Ansonsten besteht die Gefahr von Beschädigungen an der Chassis.
- ☞ Um schwere Beschädigungen an Chassis und Aufbau zu vermeiden, darf die Abschleppstange beim Anschleppen des Reisemobils nur an der Anhängeöse vorne angebracht werden!

6.4.1 Reisemobil anschleppen



Abb. 6.8 Abdeckung der Aufnahmeöffnung Anhängeöse



Abb. 6.9 Anhängeöse in Aufnahme einschrauben

1. Abdeckung der Aufnahmeöffnung für die Anhängeöse abnehmen (Abb. 6.8).
2. IVECO-Anhängeöse aus Bordwerkzeug entnehmen und vollständig in Aufnahme einschrauben (Abb. 6.9).
3. Abschleppstange an der Anhängeöse am Reisemobil und an der zugehörigen Abschleppvorrichtung des abzuleppenden Fahrzeugs befestigen.
4. Nach dem Anschleppvorgang Abschleppstange entfernen und verstauen, Anhängeöse herausschrauben und in Bordwerkzeug unterbringen, abschließend Kunststoffabdeckung wieder in Öffnung eindrücken.

6.4.2

Abschleppen mit dem Reisemobil



ACHTUNG

Das Abschleppen anderer Fahrzeuge mit dem Reisemobil ist nur dann zulässig, wenn das Reisemobil mit einer geeigneten Anhängerkupplung ausgestattet ist!

Ansonsten besteht die Gefahr von schweren Beschädigungen an Chassis und Aufbau.

Das Abschleppen mit dem Reisemobil wie folgt durchführen:

1. Abschleppseil oder Abschleppstange an der Anhängerkupplung am Reisemobil und an der zugehörigen Abschleppvorrichtung des abzuschleppenden Fahrzeugs befestigen.
2. Nach dem Anschleppvorgang Abschleppseil oder Abschleppstange von beiden Fahrzeugen entfernen und verstauen.

6.5 Luftfederung (Option)

Durch die Luftfederung wird das Reisemobil individuell, je nach Anforderung, Straßenzustand bzw. Belastungszustand angepasst bzw. stabilisiert.



GEFAHR

Wird eine Störung an der Luftfederung festgestellt, darf die Fahrt nicht fortgesetzt werden, oder, wenn eine Weiterfahrt unvermeidbar ist, Fahrt nur mit stark reduzierter Geschwindigkeit fortsetzen. Die Luftfederung bzw. das Reisemobil könnten Schaden nehmen, ebenso kann es zu unerwartetem Fahrverhalten des Reisemobils und damit zu gefährlichen Situationen kommen.



ACHTUNG

- Startet der Kompressor mehrere Male innerhalb einer Minute um das Fahrzeugniveau anzuheben, sollte die Weiterfahrt nicht fortgesetzt werden. Setzen Sie sich umgehend mit Ihrer Fachwerkstatt in Verbindung.
- Ist das Fahrzeug während der Fahrt nicht auf das richtige Fahrniveau eingestellt, kann es zu Schäden am Fahrwerk kommen.

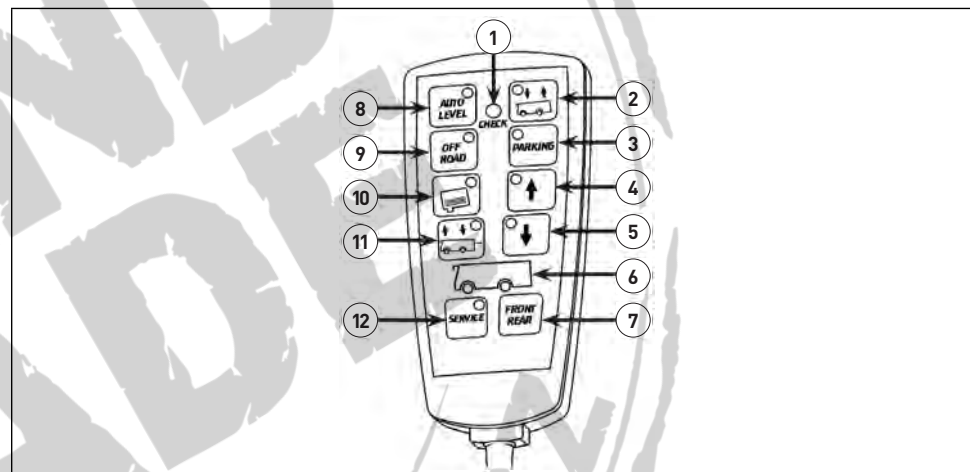


Abb. 6.10 Bedienteil Luftfederung VB-FullAir-4C

- 1 Check-Kontrollleuchte
- 2 Stellung „Vornüber“
- 3 Funktion „Parking“
- 4 Fahrniveau anheben
- 5 Fahrniveau absenken
- 6 Vorne-hinten Indikation
- 7 Vorne-hinten selektieren
- 8 Funktion „Wasserwaage“
- 9 Funktion „Off-road“
- 10 Funktion „Wasserablass“
- 11 Funktion „Hintenüber“
- 12 Luftfederung ausschalten oder Störungscode anzeigen

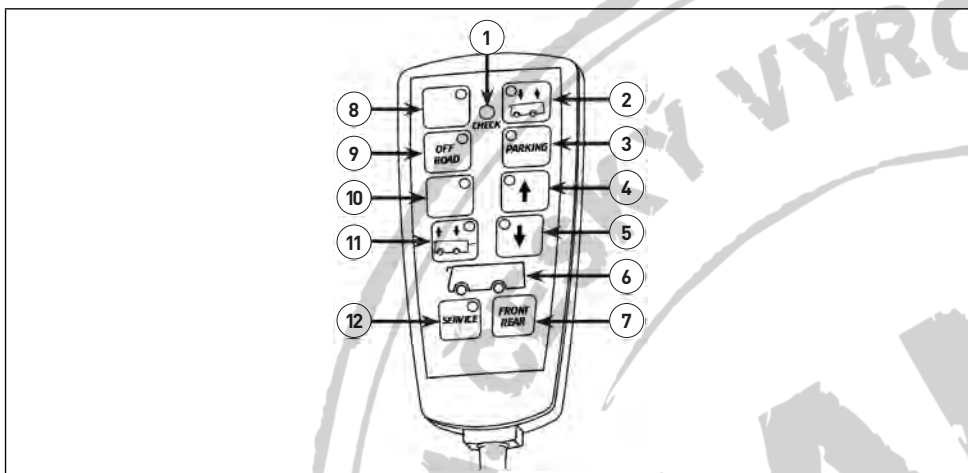


Abb. 6.11 Bedienteil Luftfederung VB-FullAir-3C

- 1 Check-Kontrollleuchte
- 2 Stellung „Vornüber“
- 3 Funktion „Parking“
- 4 Fahrniveau anheben
- 5 Fahrniveau absenken
- 6 Vorne-hinten Indikation
- 7 Vorne-hinten selektieren
- 8 Funktion „Wasserwaage“
- 9 Funktion „Off-road“
- 10 Funktion „Wasserablass“
- 11 Funktion „Hintenüber“
- 12 Luftfederung ausschalten oder Störungscode anzeigen

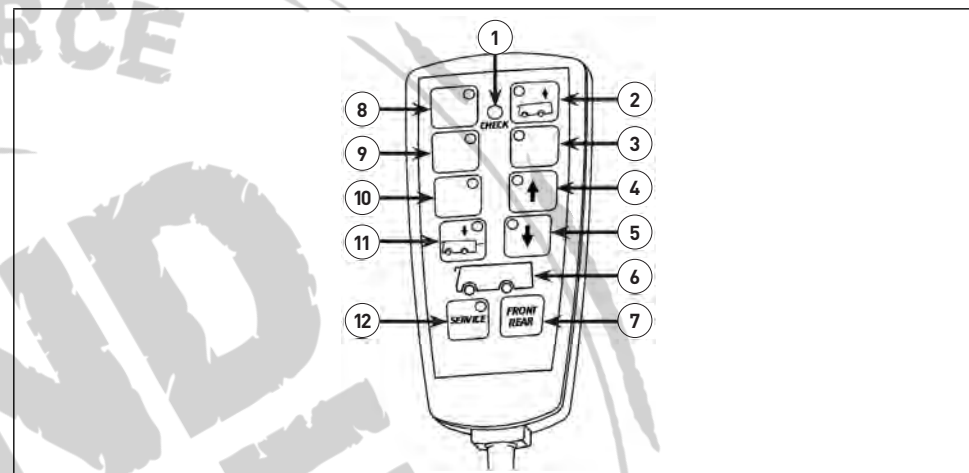


Abb. 6.12 Bedienteil Luftfederung VB-FullAir-2C

- 1 Check-Kontrollleuchte
- 2 Stellung „Vornüber“
- 3 Ohne Funktion
- 4 Fahrniveau anheben
- 5 Fahrniveau absenken
- 6 Vorne-hinten Indikation
- 7 Vorne-hinten selektieren
- 8 Ohne Funktion
- 9 Ohne Funktion
- 10 Ohne Funktion
- 11 Funktion „Hintenüber“
- 12 Luftfederung ausschalten oder Störungscode anzeigen



HINWEIS

Weitere Informationen zur Luftfederung sind der separaten Anleitung des Herstellers zu entnehmen.



7. NACH DER FAHRT



7. NACH DER FAHRT

7.1 Feststellbremse



GEFAHR

Wird das Reisemobil abgestellt, muss die Feststellbremse bis zur möglichen Endstellung angezogen werden.

7.2 Sonnenmarkise (Option)

Beim Gebrauch der Sonnenmarkise folgende Punkte beachten:

- ☞ Markise nicht gegen Wetterseite platzieren.
- ☞ Markisenhaut (Zeltgewebe) nicht straff, sondern „eben“ spannen.
- ☞ Um möglichen Pilzbefall oder Flecken auf der Markise auszuschließen, diese immer nur gut durchgetrocknet einfahren (siehe Abschnitt 17.5 „Reinigung und Pflege der Sonnenmarkise“).
- ☞ Öl und Fett vom Zeltgewebe fernhalten.
- ☞ Markise immer zu einer Seite fallend aufstellen, damit Regenwasser ablaufen kann und sich nicht in der Mitte sammelt.
- ☞ Verschmutzungen wie Laub, Tannennadeln, Tannenzapfen ect. vor dem Einfahren vollständig entfernen.
- ☞ Reisemobil nicht mit ausgefahrener Markise waschen.
- ☞ Fahrzeug mit ausgefahrener Markise nie unbeaufsichtigt lassen, bei Verlassen des Fahrzeuges Markise einfahren.
- ☞ Bei längerem Nichtgebrauch Markise gut säubern (siehe Abschnitt 17.5 „Reinigung und Pflege der Sonnenmarkise“) und die mechanischen Teile leicht einfetten.

7.2.1 Sonnenmarkise ausfahren

7.2.1.1 Mechanische Sonnenmarkise



Abb. 7.1 Mechanisches Ausfahren der Sonnenmarkise



ACHTUNG

- ☞ Nach dem Ausfahren der Sonnenmarkise muss diese, sobald sie erreichbar ist, mittels der integrierten Markisenstützfüße abgestützt werden!
- ☞ Während des Ausfahrens der Markise und bei ausgeklappten Stützfüßen darauf achten, dass diese stets im rechten Winkel zum Boden stehen!

1. Markisenkurbel aus Aufbewahrungsplatz entnehmen, auf die gewünschte Länge einstellen und in Drehmechanismus der Markise einstecken.

2. Markise durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn bis zur Erreichbarkeit ausfahren.
3. Beide Markisenstützfüße ausklappen und auf die richtige Länge einstellen.
4. Markise ganz ausfahren, dabei Stützfüße immer nachstellen, so dass diese immer im rechten Winkel zum Boden stehen.
5. Markise etwas zurückdrehen, bis die Markisenhaut „eben“ gespannt ist.
6. Markisenkurbel aus Drehmechanismus der Markise entnehmen und in die Aufbewahrungsvorrichtung platzieren.
7. Das Einfahren der Markise erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

1. AUSFAHREN-Taste solange drücken, bis die Markise erreicht werden kann, dann STOP-Taste drücken.
2. Beide Markisenstützfüße ausklappen und auf die richtige Länge einstellen.
3. Markise ganz ausfahren, dabei Stützfüße immer nachstellen, so dass diese immer im rechten Winkel zum Boden stehen.
4. Markise etwas zurücklaufen lassen, bis die Markisenhaut „eben“ gespannt ist.
5. Das Einfahren der Markise erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



HINWEIS

Bei Option Sonnenmarkise wird die serienmäßige Vorzeltleuchte durch einen LED-Schlauch am Markisengehäuse ersetzt.

7.3



Funktion der Eintrittstufe

HINWEIS

Die Funktionen der Eintrittstufe sind unabhängig davon, ob die Bordkontrolle ein- oder ausgeschaltet ist.

7.3.1

Manuelle Funktion der Eintrittstufe

Die Funktionen des Tasters am Einstieg links sind wie folgt:

Taster nach oben drücken ▲ Eintrittstufe einfahren

Taster nach unten drücken ▼ Eintrittstufe ausfahren



ACHTUNG

Taster nur einmal drücken und warten, bis die Eintrittstufe vollständig bis zum jeweiligen Endanschlag gefahren ist. Vorher die Eintrittstufe nicht belasten, da sonst die Sollbruchstelle in der Motorwelle bricht. Diese Sicherheitsfunktion ist vorgesehen, um Verletzungen, z.B. ein eingeklemmtes Bein, zu vermeiden.

7.2.1.2 Elektrische Sonnenmarkise



Abb. 7.2 Fernsteuerung elektrische Sonnenmarkise



ACHTUNG

Sonnenmarkise fährt auf Tastendruck vollständig aus bzw. ein.
Bei eingeschalteter Zündung ist die Sonnenmarkise ohne Funktion.

7.3.2 Automatische Funktion der Eintrittstufe

7.3.2.1 Eintrittstufe ist ausgefahren

- ➔ Die Zündung ist eingeschaltet bzw. der Motor läuft: Bei offener Eingangstür erfolgt keine Funktion.
- ➔ Ist oder wird die Türe geschlossen, so fährt die Eintrittstufe automatisch ein.

7.3.2.2 Eintrittstufe ist eingefahren

- ➔ Die Zündung ist eingeschaltet bzw. der Motor läuft: Solange die Tür geschlossen ist, ist keine Funktion der Eintrittstufe möglich.
- ➔ Wird die Eingangstür geöffnet, kann die Eintrittstufe manuell ausgefahren werden und bleibt bei laufendem Motor so lange ausgefahren, bis die Türe geschlossen wird. Eintrittstufe fährt nach dem Schließen der Türe automatisch ein.

7.3.3 Warnmeldungen über Bordkontrolle (Signal zeitlich begrenzt - optisch und akustisch)

- ➔ Motor ist ausgeschaltet, Tür geöffnet und Eintrittstufe ist nicht ausgefahren > Signal ca. 5 sec.
- ➔ Motor läuft, Türe geschlossen und Eintrittstufe ist nicht eingefahren > Signal bis zu 60 sec. und geht dann aus.



HINWEIS

- ☞ Trotz des automatischen Einfahrens der Eintrittstufe vor jedem Fahrantritt vergewissern, dass die Eintrittstufe eingefahren ist.
- ☞ Es besteht keine Haftung für Schäden die durch eine ausgefahrene Eintrittstufe entstehen.

7.3.4 Mechanische Notverriegelung der Eintrittstufe

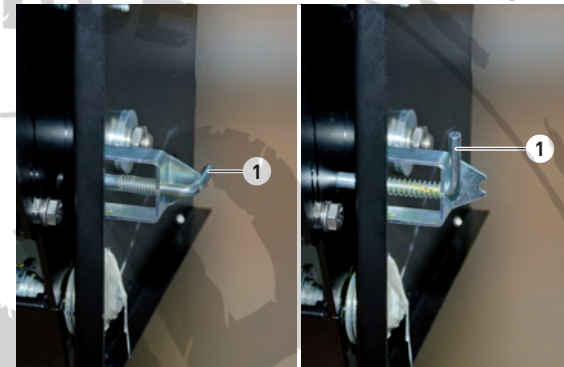


Abb. 7.3 Mechanische Notverriegelung der Eintrittstufe

Wenn nach einer Fehlbedienung der Kerbstift (Sollbruchstelle) bricht, wird die Verbindung vom Motor zur Eintrittstufe getrennt. Somit kann die Trittstufe nicht mehr automatisch eingefahren werden.

In diesem Fall die Eintrittstufe von Hand einfahren. Hierzu wie folgt vorgehen:

1. Federbelasteten Verriegelungshebel (1) um 90° drehen, so dass dieser am Seitenblech der Eintrittstufe aufliegt.
2. Eintrittstufe von Hand einfahren, bis der Verriegelungshebel in der Bohrung im Seitenteil einrastet (siehe Detail rechts).
3. Soll die Eintrittstufe wieder von Hand ausgefahren werden, den Verriegelungshebel wieder um 90° verdrehen und in Raststellung einrasten lassen (siehe Abb. 7.3, Detail links).



HINWEIS

Die automatische Aus- und Einfahrfunktion der Eintrittstufe ist nicht mehr möglich und kann nur durch vorheriges Lösen des Verriegelungshebels manuell realisiert werden.

7.4 Funktion der Vorzeltleuchte



HINWEIS

Die Funktionen der Vorzeltleuchte sind abhängig davon, ob die Bordkontrolle ein- oder ausgeschaltet ist.

7.4.1 Einschalten der Vorzeltleuchte

- ➔ Durch den Hauptschalter muss die Bordkontrolle eingeschaltet sein.
- ➔ Ein Schalter für das Ein- und Ausschalten der Vorzeltleuchte befindet sich an der Außentür beim Tastenfeld der Bedieneinheit RC-Codeschloss (Pos. 1, Abb. 4.4) und ein anderer im Einstiegsbereich. Hierbei ist es der äußere Serienschalter (Pos. 1, Abb. 4.5), oben (Achtung: Wechselschaltung).
- ➔ Vorzeltleuchte kann je nach Ausführung abweichen:
 - Vorzeltleuchte an Seitenwand über Eingangstür
 - Bei optionaler Markise LED-Leuchtenband am Markisengehäuse
- ➔ Bei eingeschalteter Zündung bzw. bei laufendem Motor schaltet sich die Vorzeltleuchte aus, wenn sie vorher eingeschaltet war und kann bei eingeschalteter Zündung bzw. laufendem Motor nicht wieder eingeschaltet werden.
- ➔ Bei ausgeschalteter Zündung bleibt die Vorzeltleuchte aus und muss ggf. manuell eingeschaltet werden.

7.4.2 Programmieren der Vorzeltleuchte

- ➔ Die Programmierung erfolgt über die Bordkontrolle:

Programm/Panel/Set Up/Pfeil nach unten/Zeitvorzeltleuchte

- ➔ Möglichkeiten der Programmierung:

Off/1/2/3/4/5/15

- ➔ Funktion bei Einstellung:

„Off“

Die Vorzeltleuchte wird manuell über die Schalter ein- und ausgeschaltet.

- ➔ Funktion bei Einstellung:

„/1/2/3/4/5/15“

Die Zahlen bedeuten die Minuten, z.B. bei einer Einstellung von 2 geht die Vorzeltleuchte 2 Minuten nach dem Schließen der Eingangstür aus.

- ➔ Bei geöffneter Eingangstür bleibt die eingestellte Nachlaufzeit über die Zahlen 1 – 15 außer Funktion. Die Vorzeltleuchte ist nur über die Wechselschalter aus- bzw. einzuschalten.
- ➔ Erst wenn die Eingangstür geschlossen ist, beginnt die Funktion der gewählten Nachlaufzeit bis zum Abschalten der Vorzeltleuchte.
- ➔ Bei Veränderung der Zeiteinstellungen (wie bei jeder Veränderung an einer Einstellung in der Bordkontrolle) muss das Menü über **Save/Pfeil/Exit** bis zum Startbildschirm verlassen werden, sonst wird die Änderung nicht angenommen!

Erfolgt länger als 30 Sekunden keine Bedienung in einem Einstellmenü, springt die Bordkontrolle ohne Übernahme von Einstellungen wieder zurück auf den Startbildschirm.



8. WOHNEN

DE



MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

8. WOHNEN

8.1 Reisemobil be- und entlüften



GEFAHR

Unter keinen Umständen dürfen die eingebauten Sicherheits-Belüftungsöffnungen (Zwangsbelüftungen in den Dachluken) abgedeckt werden! Es besteht akute Lebensgefahr durch erhöhten Kohlenmonoxid-(CO-)Gehalt!

- ☞ Die richtige Be- und Entlüftung des Reisemobils ist die beste Voraussetzung für einen angenehmen Wohnkomfort.
- ☞ Heizung ausschalten. Eingangstür und Fenster (keine Kippfunktion bei Fenster) für etwa 5 - 10 Minuten vollständig öffnen. Diesen Vorgang in regelmäßigen Abständen, ca. alle 2 Stunden, wiederholen.
- ☞ Im Reisemobil sind zugfreie Sicherheits-Belüftungsöffnungen (Zwangsbelüftungen in den Dachluken) installiert, die in ihrer Wirkungsweise auf keinen Fall beeinträchtigt werden dürfen.
- ☞ Durch Kochen, nasse Kleidung oder Duschen wird Wasserdunst frei.
- ☞ Jede Person scheidet durch Atmung pro Stunde bis zu 35 g Wasser aus. Deshalb muss das Reisemobil je nach relativer Luftfeuchtigkeit über die Fenster und Dachluken be- und entlüftet werden.
- ☞ Weitere Hinweise sind dem Kapitel 15 „Wintercamping“ zu entnehmen.
- ☞ Bei extremen Witterungsverhältnissen kann sich im Inneren der Acrylglas-Doppelscheibe Kondenswasser bilden. Dieser Vorgang ist völlig normal und erklärt sich wie folgt:
- ☞ Acryl, das Material aus dem die Scheiben hergestellt sind, ist ein organisches Material und somit durchlässig, d.h. Feuchtigkeit und/oder Gase können die Acrylscheibe durchdringen.
- ☞ Im Fall einer Acrylglas-Doppelscheibe werden die Luftbedingungen zwischen den beiden Scheiben durch den extremen Einfluss dahingehend geändert, dass

unterschiedliche Bedingungen zu einem Status des Gleichgewichts kommen. Einfacher ausgedrückt heißt das, die Luft zwischen den beiden Scheiben versucht die Bedingungen der sie umgebenden Atmosphäre anzunehmen. Besitzt die umgebende Atmosphäre eine kontinuierliche Feuchtigkeit, tendiert auch der Raum zwischen beiden Scheiben zu einer höheren Feuchtigkeit.

- ☞ Dieser Prozess ist umkehrbar, bei trockenen Konditionen tendiert auch die Luft im Zwischenraum zum Trocknen. Bei steigenden Temperaturen verdunstet das Kondenswasser wieder und die Scheibe wird frei.

8.2 Eingangstür

8.2.1 Eingangstür öffnen/schließen mit Codeschloss



Abb. 8.1 Eingangstür öffnen/schließen mit Codeschloss

- ➡ Die Tür von innen durch Betätigen des Tastschalters (1) öffnen.
- ➡ Die verriegelte Tür kann von innen nur durch vorheriges Entriegeln über den Kippschalter (2) und durch Betätigen des Tastschalters (1) geöffnet werden.
- ➡ Von außen kann die Tür über das Codeschloss, auch bei innen verriegelter Tür, geöffnet oder verschlossen werden.

8.2.2 Eingangstür öffnen/schließen in Normalausführung



Abb. 8.2 Türöffnung außen und innen in Normalausführung

8.2.3 Eingangstür: Funktion Tastatur (Option)

- ➔ Durch eine ca. 2 Sekunden lange Betätigung eines beliebigen Tastenfeldes wird die Tastatur aktiv, das heißt, alle Tastenfelder werden hinterleuchtet.
- ➔ Ohne Eingabe wird die Tastatur nach 5 Sekunden wieder inaktiv also wieder dunkel.
- ➔ Im Programmiermodus (P) leuchtet grün) wird die Tastatur nach 10 Sekunden ohne Eingabe wieder inaktiv.
- ➔ Ein korrekter Tastendruck wird durch kurzes Erlöschen der Tastenbeleuchtung angezeigt.
- ➔ Zur Auslösung einer Taste soll der Finger des Bedieners möglichst mittig mit leichtem Druck das quadratische Tastenfeld berühren.
- ➔ Jedes markierte quadratische Tastenfeld der Tastatur ist von Regensensoren umgeben. Werden bei der Bedienung der Tasten die vorgesehenen Felder deutlich über die Umrandung hinaus berührt, so werden unbeabsichtigt die Regensensoren aktiviert, welche die Tastatur zunächst sperren.
- ➔ Durch erneutes, mittiges Berühren des Tastenfeldes wird die Tastatur wieder aktiv geschaltet.
- ➔ Eine Berührung mit Handschuh oder durch einen anderen Gegenstand wird von der Tastatur nicht akzeptiert.
- ➔ Erfolgreiche Code-Eingaben werden durch langsames Blinken (AUS - AN - AUS)

bestätigt. Ein Fehlversuch wird durch schnelles Blinken dargestellt.

8.2.4 Eingangstür: Funktionssicherheit bei Nässe

- ➔ Die Bedienung des RC-Codeschlosses wird gesperrt, wenn mindestens ein Regen-Sensor aktiv ist und/oder wenn mehr als ein Tasten-Sensor aktiv ist.
- ➔ Sollte die Tastatur bei starkem Regen einen mehr oder weniger durchgehenden Nässefilm aufweisen, so ist der Bereich des Tastenfeldes vor Betätigung trocken zu wischen.
Anschließend bei trockener Witterung die Beschichtung der Scheibe/Tastenfeld mit RC-C40 erneuern.

8.2.5 Eingangstür: Funktion Lichtschalter

- ➔ Nach Aktivierung der Tastatur kann über den Lichttaster (L) die Außenbeleuchtung eingeschaltet werden. Bei Betätigung des Lichttasters leuchtet dieser kurzzeitig auf.
- ➔ Weitere Funktionen siehe Abschnitt 7.4.2 „Programmieren der Vorzeltleuchte“.

8.2.6 Eingangstür: Funktion Türschalter

- ➔ Nach Aktivierung der Tastatur kann der Öffnungscode eingegeben werden. Nach Eingabe des Codes ändert das Tür-Relais seinen Zustand, das heißt, die Tür kann entweder geöffnet oder verriegelt werden.
- ➔ Der Zustand des Tür-Relais wird auch bei Ausfall der Spannungsversorgung gespeichert, das heißt, dass bei Wiederkehr der Spannungsversorgung, der Zustand vor dem Wegfall wiederhergestellt wird.

8.2.7 Eingangstür: Programmierung eines neuen Öffnungscodes

1. Aktivieren der Tastatur
2. Drücken der Taste (P) (Taste wird grün hinterleuchtet)
3. Eingabe des persönlichen Mastercodes oder des Werkmastercodes
4. Eingabe des neuen Öffnungscodes (4 - 8 Stellen)
5. Drücken der Taste (P)

8.2.8 Eingangstür: Programmierung eines neuen persönlichen Mastercodes

1. Aktivieren der Tastatur
2. Drücken der Taste **P** (Taste wird grün hinterleuchtet)
3. Eingabe des persönlichen Mastercodes oder des Werkmastercodes
4. Erneutes Drücken der Taste **P**
5. Eingabe des neuen Mastercodes (4 - 8 Stellen)
6. Drücken der Taste **P**

8.2.9 Eingangstür: Handhabung des Codes

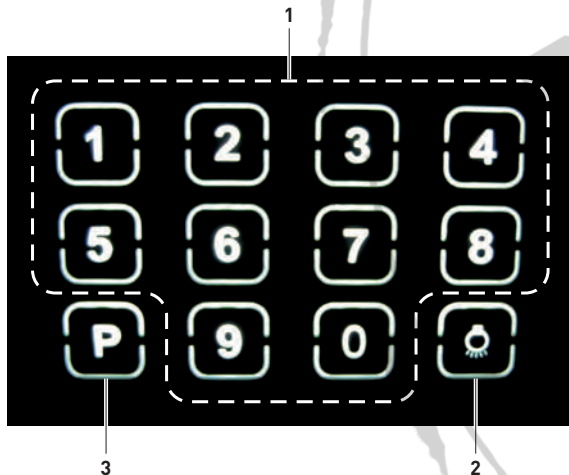


Abb. 8.3 RC-Codeschloss

- 1 Zahlenfeld
- 2 Lichttaster
- 3 Programmieraste

- ➔ Der persönliche Mastercode und der Werkmastercode gelten als gleichberechtigt.

- ➔ Das heißt, wenn der persönliche Mastercode verloren geht, besteht jederzeit die Möglichkeit einen neuen persönlichen Mastercode mit dem Werkmastercode zu programmieren.

8.2.10 Eingangstür: Notentriegelung von innen

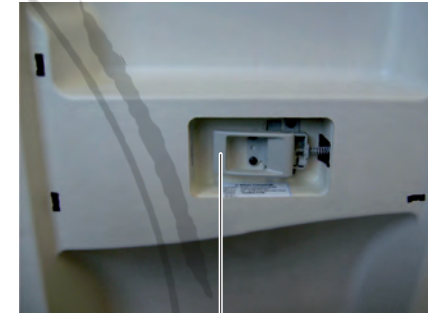


Abb. 8.4 Notentriegelung Eingangstür

- ➔ Bei völligem Ausfall der Bordnetzstromversorgung, wie z.B. im Falle eines Unfalls, kann die Tür jederzeit geöffnet werden.
- ➔ Unter der Holzabdeckung befindet sich der Betätigungsgriff für die Notentriegelung der Eingangstür. Abdeckung (1) durch Abziehen nach vorne entfernen und Entriegelungsgriff (2) betätigen.
- ➔ Durch die Notentriegelung lässt sich die Tür auch bei völligem Stromausfall oder bei defektem Öffnungsmotor jederzeit öffnen.



HINWEIS

Weitere Informationen zum Öffnen und Schließen der Eingangstür sind der separaten Anleitung des Herstellers zu entnehmen.



HINWEIS

Weitere Wartungshinweise sind der separaten Anleitung des Herstellers zu entnehmen.

8.2.11 Eingangstür: Notentriegelung von außen



Abb. 8.5 Notentriegelung im Stauraum vorn

1. Klappe Stauraum von rechts
2. Notentriegelungsgriff im Stauraum vorn betätigen
3. Tür öffnen.

8.3 Mini-Heki



Abb. 8.6 Mini-Heki (Darstellung unverbindlich!)



ACHTUNG

- ☞ Nicht auf die Acrylglaskuppel treten!
- ☞ Vor Fahrantritt und vor Stilllegung des Reisemobils über einen längeren Zeitraum die Glaskuppel komplett schließen und die Verdunkelungsrollos öffnen!
- ☞ Bei auftretenden Fehlern oder Störungen, Ihre zuständige Service-Stelle aufsuchen!
- ☞ Vor dem Öffnen der Glaskuppel, Schnee, Eis oder sonstige Verunreinigungen entfernen!
- ☞ Glaskuppel nicht bei starkem Wind, Regen oder Schnee öffnen!
- ☞ Wegen der Gefahr eines Hitzestaus und der Verformung der Glaskuppel das Verdunklungsrollo bei Sonneneinstrahlung nur zu $\frac{2}{3}$ schließen!

Hinweise zur Reinigung und Pflege des Mini-Heki sind dem Abschnitt 17.4 „Reinigung und Pflege des Mini-/Midi-Heki und Heki“ zu entnehmen.

Das serienmäßig eingebaute Mini-Heki hellt den Innenraum zusätzlich auf, sorgt für eine bessere Belüftung und verleiht dem Innenraum ein angenehmes Raumgefühl.

Im Innenrahmen des Mini-Heki befindet sich eine Kombination aus Insektenschutz und Verdunklungsrollo. Insektenschutz- und Verdunklungsrollo können einzeln oder kombiniert eingesetzt werden.

Der große Glasüberstand ermöglicht bei Regen ein Hochheben der Glaskuppel, ohne dass Wasser in den Innenraum eindringen kann.

Nachfolgend kann das Mini-Heki auch Heki genannt werden.



HINWEIS

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

8.3.1 Glaskuppel öffnen

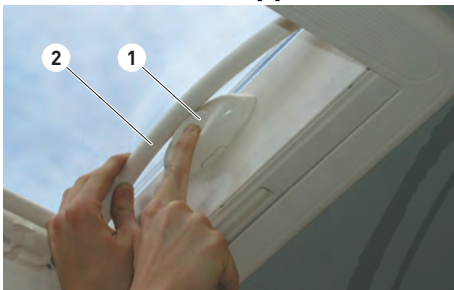


Abb. 8.7 Mini-Heki: Glaskuppel entriegeln

1. Entriegelungsknopf (1) drücken und Glaskuppel durch Hochdrücken des Bügels (2) öffnen.



Abb. 8.8 Mini-Heki: Glaskuppel verstellen

2. Die Glaskuppel kann durch Verschieben des Bügels in zwei Lüftungsstellungen (Pfeile) sowie in eine maximal geöffnete Stellung verstellt werden.

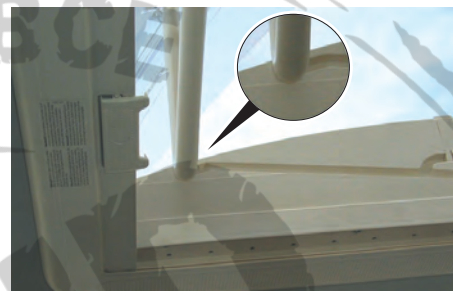


Abb. 8.9 Mini-Heki: Glaskuppel max. geöffnet

3. Obenstehende Abbildung zeigt die Glaskuppel in maximal geöffneter Stellung.

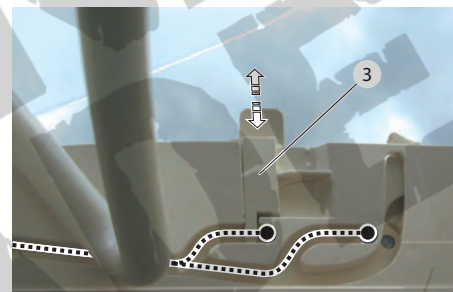


Abb. 8.10 Mini-Heki: Glaskuppel-Zusatzstellungen

4. Durch Verschieben des Bügels in eine der beiden mit einem „●“ gekennzeichneten Positionen, können, neben der maximal geöffneten Stellung, zwei Zusatzstellungen der Glaskuppel gewählt werden. Die mittlere Stellung kann mit einem Schieber (3) arretiert werden.

8.3.2 Glaskuppel verriegeln

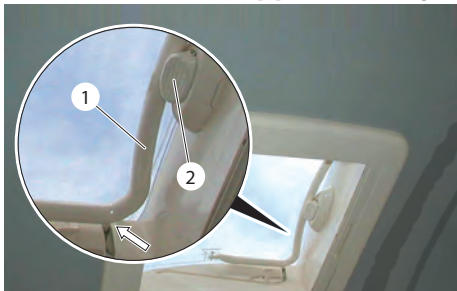


Abb. 8.11 Mini-Heki: Glaskuppel verriegeln

1. Bügel (1) in den Führungen in Schließstellung (Pfeil) bringen und über Verriegelungsknopf (2) drücken.

8.3.3 Verdunkelungsrollo schließen

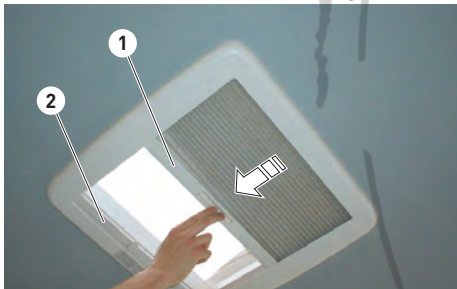


Abb. 8.12 Mini-Heki: Verdunkelungsrollo schließen

1. Abschlussstab ohne Wippe (1) in der Griffmulde greifen und in den gegenüberliegenden Abschlussstab mit Wippe (2) einrasten.



Abb. 8.13 Mini-Heki: Verdunkelungsrollo geschlossen

2. Obenstehende Abbildung zeigt das geschlossene Verdunkelungsrollo (Position „Verdunkelung“).

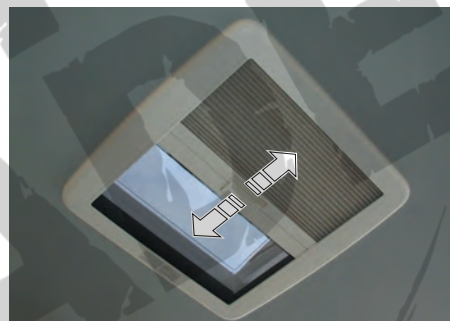


Abb. 8.14 Mini-Heki: Einstellmöglichkeiten Verdunkelungsrollo

3. Stufenlose Einstellmöglichkeit des Verdunkelungsrollos von Position „Verdunkelung“ bis Position „Aufhellung/Insektenschutz“.

8.3.4 Verdunkelungsrollo öffnen



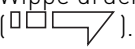
Abb. 8.15 Mini-Heki: Verdunkelungsrollo öffnen

1. Zusammengeführte Abschlussstäbe in Position „Verdunkelung“ schieben ().



ACHTUNG

Rollo von Hand zurückführen, nicht unkontrolliert zurückschnellen lassen!

2. Wippe drücken und Verdunkelungsrollo mit der anderen Hand zurückführen ().

8.4



Midi-Heki mit Kurbel (Option)

ACHTUNG

- ☞ Nicht auf die Acrylglaskuppel treten!
- ☞ Vor Fahrantritt und vor Stilllegung des Reisemobils über einen längeren Zeitraum die Glaskuppel komplett schließen und die Verdunkelungsrollos öffnen!
- ☞ Bei auftretenden Fehlern oder Störungen, Ihre zuständige Service-Stelle aufsuchen!
- ☞ Vor dem Öffnen der Glaskuppel, Schnee, Eis oder sonstige Verunreinigungen entfernen!
- ☞ Glaskuppel nicht bei starkem Wind, Regen oder Schnee öffnen!
- ☞ Wegen der Gefahr eines Hitzestaus und der Verformung der Glaskuppel das Verdunkelungsrollo bei Sonneneinstrahlung nur zu $\frac{2}{3}$ schließen!



Abb. 8.16 Midi-Heki

Hinweise zur Reinigung und Pflege des Midi-Heki sind dem Abschnitt 17.4 „Reinigung und Pflege des Mini-/Midi-Heki und Heki“ zu entnehmen.

Das optional erhältliche Midi-Heki hellt den Innenraum zusätzlich auf, sorgt für eine bessere Belüftung und verleiht dem Innenraum ein angenehmes Raumgefühl.

Im Innenrahmen des Midi-Heki befindet sich eine Kombination aus Insektenschutz und Verdunkelungsrollo. Insektenschutz- und Verdunkelungsrollo können einzeln oder kombiniert eingesetzt werden.

Der große Glasüberstand ermöglicht bei Regen ein Hochheben der Glaskuppel, ohne dass Wasser in den Innenraum eindringen kann.

Nachfolgend kann das Midi-Heki auch Heki genannt werden.



HINWEIS

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

8.4.1 Glaskuppel öffnen



Abb. 8.17 Midi-Heki: Glaskuppel öffnen

1. Beim Öffnen die Handkurbel nur so weit drehen, bis ein Widerstand spürbar ist.

8.4.2 Glaskuppel schließen



Abb. 8.18 Midi-Heki: Glaskuppel schließen

1. Beim Schließen die Handkurbel soweit drehen, bis ebenfalls ein Widerstand ebenfalls spürbar ist.
2. Vor dem Einklappen der Kurbel muss eine leichte Vorspannung an der Kurbel vorhanden sein.
3. Verriegelung überprüfen (durch Anheben der Glaskuppel mit der Hand).



HINWEIS

Das Schließen bzw. die Verdunkelungs-/Insektenschutzeinstellung des Midi-Heki sind ähnlich den Einstellungen am Mini-Heki und können den Abschnitten 8.3.3 „Verdunkelungsrollo schließen“ und 8.3.4 „Verdunkelungsrollo öffnen“ entnommen werden.

8.5



Hebe-Kippdach (Heki)

ACHTUNG

- ☞ Beachten Sie auch die weiteren auf dem Hebe-Kippdach angebrachten Bedienungshinweise zum Öffnen und Schließen der Glaskuppel und der Rollos!
- ☞ Nicht auf die Glaskuppel (Acrylglas) treten!
- ☞ Vor Fahrantritt und vor Stilllegung des Reisemobils über einen längeren Zeitraum die Glaskuppel komplett schließen und die Verdunkelungsrollos öffnen!
- ☞ Bei auftretenden Fehlern oder Störungen, Ihre zuständige Service-Stelle aufsuchen!
- ☞ Vor dem Öffnen der Glaskuppel, Schnee, Eis oder sonstige Verunreinigungen entfernen!
- ☞ Glaskuppel nicht bei starkem Wind, Regen oder Schnee öffnen!
- ☞ Wegen der Gefahr eines Hitzestaus und der Verformung der Glaskuppel das Verdunklungsrollo bei Sonneneinstrahlung nur zu $\frac{2}{3}$ schließen!



Abb. 8.19 Heki

Hinweise zur Reinigung und Pflege des Hebe-Kippdaches sind dem Abschnitt 17.4 „Reinigung und Pflege des Mini-/Midi-Heki und Heki“ zu entnehmen.

Das serienmäßig eingebaute Hebe-Kippdach (Heki) hellt den Reisemobil-Innenraum zusätzlich auf, sorgt für eine bessere Belüftung und verleiht dem Innenraum ein angenehmes Raumgefühl.

Im Innenrahmen des Hebe-Kippdaches befindet sich ein Doppelrollo. Insektenschutz- und Verdunklungsrollo können einzeln oder kombiniert eingesetzt werden.

Der große Glasüberstand erlaubt bei Regen ein Hochkurbeln der Glaskuppel, ohne dass Wasser in den Innenraum eindringen kann.

Die getönte, doppelverglaste Acrylglaskuppel kann zum Lüften des Innenraumes mittels Handkurbel ganz ausgestellt oder nur angehoben oder gekippt werden.

8.5.1 Glaskuppel kippen

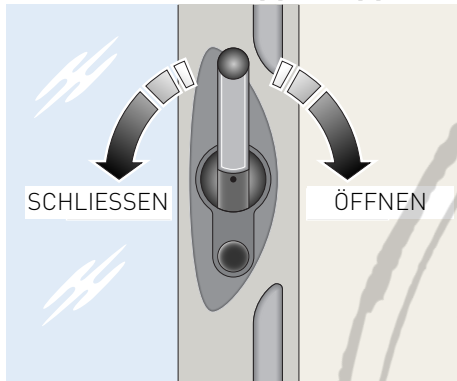


Abb. 8.20 Midi-Heki: Glaskuppel kippen

Die Kippstellung der Glaskuppel erfolgt bei stehendem Reisemobil mittels der integrierten Handkurbel. Dabei ist ein Öffnungswinkel von maximal 70° möglich.

1. Handkurbel ausklappen und im Uhrzeigersinn so weit drehen, bis der gewünschte Öffnungswinkel erreicht ist.
2. Zum Schließen die Handkurbel entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, bis die Glaskuppel vollständig geschlossen ist und die Handkurbel wieder eingeklappt werden kann.



HINWEIS

Das Schließen bzw. die Verdunkelungs-/InsektenschutzEinstellung des Heki sind ähnlich den Einstellungen am Mini-Heki und können den Abschnitten 8.3.3 „Verdunkelungsrollo schließen“ und 8.3.4 „Verdunkelungsrollo öffnen“ entnommen werden.

8.6 Schiebefenster im Fahrerhaus öffnen/schließen



Abb. 8.21 Schiebefenster verriegelt

1. Obenstehende Abbildung zeigt das Schiebefenster in geschlossener und verriegelter Position (Verriegelungsknopf (1) steht in Stellung „Verriegelt“).



Abb. 8.22 Schiebefenster entriegelt

2. Verriegelungsknopf gemäß obenstehender Abbildung im Uhrzeigersinn drehen, Schiebefenster ist entriegelt.

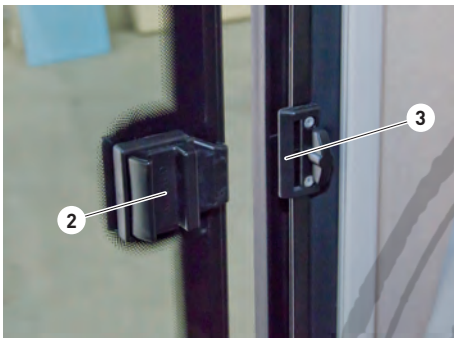


Abb. 8.23 Schiebefenster geöffnet

3. Riegel **[2]** drücken und Fenster aufschieben.
4. Zum Schließen Fenster zuschieben, bis Riegel in Gegenstück **[3]** einrastet.
5. Schiebefenster ggf. mit Verriegelungsknopf **[1]** verriegeln.

8.7 Frontrollo öffnen/schließen



Abb. 8.24 Frontrollo halb herabgelassen

1. Taster „Betätigung Frontrollo“, Abb. 4.3, in der Mittelkonsole abwärts drücken, um Frontrollo herunter zu fahren.

Solange der Taster gedrückt wird, fährt das Rollo.

Obenstehende Abbildung zeigt das Frontrollo etwa zur Hälfte herabgelassen.



Abb. 8.25 Frontrollo vollständig herabgelassen

2. Für eine ungestörte Atmosphäre kann das Frontrollo vollständig herabgelassen werden.

Obenstehende Abbildung zeigt das Frontrollo vollständig herabgelassen.



HINWEIS

Das Frontrollo kann auch als Blendschutz während der Fahrt benutzt werden. Dabei ist unbedingt sicherzustellen, dass eine ungehinderte Sicht auf beide Hauptspiegel gewährleistet ist.

8.7.1 Notbedienung Frontrollo

Im Falle eines Ausfalls des elektrischen Antriebs des Frontrollos, kann dieses über einen Notmechanismus hochgefahren werden.

8.7.1.1 Notbedienung Frontrollo am Reisemobil ohne Hubbett

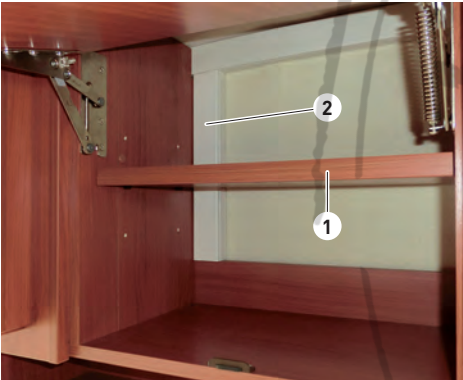


Abb. 8.26 Notbedienung Frontrollo ohne Hubbett - Arbeitsschritt 1

1. Im Oberschrank vorne rechts befindet sich der Adapter zur Notbedienung des Frontrollos.
2. Tür des Oberschranks öffnen, Einlegeboden (1) entfernen und Abdeckung des Kabelkanals (2) abnehmen.
3. Kurbel auf Adapter (3) aufstecken und Frontrollo mechanisch hochfahren.



Abb. 8.27 Notbedienung Frontrollo ohne Hubbett - Arbeitsschritt 2

8.7.1.2 Notbedienung Frontrollo am Reisemobil mit Hubbett

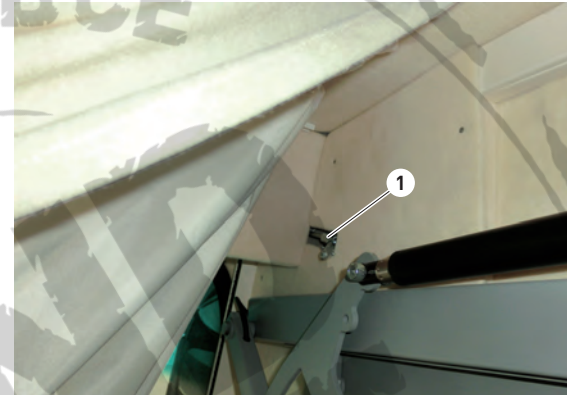


Abb. 8.28 Notbedienung Frontrollo mit Hubbett

1. Im Bereich des Hubbettes befindet sich vorne rechts der Adapter zur Notbedienung des Frontrollos.
2. Hubbett herablassen und Hubbettvorhang am Reißverschluss öffnen.
3. Kurbel auf Adapter (1) aufstecken und Frontrollo mechanisch hochfahren.

8.8 Seitenrollo öffnen/schließen



Abb. 8.29 Seitenrollo halb herabgelassen

1. Seitenrollo **beidhändig** an der Griffleiste angreifen und beliebig weit herablassen.

Obenstehende Abbildung zeigt das Seitenrollo etwa zur Hälfte herabgelassen.



Abb. 8.30 Seitenrollo vollständig herabgelassen

2. Für eine ungestörte Atmosphäre kann das Seitenrollo vollständig herabgelassen werden.

Obenstehende Abbildung zeigt das Seitenrollo vollständig herabgelassen.



Abb. 8.31 Kombination Verdunklungsrollo/Fliegengitter

3. An oberer Griffleiste **beidhändig** angreifen und diese nach unten ziehen. Dadurch kommt eine Kombination aus Verdunklungsrollo und Fliegengitter zum Vorschein, die eine beliebige Einstellung einer Kombination aus Verdunklung und Fliegengitter ermöglicht.

8.9 Tischverstellung

8.9.1 Standardtisch



Abb. 8.32 Verstellmöglichkeiten Standardtisch

8.9.1.1 Standardtisch: Quer- und Längsverstellung

1. Arretierung (1) öffnen, Tisch kann stufenlos quer und längs zur Fahrtrichtung verstellt werden.
2. Arretierung wieder schließen.



ACHTUNG

Vor Fahrtritt sicherstellen, dass alle Arretierungen am Tisch ordnungsgemäß verschlossen sind.

8.9.2 Säulenhubtisch (Option)

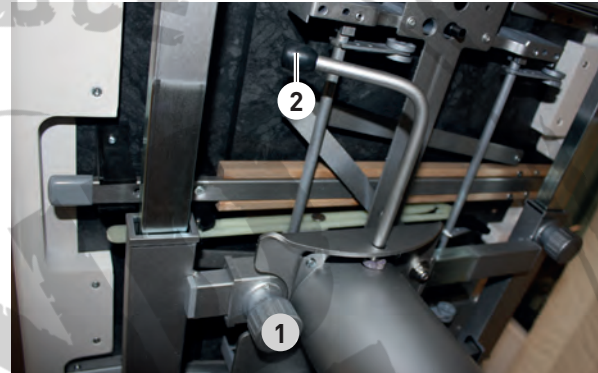


Abb. 8.33 Verstellmöglichkeiten Säulenhubtisch

8.9.2.1 Säulenhubtisch: Quer- und Längsverstellung

1. Arretierung (1) öffnen, Tisch kann stufenlos quer und längs zur Fahrtrichtung verstellt werden.
2. Arretierung wieder schließen.

8.9.2.2 Säulenhubtisch: Höhenverstellung

1. Arretierhebel (2) drücken, Tisch kann stufenlos in der Höhe verstellt werden.
2. Arretierhebel wieder loslassen.



ACHTUNG

Vor Fahrtritt sicherstellen, dass alle Arretierungen am Tisch ordnungsgemäß verschlossen sind.

8.9.3 Ausziehtisch (Option)

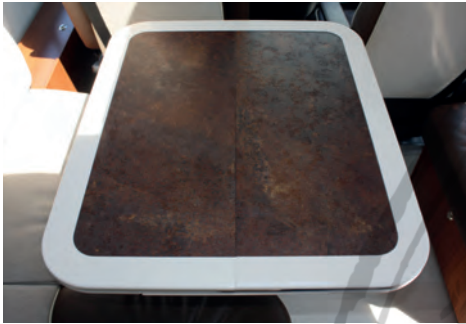


Abb. 8.34 Tisch ausziehen – Arbeitsschritt 1

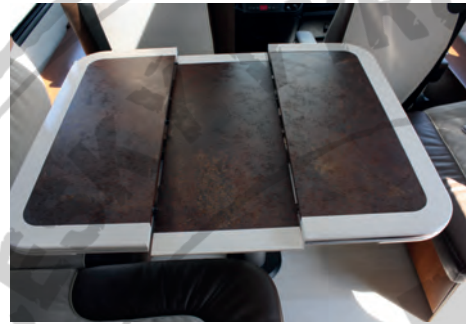


Abb. 8.35 Tisch ausziehen – Arbeitsschritt 2



Abb. 8.36 Tisch ausziehen – Arbeitsschritt 3



ACHTUNG

Keine schweren Gegenstände auf dem Tisch, besonders im ausgefahrenen Zustand, abstellen.

Tisch, vor allem im ausgefahrenen Zustand, nicht, auch nicht einseitig, belasten.

Tischverlängerung nur bei Arretierung benutzen.

Nicht auf den Tisch steigen oder auf der Tischplatte abstützen.

Tischverlängerung nach Nutzung wieder einfahren.

8.9.3.1 Bartisch ausziehen

1. Abbildung 8.34 zeigt den Tisch in eingefahrener Stellung.
2. Arretierhebel anheben und Tisch vollständig ausziehen.
Tischplatte fällt zurück auf den Rahmen.
3. Tischverlängerung bis Anschlag wieder zurückschieben.
4. Abbildung 8.36 zeigt den Tisch in ausgezogener Stellung.
5. Das Wiedereinfahren der Tischverlängerung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

8.10 Nachtruhe

Alle **MORELO** - Reisemobile auf Basis des IVECO Daily der Baureihen Heckgarage oder Heck-Autogarage sind mit einem Heckbett (Festbett), Ausführung entweder als Doppelbett oder als zwei Einzelbetten, ausgestattet.

Optional sind alle Fahrzeuge auch mit einem elektrisch oder manuell bedienbaren Hubbett im Frontbereich, über dem Fahrerraum, ausgestattet.



GEFAHR

Vor Fahrantritt durch Anziehen nach unten unbedingt prüfen, ob das manuell bedienbare Hubbett ordnungsgemäß hochgefahren und verriegelt ist.

8.10.1 Elektrisch bedienbares Hubbett (Option)

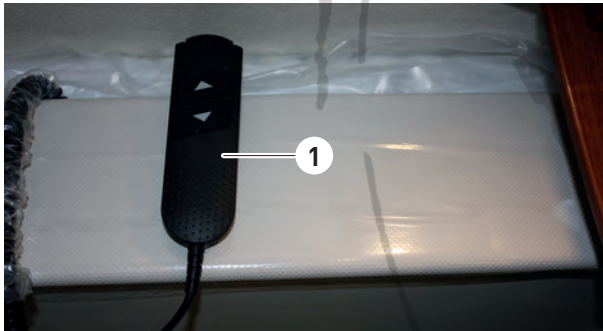


Abb. 8.37 Bedienteil des elektrisch verstellbaren Hubbetts

1. Fahrer- und Beifahrersitz vollständig nach vorne klappen und vollständig absenken. Dazu Lenkrad absenken bzw. abnehmen. (je nach Ausführung)
2. Am Bedienteil (1) das Hubbett mittels Taste ▼ bis zum Endanschlag ablassen.
3. Zum Hochfahren des Hubbetts am Bedienteil die Taste ▲ solange drücken, bis das Hubbett vollständig hochgefahren ist.
4. Fahrer- und Beifahrersitz wieder hochklappen.

8.10.2 Manuell bedienbares Hubbett (Option)

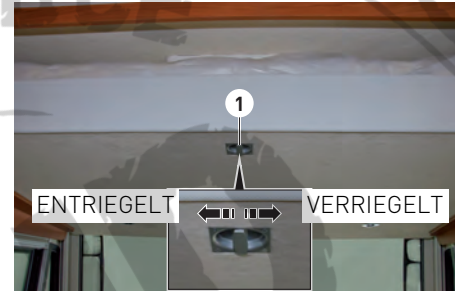


Abb. 8.38 Bedienteil des manuell verstellbaren Hubbetts

1. Fahrer- und Beifahrersitz vollständig nach vorne klappen.
2. Hubbett leicht anheben, Verriegelung (1) gegen den Uhrzeigersinn drehen und Hubbett bis zum Endanschlag ablassen.
3. Zum Hochfahren des Hubbetts dieses bis zum möglichen Endanschlag hochdrücken, Verriegelung rastet automatisch ein.
4. Fahrer- und Beifahrersitz wieder hochklappen.



ACHTUNG

- ✎ Aus Gewichtsgründen nur von **MORELO** freigegebene Matratzen verwenden.
- ✎ Immer sicherstellen, dass das Bett ungehindert bis zur oberen Endposition fahren kann.
- ✎ Im hochgefahrenen Zustand den Leerraum zwischen Matratze und Dach nicht als Stauraum, besonders nicht während der Fahrt, verwenden.
- ✎ Bett nur besteigen, wenn es sich in der unteren Endstellung befindet.



ACHTUNG

Hubbettvorhang muss zum Auf- und Ablassen des Hubbettes in die Mitte geschoben werden. Sonst besteht die Gefahr des Abreißens.



Abb. 8.39 Hubbettvorhang

8.10.3



Elektrisch bedienbares Hubbett

GEFAHR

- ☞ Das Hubbett darf mit max. 200 kg flächig belastet werden.
- ☞ Beim Bewegen des Hubbettes nicht hinter die Vorhänge des Hubbetts fassen. Quetschgefahr!
- ☞ Das Bett nur absenken, wenn sich keine Gegenstände oder Personen im Absenkbereich befinden.
- ☞ Kleinkinder sollten sich nie unbeaufsichtigt im Hubbett befinden.
- ☞ Besonders Kleinkinder unter 6 Jahren gegen herausfallen sichern. Herausfallschutz verwenden!
- ☞ Verwenden Sie geeignete, separate Reisebetten für Kinder.
- ☞ Vergewissern Sie sich, dass die Leseleuchten im Hubbett ausgeschaltet sind, wenn das Hubbett nach oben bewegt wird. Brandgefahr!
- ☞ Sichern Sie das Bedienpanel gegen unbefugtes Benutzen.



ACHTUNG

- ☞ Nur bedienen wenn sich keine Lasten auf dem Bett befinden.
- ☞ Verwenden Sie das Hubbett nicht als Gepäckablage. Nur leichte Bettwäsche darin aufbewahren.
- ☞ Das Bett darf nur bei vollkommen abgesenkter Stellung benutzt werden, sonst besteht die Gefahr, dass die Motoren beschädigt werden!

8.10.3.1 Erste Inbetriebnahme (Nullstellung)

Das Hubbett ist werkseitig betriebsbereit eingestellt! Die Steuerung verliert auch bei Nullspannung die Einstellung nicht.

Lediglich bei folgender Situation ist eine Initialisierung durchzuführen:

Wenn während der Betätigung des Bettes die Spannung unterbrochen wird, oder diese auf unter 10,5 Volt abfällt, muss das Bett neu initialisiert werden.

- Hierzu müssen die Pfeiltaste nach oben ▲ und nach unten ▼ gleichzeitig gedrückt werden bis das Bett ganz nach oben fährt.
- Wenn das Bett ganz oben ist werden die Tasten losgelassen, es ertönt nach einigen Sekunden ein leiser Piepston. Das Bett ist jetzt wieder betriebsbereit!

Hubbett nach unten bewegen:

- Auf der Fernbedienung die Pfeiltaste nach ▼ unten drücken und Hubbett bis in die Endstellung nach unten fahren.

Hubbett nach oben bewegen:

- Auf der Fernbedienung die Pfeiltaste nach oben ▲ drücken und Hubbett bis in die Endstellung nach oben fahren.

8.10.3.2 Überlastschutz

Trifft das Hubbett beim Hoch- bzw. herunterfahren auf ein Hindernis (Person im Schwenkbereich, Tisch ist belegt, Sitzpolster sind nicht umgeklappt) stoppt ein Überlastschutz die weitere Bewegung. Hubbett nun in entgegengesetzte Richtung bewegen.

Nach Beseitigung des Hindernisses kann das Hubbett in beide Richtung wieder bewegt werden. Unter Umständen muss das Bett neu initialisiert werden. (initialisieren siehe oben!)

Der Überlastschutz spricht auch an wenn das Bett ohne Matratze (zu wenig Gewicht) oder überladen (zu viel Gewicht z.B. In Stauschränken etc. bewegt wird.

Wenn sich das Hubbett elektrisch nicht mehr betätigen lässt (z.B. durch Ausfall der Bordspannung) kann das Hubbett im Notfall auch manuell bedient werden.

9. HEIZEN & WARMWASSER



9. HEIZEN & WARMWASSER

9.1 Zentralheizung ALDE Compact

9.1.1 Sicherheitshinweise zur Zentralheizung

- ☞ Vor der Inbetriebnahme der Zentralheizung die ALDE-Bedienungsanleitung sorgfältig lesen.
- ☞ Bei Nichtbenutzung des Reisemobils immer den Hauptschalter der Zentralheizung am Bedienteil ausschalten.
- ☞ Bei Frostgefahr das Frischwasser aus dem Warmwasserbereiter ablassen.
- ☞ Beim Betanken des Reisemobils, beim Aufenthalt in Garagen oder ähnlichem, dürfen mit Flüssiggas betriebene Heizungen nicht in Betrieb sein.
- ☞ Ohne Glykolfüllung darf die Zentralheizung nicht gestartet werden.
- ☞ Die Beheizung mit Flüssiggas und Elektroheizpatrone kann gleichzeitig erfolgen.
- ☞ Die Erwärmung des Heizsystems kann erfolgen, ohne dass der Warmwasserbereiter mit Frischwasser gefüllt ist.
- ☞ Das Warmwasser sollte nicht als Trinkwasser oder zum Kochen verwendet werden.
- ☞ Bei kontinuierlicher Nutzung des Warmwasserbereiters muss dieser etwa einmal monatlich entleert werden, damit sich ein neues Luftkissen bilden kann. Das Luftkissen sorgt dafür, dass Druckstöße im Warmwasserbereiter aufgenommen werden.
- ☞ Wenn Glykolfgemisch ausgetreten ist, die betroffene Stelle gründlich mit Wasser ausspülen und nachtrocknen.
- ☞ Reparaturen dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.



HINWEIS

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

9.1.2 Funktion der Zentralheizung

Die Zentralheizung ALDE Compact samt integrierter Wasseraufbereitung ist je nach Modell entweder links in der Heckgarage (Normalversion) oder bei Reisemobilen mit Fahrzeuggarage links unterhalb des Fahrerhauses untergebracht und wird über das Alde-Bedienteil (Pos. 1 - 7, Abb. 9.2) gesteuert.

Die Warmwasserheizung besteht aus einem Heizgerät, das wahlweise mit 230 Volt Netzstrom, Flüssiggas oder mit Strom und Flüssiggas gleichzeitig betrieben werden kann.

Beim Beheizen des Reisemobils wird im Heizgerät ein Wasser-Glykolfgemisch erhitzt und mittels einer Zirkulationspumpe durch das Leitungssystem zu den Heizkörpern transportiert. Die aufgeheizten Heizkörper geben die Wärme durch den Kamineffekt an die Umgebungsluft ab, der Innenraum des Reisemobils erwärmt sich.

Das Heizgerät besitzt einen eingebauten Warmwasserbereiter mit einem Fassungsvermögen von 8,5 Liter Frischwasser. Die Warmwasserbereitung erfolgt immer dann, wenn das Heizgerät betrieben wird, eine Abschaltung der Warmwasserbereitung bei Heizbetrieb ist nicht möglich.

Die automatische Zirkulationssperre verhindert, dass bei Warmwasseraufbereitung ohne Heizung eine Erwärmung der Heizkörper erfolgt.

Wird ausschließlich Warmwasser benötigt, z.B. im Sommer, läuft die Zirkulationspumpe der Heizung erst dann an, wenn die Temperatur im Reisemobil unter die eingestellte Raumtemperatur sinkt.

9.1.3 Bedienung der Zentralheizung



Abb. 9.1 Bordkontrolle

- 1 Heizung Ein/Aus

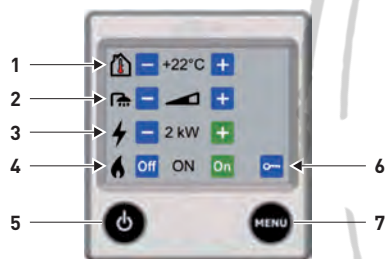


Abb. 9.2 Bedienteil Alde-Zentralheizung

- 1 Regulierung Innentemperatur +/-
- 2 Warmwassertemperatur +/-
- 3 Elektr. Heizleistung 1000/2000/3000 W
- 4 Gasbetrieb Ein/Aus
- 5 Bedienteil Ein/Aus
- 6 Werkzeugmenü
- 7 Einstellungs Menü

2. Zentralheizung am Bedienteil einschalten, gewünschte Raumtemperatur wird mittels Menü (siehe Abb. 9.2) eingestellt und überwacht.



ACHTUNG

Arbeiten an der elektronischen Steuereinheit der Zentralheizung ALDE Compact dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden!

Die Zentralheizung ALDE Compact besitzt eine ionisierende Flammenkontrolle, d.h., erlischt die Flamme, versucht die elektronische Steuereinheit diese wieder zu entzünden.

Springt die Flamme innerhalb von 10 Sekunden nicht an, verschließt das Magnetventil die Gaszufuhr und die elektronische Steuereinheit blockiert.

In diesem Zustand die Störung beseitigen und das System neu hochfahren.

9.1.4 Ausgleichsbehälter Zentralheizung

9.1.4.1 Ausgleichsbehälter Zentralheizung: Flüssigkeitsstand prüfen

Der Ausgleichsbehälter ist in der Duschkabine hinter einer Kunststoffverkleidung über der Brausearmatur untergebracht.

Am Ausgleichsbehälter das Niveau der Glykolflüssigkeit ablesen. Dieses sollte bei kaltem Heizgerät ca. 1 cm über der „MIN-Markierung“ stehen (siehe Abb. 9.3).

Die Glykalmischung spätestens nach 4 Jahren wechseln, da wichtige Eigenschaften, wie z.B. der Korrosionsschutz, mit der Zeit nachlassen. Wenn das Flüssigkeitsniveau im Ausgleichsbehälter mehr als durch normale Verdunstung sinkt, muss das gesamte Heizsystem auf Leckagen untersucht werden.

1. Zum Einschalten der Zentralheizung im Gasbetrieb Gasflaschenabsperrentil und Geräteabsperrentil für Heizung am Verteilerblock unter der Sitzgruppe öffnen.

9.1.4.2 Ausgleichsbehälter Zentralheizung: Ausgleichsbehälter nachfüllen



GEFAHR

Vorsicht beim Befüllen des Ausgleichsbehälters mit Glykolmischung. Diese Flüssigkeit ist giftig!

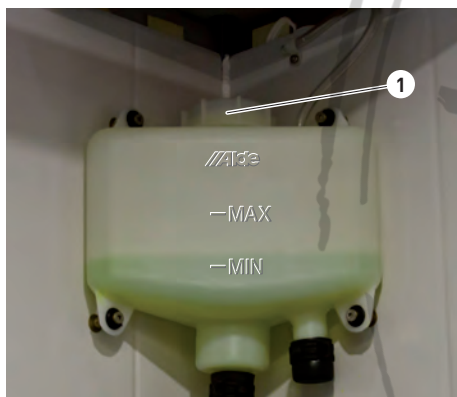


Abb. 9.3 Ausgleichsbehälter Alde-Zentralheizung

1. Überwurfmutter (1) abschrauben.
2. Vor dem Einfüllen von Glykolmischung muss diese erst gemischt werden, siehe dazu Abschnitt 9.1.4.3 „Ausgleichsbehälter Zentralheizung: Glykolmischung“.
3. Glykolmischung langsam in den Ausgleichsbehälter eingießen, Füllstand ca. 1 cm über der MIN-Markierung.



HINWEIS

Das Heizsystem ist nach dem Befüllen vor der Inbetriebnahme zu entlüften.

9.1.4.3 Ausgleichsbehälter Zentralheizung: Glykolmischung

Den Heizkreislauf mit einer 40% Glykolmischung, wie sie auch bei Automotoren verwendet wird, befüllen. Zum Nachfüllen ein fertiges Gemisch aus Wasser (kein destilliertes Wasser) und Glykol verwenden. Vorzugsweise Glykol von hoher Qualität (mit Inhibitoren) für Heizsysteme aus Aluminium einsetzen.

Wird das Heizsystem Temperaturen unter -25 °C ausgesetzt, ist der Glykolgehalt zu erhöhen, jedoch nicht über 50%. Vor dem Auffüllen neuer Flüssigkeit, den tatsächlichen Glykolgehalt kontrollieren, um eine zu hohe Glykolkonzentration im Flüssigkeitsgemisch zu vermeiden.



HINWEIS

Die Mischung der Glykolflüssigkeit vor dem Einfüllen in den Ausgleichsbehälter herstellen.

9.1.5 Lage der Heizungskomponenten

Nachstehende Darstellung zeigt die Anordnung aller Heizungskomponenten, hier am Beispiel des Reisemobil-Modells Palace 90 M.



Abb. 9.4 Anordnung der Heizungskomponenten der Alde-Zentralheizung

- 1 Alde Compact 3010 – siehe Abb. 9.5
- 2 Ausgleichsbehälter – siehe Abb. 9.6
- 3 Regelventil Schlafraum – siehe Abb. 9.7
- 4 Regelventil Fußbodenheizung – siehe Abb. 9.8



Abb. 9.5 Alde Compact 3010



Abb. 9.6 Ausgleichsbehälter



Abb. 9.7 Regelventil Schlafraum



Abb. 9.8 Regelventil Fußbodenheizung (Einkreisssystem)

Regelventil Schlafraum

- Regulierung der Wärmeleistung im Schlafraum.
- Das Resultat dieser Regulierung erfolgt mit einer Verzögerung von etwa 15 Minuten.
- Die Stellung des Reglers wirkt sich auch auf die Heckgarage aus. Je weiter das Ventil geöffnet ist, umso mehr Wärme fließt auch in die Heckgarage.

Regelventil Fußbodenheizung (Einkreisssystem)

- Regulierung der Wärmeleistung der Fußbodenheizung.
- Das Regelventil arbeitet stufenlos.

Nachstehende Darstellung zeigt die Anordnung aller Entlüftungsventile, hier am Beispiel des Reisemobil-Modells Home 83 MX.



Abb. 9.9 Anordnung der Entlüftungsventile der Alde-Zentralheizung

- 1 Entlüfter Schlafrum links – siehe Abb. 9.10
- 2 Entlüfter Schlafrum rechts – siehe Abb. 9.11
- 3 Entlüfter Waschtisch – siehe Abb. 9.12
- 4 Entlüfter Armaturenbrett – siehe Abb. 9.13
- 5 Entlüfter Sitzgruppe rechts – siehe Abb. 9.14



Abb. 9.10 Entlüfter Schlafrum links



Abb. 9.11 Entlüfter Schlafrum rechts

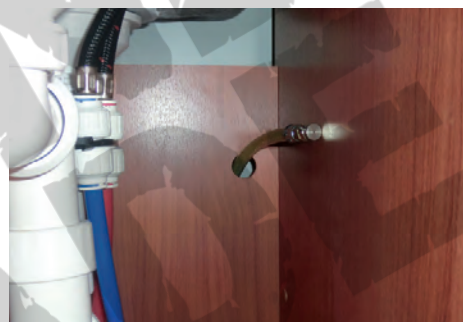


Abb. 9.12 Entlüfter Küche - Waschtisch



Abb. 9.13 Entlüfter Armaturenbrett

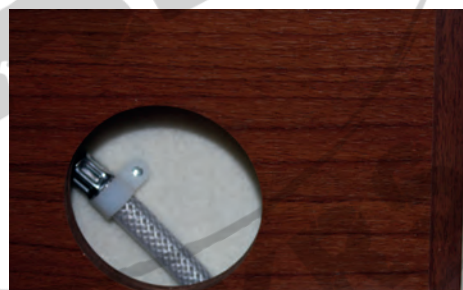


Abb. 9.14 Entlüfter Sitzgruppe rechts

9.1.6 Entlüften der Heizungsanlage

Ein Merkmal für das Vorhandensein von Luft im Heizungssystem ist, dass sich die Wärme nur wenige Meter in den Rohren der Heizung ausbreitet.

Zum Entlüften der Heizungsanlage wie folgt vorgehen:

- ➔ Entlüften nur bei waagerechter Fahrzeugausrichtung durchführen.
- ➔ Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen. Der Flüssigkeitsstand muss sich zwischen der MIN- und MAX-Markierung bewegen.
- ➔ Glykolflüssigkeit ggf. gemäß Abschnitt 9.1.4.2 nachfüllen.
- ➔ Heizung am Bedienpanel (Pos. 5, Abb. 9.2) ausschalten.
- ➔ Schrauben der Entlüftungsventile zugänglich machen. Anordnung der Entlüfter siehe Abb. 9.5
- ➔ Da beim Entlüftungsvorgang eine geringe Menge Glykolflüssigkeit austritt, Vorkehrungen treffen, um Verschmutzungen zu vermeiden.

Es ist äußerst wichtig, beim Entlüftungsvorgang die vorgegebene Reihenfolge einzuhalten. Die Entlüftung immer vom Heizgerät aus nachfolgend in Flussrichtung der Heizflüssigkeit (Uhrzeigersinn) durchführen:

1. Schrauben der Entlüfter öffnen und solange geöffnet lassen, bis Glykolflüssigkeit austritt. Entlüftungsschrauben dann sofort wieder schließen.
2. Eventuell ausgetretene Glykolflüssigkeit entfernen.
3. Flüssigkeitsstand am Ausgleichsbehälter prüfen und ggf. Glykolflüssigkeit nachfüllen, siehe Abschnitt 9.1.4.2.
4. Heizung am Bedienpanel (Pos. 5, Abb. 9.2) einschalten und Zirkulationspumpe aktivieren.
5. Kontrollieren, ob sich die Heizungsrohre und die Heizkörper erwärmen. Sollte dies nicht der Fall sein, Entlüftungsvorgang nochmals durchführen.

6. Flüssigkeitsstand am Ausgleichsbehälter prüfen und ggf. Glykolflüssigkeit nachfüllen, siehe Abschnitt 9.1.4.2.

7. Der Entlüftungsvorgang ist abgeschlossen und das Heizsystem kann ausgeschaltet werden.

9.1.7 Warmwasserversorgung mit ALDE Compact



GEFAHR

Das hier aufbereitete Warmwasser darf nicht als Trinkwasser oder zum Kochen verwendet werden.

Die Warmwasserversorgung erfolgt über einen Warmwasserboiler im Heizgerät. Der Warmwasserboiler kann mit Flüssiggas, mit 230 Volt (Elektropatrone) oder mit beiden Medien gleichzeitig betrieben werden.

Der 8,5-Liter-Warmwasserboiler liefert Warmwasser in einem Temperaturbereich von 40 bis 70 °C. Bei maximaler Nutzung erhält man ca. 17 Liter Warmwasser mit einer Temperatur von 40 °C.

Der Warmwasserboiler benötigt beim Betrieb mit Flüssiggas ca. 30 Minuten, um 12 Liter Wasser von 10 °C auf 40 °C zu erwärmen.

Wird der Warmwasserboiler mit 230 Volt betrieben, ist mit etwas geringerer Kapazität zu rechnen. Sollte die 230 Volt-Elektropatrone zur Warmwasseraufbereitung nicht ausreichen, kann der Warmwasserboiler gleichzeitig mit 230 Volt und Flüssiggas betrieben werden.



ACHTUNG

Die Wasserpumpe darf nur kurzzeitig ohne Wasser betrieben werden!

Sinkt der Druck im Wassersystem ab – ein Wasserhahn wird geöffnet – schaltet sich die Druckwasserpumpe automatisch ein.

Nach Erreichen des Systemdrucks, schaltet sich die Druckwasserpumpe automatisch wieder aus.

Zur Warmwasseraufbereitung wie folgt vorgehen:

1. Bei der ersten Inbetriebnahme bzw. bei leerem Warmwasserboiler muss der Warmwasserboiler mit Wasser gefüllt sein, dazu den Frischwassertank befüllen.
2. Sicherstellen, dass das Ablassventil des Frischwassertanks (Pos. 4, Abb. 10.2) geschlossen ist.
3. Wasserpumpe einschalten.
4. Warmwasserhahn so lange in Mischerventilstellung „Heiß“ öffnen, bis der Warmwasserboiler gefüllt ist, d.h. die Luft aus dem Warmwasserboiler und den Wasserleitungen verdrängt ist und Wasser fließt.



HINWEIS

Weitere Hinweise zur Warmwasseraufbereitung sind der separaten Betriebsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

10. WASSERANLAGE



10. WASSERANLAGE

10.1 Abfrage der Füllstände



Abb. 10.1 Bordkontrolle

An der Bordkontrolle kann der Füllstand des Frisch- und Abwassertanks sowie, bei optionaler Festtanktoilette, der Füllstand des Fäkalientanks abgefragt werden. Dazu wie folgt vorgehen:

1. Taste Nr. 7 (Füllstände) an Bordkontrolle drücken (Abb. 10.1).
2. Menü „Füllstände“ erscheint
3. Anzeige der Tanks erscheint und zeigt den Füllstand in 10%-Schritten und als Balkendiagramm an.
4. Liegt der Füllstand des Frischwassertanks unter 25%, ertönt – bei ausgeschaltetem Fahrzeugmotor – ein akustisches Signal und im Fenster Alarmsymbole erscheint das entsprechende Symbol in roter Farbe.

Liegt der Füllstand des Fäkalientanks bei 100%, ertönt – bei ausgeschaltetem Fahrzeugmotor – ein akustisches Signal und im Fenster Alarmsymbole im unteren Bereich der Bordkontrolle erscheint das jeweilige Symbol in roter Farbe.

10.2 Frischwasserversorgung



HINWEIS

- Die Wasserversorgung entspricht mindestens dem Stand der Technik 03/2009 (Richtlinie 202/727EG).
- Wasser aus Frischwassertank nur als Trinkwasser verwenden, wenn sichergestellt werden kann, dass das eingefüllte Wasser Trinkwasserqualität hatte und noch hat.
- Der Halter und Nutzer ist für die Qualität des eingefüllten Wassers verantwortlich.
- Bei der Befüllung des Frischwassertanks den Abschnitt 5.3.1 „Fahrstellung „Frischwassertank 40 Liter“ herstellen“ beachten.



ACHTUNG

- Um Schäden an der Wasserpumpe zu vermeiden, darf diese nur über einen kurzen Zeitraum ohne Wasser betrieben werden!
- Ein selbständiges Einschalten der Wasserpumpe ohne Wasserentnahme deutet auf Undichtigkeiten im Wassersystem oder einen Defekt in der Wasserpumpe hin.

Zur Frischwasserversorgung verfügt das Reisemobil über einen Frischwassertank und eine Wasserpumpe, die über die 12 Volt-Anlage gespeist wird.

Der Frischwassertank befindet sich im beheizten Doppelboden. Somit ist das Frischwassersystem bei beheiztem Reisemobil winterfest.

Wasserpumpe einschalten.

Beim Öffnen eines Wasserhahns bei eingeschalteter Wasserpumpe entsteht im Druckwassersystem ein Druckabfall und die Wasserpumpe schaltet sich automatisch ein, um den Druck im Wassersystem wieder herzustellen bzw. aufrecht zu erhalten.

Grobschmutzfilter in der Wasserpumpe gemäß Abschnitt 18.5 „Wartungsmaßnahmen“ reinigen.

10.2.1 Frischwassersystem entleeren

Bei Nichtbenutzung der Wasseranlage (länger als 1 Woche), besonders vor dem Überwintern des Reisemobils, ist die gesamte Wasseranlage restlos zu entleeren. Die Entleerung nur an dafür geeigneten Stellen durchführen.



HINWEIS

- ☞ Wir empfehlen, auch bei vollem Frischwassertank, das Wasser im Frischwassertank regelmäßig (z.B. wöchentlich) zu wechseln, da sich im Frischwasser schon nach wenigen Tagen Bakterien bilden, die das Wasser unbrauchbar machen.
- ☞ Durch Zusetzen von Entkeimungsmittel bleibt das Wasser länger brauchbar.

Zum Entleeren des Wassersystems wie folgt vorgehen:

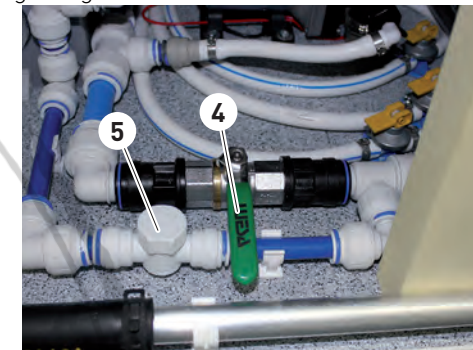
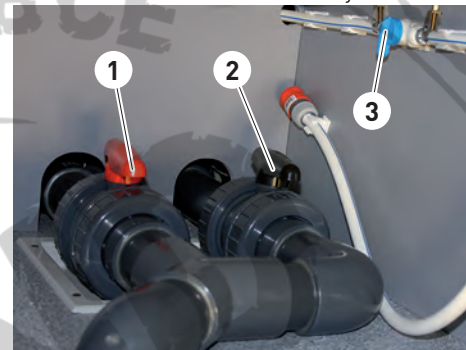


Abb. 10.2 Ablasshähne hinter Entsorgungsklappe

- 1 Ablasshahn Fäkalientank (rot)
- 2 Ablasshahn Abwassertank (schwarz)
- 3 Spülleitung für Fäkalientank (Absperrhahn blau)
- 4 Ablasshahn Frischwassertank (grün)
- 5 Ablasshahn 40 Liter Fahrstellung (weiss)

- ☞ Ablasshahn in Leitungsrichtung = Ablasshahn geöffnet
- ☞ Ablasshahn quer zur Leitungsrichtung = Ablasshahn geschlossen

1. Durch Unterlegen von Keilen auf der rechten Fahrzeugseite eine Kippstellung durchführen.

Eine Kippstellung des Reisemobils kann auch über die optionalen Luftfedern bzw. das Nivelliersystem erreicht werden.

2. Wasserpumpe an Bordkontrolle ausschalten.
3. Entsorgungsklappe öffnen.
4. Grünen Ablasshahn Frischwassertank (Pos. 4, Abb. 10.2) öffnen und Frischwassertank an geeigneter Stelle vollständig leerlaufen lassen.
5. Alle Wasserhähne in Mittelstellung „Kalt-Warm“ vollständig öffnen.

- Bei Option Außendusche den Brausekopf abmontieren und Mischerhebel für die Außendusche in Mittelstellung „Kalt-Warm“ vollständig öffnen.

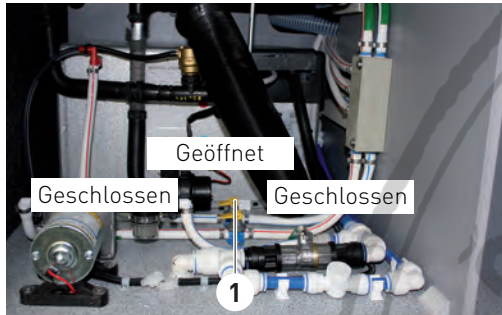


Abb. 10.3 Ablassventil Alde-Warmwasserboiler

- Boiler-Ablassventile (Pos. 1, Abb. 10.3) an der Alde-Zentralheizung öffnen.
- Toilettenspülung betätigen und Restwasser aus der Toilettenschüssel entfernen.
- System vollständig ablaufen lassen, bis kein Wasser mehr kommt.
- Wasserpumpe einschalten und ca. 2 Minuten laufen lassen, um das Restwasser aus den Leitungen zu pumpen.
- Alle Ablassventile und Wasserhähne in geöffneter Stellung belassen.
- Kurze Probefahrt durchführen um sicherzustellen, dass kein Restwasser in den Leitungen verblieben ist.

10.2.2 Wassersystem befüllen

- Alle Wasserhähne schließen, ggf. Brausekopf der Außendusche (Option) montieren.
- Boiler-Ablassventile (Pos. 1, Abb. 10.3) an der Alde-Zentralheizung schließen.
- Frischwassertank über Zuführung Frischwassertank (Abb. 6, Abb. 3.2 bzw. Pos. 7, Abb. 3.6) mit ca. 50 l Frischwasser befüllen.
- Wasserpumpe an Bordkontrolle einschalten.

- Einen Wasserhahn in Stellung „Heiß“ öffnen, bis Wasser aus dem Hahn läuft (Boilerbefüllung).
- Selben Wasserhahn in Stellung „Kalt“ öffnen und Wasser laufen lassen, bis das dieses blasenfrei austritt.
- Arbeitsschritt 5 und 6 bei allen Wasserhähnen nacheinander durchführen.
- Toilettenspülung betätigen.
- Kurze Probefahrt mit dem Reisemobil durchführen.
- Wassersystem noch einmal entleeren, siehe Abschnitt 10.2.1.
- Wassersystem mit gewünschter Wassermenge gemäß Arbeitsschritt 1 bis 8 befüllen.
- Zur Erhaltung der Wasserqualität ggf. Entkeimungsmittel beimischen.

10.3 Abwassersystem

Das anfallende Abwasser wird bei allen Modellen in einem Abwassertank aufgefangen. Der Abwassertank ist im beheizten Doppelboden montiert.

Somit ist der Abwassertank bei beheiztem Reisemobil winterfest.



HINWEIS

- Das Abwasser darf nur auf Campingplätzen mit entsprechenden Kläranlagen oder eigens dafür ausgewiesenen Entsorgungsstationen entleert werden!
- Wegen Geruchsbelästigung Abwassertank so oft wie möglich entleeren und Abwassertank mit Zubehör aus dem Campinghandel regelmäßig reinigen.

Das Reisemobil waagrecht stellen, um ein komplettes Abfließen des Abwassers in den Abwassertank zu gewährleisten.

Über einen hinter der Entsorgungsklappe befindlichen schwarzen Ablasshahn für den Abwassertank (Pos. 2, Abb. 10.2) kann das Abwasser abgelassen werden. Auf modernen Campingplätzen ist somit ein Anschluss an die Kanalisation möglich.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit über den Entsorgungsschlauch das Abwasser gezielt in ein Auffanggefäß oder die Kanalisation abzulassen, siehe Abb. 10.5.

10.3.1 Abwassertank entleeren



HINWEIS

Bei vorhandenem Fäkalientank diesen zuerst entleeren und anschließend spülen (siehe Abschnitt 10.3.2).



Abb. 10.4 Entsorgungsschlauch

Abwassertank wie folgt entleeren:

1. Reisemobil mit Ablassstutzen an geeignete Stelle fahren.
2. Je nach Entsorgungsstelle ggf. Entsorgungsschlauch montieren, siehe Abb. 10.4 und 10.5.
3. Durch Unterlegen von Keilen auf der rechten Fahrzeugseite eine Kippstellung durchführen.

Eine Kippstellung des Reisemobils kann auch über die optionalen Luftfedern bzw. das Nivelliersystem erreicht werden.

4. Schwarzen Ablasshahn Abwassertank (Pos. 2, Abb. 10.2) öffnen und Abwasser ablaufen lassen.

Nach dem Entleeren des Abwassertanks kann immer noch ein Rest Wasser im Abwassertank verbleiben. Durch bewusstes Zuführen von Wasser (z.B. aus dem Waschbecken) den Abwassertank spülen.

5. Ablaufhahn wieder schließen und Reisemobil in Fahrstellung bringen.



Abb. 10.5 Zentrale Ablassstelle des Abwasser- und Fäkalientanks

Abbildung 10.5 zeigt die zentrale Ablassstelle des Abwasser- und Fäkalientanks.

10.3.2 Fäkalientank entleeren (bei Option Festtanktoilette)



Abb. 10.6 Ablasshahn Fäkalientank

1. Arbeitsschritt 1 bis 4 gemäß Abschnitt 10.3.1 „Abwassertank entleeren“ durchführen.
2. Roten Ablasshahn für den Fäkalientank (Abb. 10.6) öffnen, um Fäkalientank zu entleeren.
3. Zur Spülung des Fäkalientanks weißen Spülschlauch an Wasserleitung anschließen und den blauen Absperrhahn öffnen.
4. Nach der Spülung des Fäkalientanks blauen Absperrhahn im Spülschlauch schließen und Fäkalientank vollständig leerlaufen lassen.
5. Roten Ablasshahn am Fäkalientank wieder schließen.

11. TOILETTE

DE



MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

11. TOILETTE



ACHTUNG

- Keine punktuelle Belastung auf den geschlossenen Toilettendeckel ausüben.
- Der geschlossene Toilettendeckel darf nur mit max. 50 kg belastet werden.

11.1 Thetford-Cassette C-250 mit SOG-Toilettenlüftung über Aktivkohlefilter



Abb. 11.1 Thetford-Toilette

Vor Benutzung des WC-Beckens bei geschlossenem Deckel mit beiden Händen in die gewünschte Position drehen.

- Wasserpumpe an Bordkontrolle (Pos. 2, Abb. 13.2) einschalten.
- Den Spülknopf (1) einmal drücken, um das Bedienfeld zu aktivieren. Die Bedienfeldanzeige bleibt ungefähr 5 Minuten im aktivierten Modus.
- Spülknopf kurz drücken, um etwas Wasser in das Becken laufen zu lassen, oder Hebel (2) entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, um den Schieber zu öffnen.

Toilette kann jetzt benutzt werden.

Wird der Schieber geöffnet, aktiviert sich automatisch auch die Pumpe der SOG-Toilettenentlüftung und sorgt dafür, dass keine Gerüche über die offenen Schieber ins Bad gelangen, sondern über die Pumpe zum Aktivkohlefilter geleitet werden.

- Nach der Benutzung der Toilette den Hebel entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, um den Schieber zu öffnen (falls nicht geöffnet). Spülknopf einige Sekunden drücken, um die Toilette zu spülen.
- Schieber nach der Benutzung der Toilette schließen. Dadurch wird auch die SOG-Pumpe ausgeschaltet.



ACHTUNG

- Während der Fahrt sollte sich kein Wasser im WC-Becken befinden.
- Bei Frostgefahr und nicht beheiztem Reisemobil Thetford-Cassette restlos entleeren!
- Im Winterbetrieb darf die Toilettenspülung erst nach gründlichem Aufheizen des Toilettenraumes betätigt werden, da sonst die Druckwasserpumpe und die Ventile an der Toilette beschädigt werden kann.
- Für das WC kann ein umweltfreundlicher und biologisch problemlos abbaubarer WC-Chemiezusatz benutzt werden.
- Aus Umweltgründen kann das WC auch ohne Chemiezusätze benutzt werden, jedoch sollte die Cassette dann häufiger entleert werden.



HINWEIS

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

11.2 Festtank-Toilette

11.2.1 Festtank-Toilette: Bedienung des WCs



HINWEIS

- ☞ Wasserpumpe an der Bordkontrolle muss eingeschaltet sein.
- ☞ Fäkalientank im Reisemobil darf nicht zu 100 % gefüllt sein.

11.2.1.1 Festtank-Toilette: Erklärung der Bedienelemente



Abb. 11.2 Bedienteil Festtank-Toilette

Taster, Pos. 1

Wasserzufuhr und Absaugen. Taster ist zum Reinigen der Toilette nach dem längeren Toilettengang, (großes Geschäft).

Es wird eine definierte Wassermenge eingeleitet. Um eine ausreichende Absaugung zu gewährleisten, den Taster gedrückt halten und erst nach dem Abpumpvorgang wieder loslassen. Es verbleibt eine größere Wassermenge in der Toilette als beim Abpumpen durch Taster 2.

Taster, Pos. 2

Solange dieser Taster gedrückt wird, wird die Toilette abgepumpt – auch zum Nachpumpen bei Taster 1 nutzbar, um die verbleibende Restwassermenge in der Toilette

zu verringern. Es verbleibt so viel Restwasser, dass die Öffnung zum Tank vollständig geschlossen ist und keine Geruchsbelästigung durch den Fäkalientank im Fahrzeuginneren entstehen kann.

Taster, Pos. 3

Solange der Taster gedrückt wird, wird Wasser in die Toilette eingeleitet. Der Taster eignet sich dafür, die Toilette vor dem Toilettengang zu befeuchten und anschließend nachzuspülen.



ACHTUNG

- ☞ Keine Fremdkörper hinunterspülen.
- ☞ Nur Wasser, Fäkalien und sich leicht auflösendes Toilettenpapier spülen.
- ☞ Keine Wischtücher, Damenbinden, Kondome, Windeln, Pappbecher, Wattestäbchen, Lebensmittel, Haare oder Flüssigkeiten wie Öl oder Lösungsmittel hinunterspülen. Das WC oder die Anlage könnte dadurch beschädigt werden.



HINWEIS

Es ist dafür zu sorgen, dass Jedermann vor dem Benutzen über den Umgang mit dem WC Bescheid weiß.

11.2.2 Reinigung der Festtank-Toilette

Um die ursprüngliche glänzende Oberfläche des WCs zu erhalten, SeaLand-WC-Reiniger oder ein ähnliches Reinigungsmittel verwenden. Die Anweisungen in der separaten Anleitung des Herstellers befolgen.



HINWEIS

☞ Nur ungiftiges Frostschutzmittel, das für Trinkwasser geeignet ist, verwenden.

☞ Es darf auf keinen Fall ein Frostschutzmittel, wie es für die Scheibenwaschanlage oder den Kühler bei Automobilen zum Einsatz kommt, verwendet werden!



ACHTUNG

Um eine Beschädigung der Dichtungen zu vermeiden, darf das WC nicht mit Scheuermitteln, ätzenden Chemikalien oder alkohol- und petroleumhaltigen Flüssigkeiten und Reinigungsmitteln gereinigt werden.



HINWEIS

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

11.2.3 Winterfest machen der Festtank-Toilette

Bei Nichtbenutzung oder Frostgefahr die Toilette zur Aufbewahrung winterfest machen. Dazu wie folgt vorgehen:

1. Frischwassertank gemäß Abschnitt 10.2.1 „Frischwassersystem entleeren“ entleeren.
2. Frostschutz in die WC-Schüssel geben.
3. Wasserpumpe über Bordkontrolle (Pos. 2, Abb. 13.2) einschalten, diese kann für kurze Zeit trocken laufen.
4. Schalter für nur Abpumpen für ca. 30 sec. betätigen, damit der Frostschutz auch in den Impeller gelangt.
5. Wasserpumpe über Bordkontrolle wieder ausschalten.
6. Restwasser aus Schüssel mit einem Tuch entfernen.
7. Fäkalientank entleeren und Schieber geöffnet lassen.

12. GASANLAGE

DE



MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

12. GASANLAGE

12.1 Allgemeine Hinweise zur Gasanlage



HINWEIS

- ☞ Die gesamte Gasanlage ist auf einen Betriebsdruck von 30 mbar ausgelegt! Ein entsprechender Hinweis ist auch im Gaskasten bzw. bei dem optionalen Gastank innen in der Armaturenabdeckung zu finden.
- ☞ Es besteht die Möglichkeit, **entweder** Gas aus den Gasflaschen **oder** dem optionalen Gastank zu entnehmen.



GEFAHR

- ☞ Hinweise und Vorschriften zur Sicherheit in Abschnitt 2.7 „Sicherheitsvorschriften für die Gasanlage“ beachten!
- ☞ Reparaturen bzw. Änderungen an der Gasanlage dürfen nur von der autorisierten Fachwerkstatt durchgeführt werden!
- ☞ Beim Umgang mit der Gasanlage oder den Gasgeräten sind die Sicherheitsvorschriften und -hinweise unbedingt zu beachten!
- ☞ Es ist verboten und gefährlich, die Gasanlage oder Geräte selbst zu verändern!
- ☞ Durch den Kunden darf lediglich die Verbindung vom Druckregler zur Gasflasche hergestellt bzw. die Befüllung des Gastanks durchgeführt werden. Weitergehende Arbeiten sind nur von einer Fachwerkstatt durchführen zu lassen!
- ☞ Niemals mit Feuerzeug oder anderen offenen Lichtquellen an den Verbindungsstellen der Gasleitungen nach Undichtigkeiten suchen!
- ☞ Über einer Höhe von 1.000 m über NN können beim zünden von Gas, physikalisch bedingt, Störungen auftreten. Dies ist jedoch keine Fehlfunktion der Gerätes.
- ☞ Die gesamte Gasanlage ist nach den geltenden technischen Regeln für Flüssiggasgeräte und Feuerstätten im Reisemobil ausgeführt, von einem Fachmann geprüft und bescheinigt (Deutschland).
- ☞ Alle eingebauten gasbetriebenen Geräte sind zündgesichert, d.h., erlischt die Flamme, so unterbricht die automatische Zündsicherung die Gaszufuhr. Trotz dieser Sicherheitseinrichtung ist bei Nichtbenutzung eines der Geräte das entsprechende Geräteabsperrentil zu schließen.
- ☞ Sollte ein Schaden auftreten (z.B. erhöhter Gasverbrauch oder Gasgeruch), sind die Hinweise und Vorschriften zur Sicherheit in Abschnitt 2.7 zu befolgen und der Defekt umgehend durch eine Fachwerkstatt beheben zu lassen.

- ☞ Die ordnungsgemäße Reparatur oder Änderung der Gasanlage von der Fachwerkstatt in der gelben Gasprüfbescheinigung (Deutschland) bestätigen lassen, und darauf bestehen, dass immer eine Gasdichtigkeitsprüfung durchgeführt wird. Der Nachweis der durchgeführten Prüfung der Gasanlage befindet sich am Fahrzeugheck neben den Kennzeichen.
- ☞ Um einen kontinuierlichen Luftaustausch im Reisemobil zu gewährleisten, dürfen die Zwangsbelüftungen in den Dachluken und im Eingangsbereich niemals abgedeckt werden!
- ☞ Das Reisemobil ist serienmäßig mit einer Truma DuoControl CS mit Eis-Ex ausgestattet.



HINWEIS

Die Gasanlage alle 2 Jahre durch einen Gas-Sachverständigen überprüfen lassen. Verantwortlich für die Überprüfung der Gasanlage ist der Halter des Reisemobils!

12.2 Flüssiggas

Die gasbetriebenen Geräte können sowohl mit Propan als auch mit Butan oder einem Gemisch aus beiden Flüssiggasarten betrieben werden. Der Gaskasten ist für zwei 11-kg-Gasflaschen ausgelegt. Die Gasflaschen sind ausschließlich im Gaskasten unterzubringen. Der Gaskasten sowie die Serviceklappe (Gastank) sind gegen unbefugten Zugriff zu sichern!



HINWEIS

Das Reisemobil benötigt für den Betrieb der Gasgeräte das Gas aus der Gasphase, für Wintercamping sollte ein möglichst hoher Anteil von Propan verwendet werden, da Butan unter 0 °C nicht mehr in den gasförmigen Zustand übergeht!

12.3 Schnellabsperrventile



Abb. 12.1 Schnellabsperrventile

Unterhalb der Sitzbank (in Fahrtrichtung links) befindet sich der Verteilerblock mit den Schnellabsperrventilen für folgende Verbraucher:

- 1 Kocher (🍳)
- 2 Kühlschrank (❄️)
- 3 Heizung/Warmwasserboiler (🔥)

Abbildung 12.1 zeigt die Schnellabsperrventile in geöffneter Stellung.



HINWEIS

Wird einer der Verbraucher nicht benutzt, so ist das entsprechende Schnellabsperrventil zu schließen.

12.4 Gasentnahme über Gasflaschen mit Truma Duo-Control CS (Standard)

12.4.1 Gasflaschen im Gaskasten aufstellen



ACHTUNG

Gasflaschen niemals ungesichert im Gaskasten aufstellen.

- Gasflaschen im Gaskastenraum aufrecht und verdrehsicher aufstellen und mit beiden Gurten festzurren.

12.4.2 Truma Drehmomentenschlüssel

- Die Hochdruckschläuche an der Gasflasche von Hand anschließen und mit dem Truma Drehmomentenschlüssel anziehen (keine anderen Schlüssel, Zangen o.ä. verwenden).



Abb. 12.2 Truma Drehmomentenschlüssel

Der Truma Drehmomentenschlüssel befindet sich seitlich links im Gaskasten.

12.4.3 Bauteileübersicht Gaskasten

Nachstehende Abbildung zeigt den auf der linken Fahrzeugseite angeordneten Gaskasten in der Ausführung mit optionalem Gastank und einem automatischen Umschaltventil für eine Zweiflaschen-Gasanlage, der Truma DuoControl CS.

Im Gaskasten sind folgend aufgeführte Bauteile angeordnet (Darstellung ohne Gasflaschen):

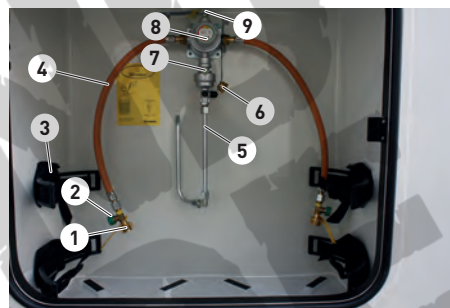


Abb. 12.3 Bauteileübersicht Gaskasten

- 1 Anschlussstück
- 2 Taste Schlauchbruchsicherung
- 3 Befestigungsgurte (2 Stück je Gasflasche)
- 4 Hochdruckschlauch
- 5 Gasleitung zu Schnellabsperrentilen unter Sitzbank
- 6 Messing-Blindeckel für Einflaschenbetrieb
- 7 Reset-Knopf (Rücksetzung CrashSensor Auslösung)
- 8 Drehregler Flaschenwahl
- 9 Sichtfenster Status Betriebs-/Reserveflasche

12.4.4 Konfiguration der DuoControl CS

Die Truma DuoControl CS wird über zwei Hochdruckschläuche mit Schlauchbruch-sicherung an beide Gasflaschen angeschlossen. Die Hochdruckschläuche sind in 6 verschiedenen länderspezifischen Ausführungen erhältlich.

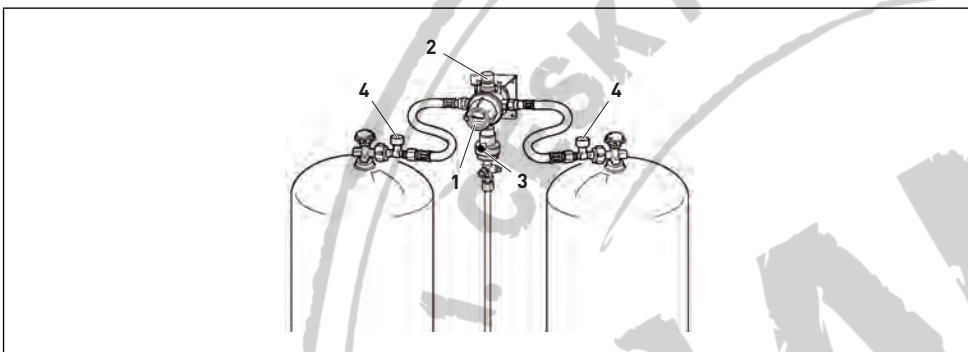


Abb. 12.4 Konfiguration der DuoControl CS

- 1 Drehregler Flaschenwahl
- 2 Sichtfenster Status Betriebs-/Reserveflasche
- 3 Reset-Knopf (Rücksetzung CrashSensor Auslösung)
- 4 Taste Schlauchbruchsicherung

Mittels Drehknopf (1) kann manuell bestimmt werden, welche Gasflasche die Betriebs- bzw. Reserveflasche ist.

Am Sichtfenster (2) wird der Status der Betriebsflasche angezeigt:

Grün = Betriebsflasche voll

Rot = Betriebsflasche leer

12.4.5 Inbetriebnahme der DuoControl CS



GEFAHR

- ☞ Durch den Kunden darf nur die Verbindung vom Druckregler zur Gasflasche hergestellt werden. Weitergehende Arbeiten sind nur von einer Fachwerkstatt durchführen zu lassen!
- ☞ Den Gasflaschenwechsel niemals bei Feuerzeuglicht oder anderen offenen Lichtquellen durchführen!
- ☞ Auch bei einer „leeren“ Gasflasche befindet sich noch ein Gasrest in der Gasflasche. Deshalb ist der Gasflaschenwechsel mit äußerster Vorsicht durchzuführen!
- ☞ Nach dem Gasflaschenwechsel prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt!



ACHTUNG

- ☞ Das An- und Abschrauben des Gasreglers an die Gasflasche nur von Hand und dem Truma-Drehmomentschlüssel (siehe Abbildung 12.2) durchführen. Hierfür darf kein anderes Werkzeug verwendet werden!
- ☞ Beim Gasflaschenwechsel darauf achten, dass sich der Gas-schlauch in einwandfreiem Zustand befindet und knickfrei verlegt wird!
- ☞ Vor dem Anschließen des Hochdruckschlauchs an die Gasflasche die Gummidichtung an der Gasflasche prüfen.
- ☞ Die Hochdruckschläuche sind flaschenseitig mit Linksgewinde und reglerseitig mit Rechtsgewinde ausgestattet.

1. Z.B. Drehregler Flaschenwahl (Pos. 1, Abb. 12.4) bis zum Anschlag nach links drehen; linker Anschluss ist Betriebsflasche.
2. Gasflaschen anschließen und den ordnungsgemäßen Zustand aller Schlauchverschraubungen prüfen.
3. Ventile beider Gasflaschen öffnen, 1 - 2 Umdrehungen genügen (Rechtsgewinde!).
4. Taste Schlauchbruchsicherung (Pos. 4, Abb. 12.4) an beiden Hochdruckschläuchen kräftig drücken. Im Sichtfenster (Pos. 2, Abb. 12.4) wechselt die Anzeige auf grün.
5. Ggf., z.B. nach Neueinbau oder versehentlichem Gegenschlagen der Gasflasche an die Gasdruck-Regelanlage, grünen Reset-Knopf (Pos. 3, Abb. 12.4) (Rücksetzung des Crash-Sensor-Auslöseelements) an DuoControl CS drücken. Ein Auslösen des Crash-Sensors ist auch durch starke Erschütterungen (z.B. unebene Fahrbahn) möglich.

12.4.6 Umschalten zwischen Betriebs- und Reserveflasche

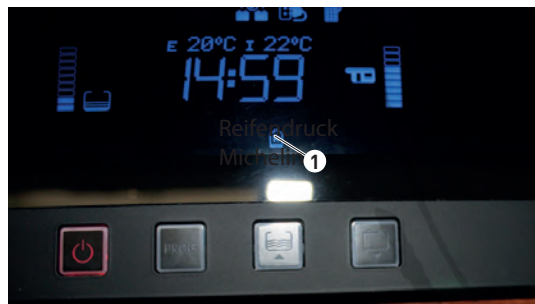


Abb. 12.5 Alarmsymbol „Leere Betriebsflasche“

Bei Zweiflaschenbetrieb wird eine leere Betriebsflasche im Fenster Alarmsymbole durch ein Gasflaschensymbol (1) gemäß nebenstehender Abbildung in der Bordkontrolle angezeigt.



HINWEIS

Bei großer Kälte sowie bei hoher Gasentnahme über einen längeren Zeitraum kann der Gasdruck unter 0,6 bar fallen, obwohl sich noch ein Rest Gas in der Gasflasche befindet. Dadurch kann es vorkommen, dass Gas aus beiden Gasflaschen gleichzeitig entnommen wird.

Bei Bedarf kann die Stellung des Drehreglers Flaschenwahl (Pos. 1, Abb. 12.4) jederzeit gewechselt werden.

Den Drehknopf immer bis zum Anschlag nach links oder rechts drehen (die Mittelstellung bewirkt eine gleichzeitige Gasentnahme aus beiden Gasflaschen).

12.4.7 Entnahmestatus

Bei der Grundstellung (Betriebsflasche linke Seite, Reserveflasche rechte Seite) ergibt sich folgende Anzeige:

1. Statusanzeige (Pos. 2, Abb. 12.4) ist grün = Gasentnahme aus der linken Gasflasche (Betriebsflasche)
2. Statusanzeige (Pos. 2, Abb. 12.4) ist rot = Gasentnahme aus der rechten Gasflasche (Reserveflasche)

Anschluss zur linken Gasflasche und Füllstand prüfen.

3. Bei Zweiflaschenbetrieb wird eine leere Betriebsflasche im Fenster Alarmsymbole durch ein Gasflaschensymbol (1) gemäß Abbildung 12.5 in der Bordkontrolle angezeigt. Darüber hinaus leuchten die LED (2) am Einschaltknopf und die Taste „Störung“ (3) ebenfalls rot.

12.4.8 Gasflaschenwechsel

Zum An- und Abschrauben der Hochdruckschläuche nur den Truma-Drehmomentschlüssel verwenden. Dieser gewährleistet das nötige Anziehdrehmoment und verhindert Beschädigungen an der Verschraubung und den Dichtungen durch ungeeignetes Werkzeug.



GEFAHR

- ☞ Durch den Kunden darf nur die Verbindung vom Druckregler zur Gasflasche hergestellt werden. Weitergehende Arbeiten sind nur von einer Fachwerkstatt durchführen zu lassen!
- ☞ Den Gasflaschenwechsel niemals bei Feuerzeuglicht oder anderen offenen Lichtquellen durchführen!
- ☞ Auch bei einer „leeren“ Gasflasche befindet sich noch ein Gasrest in der Gasflasche. Deshalb ist der Gasflaschenwechsel mit äußerster Vorsicht durchzuführen!
- ☞ Nach dem Gasflaschenwechsel prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt!



ACHTUNG

- ☞ Das An- und Abschrauben des Gasreglers an die Gasflasche nur von Hand und dem Truma-Drehmomentschlüssel (siehe Abbildung 12.2) durchführen. Hierfür darf kein anderes Werkzeug verwendet werden!
 - ☞ Beim Gasflaschenwechsel darauf achten, dass sich der Gas Schlauch in einwandfreiem Zustand befindet und knickfrei verlegt wird!
 - ☞ Vor dem Anschließen des Hochdruckschlauchs an die Gasflasche die Gummidichtung an der Gasflasche prüfen.
 - ☞ Die Hochdruckschläuche sind flaschenseitig mit Linksgewinde und reglerseitig mit Rechtsgewinde ausgestattet.
1. Die Truma DuoControl CS bietet die Möglichkeit, eine leere Gasflasche auszuwechseln, ohne den Betrieb der Verbrauchsgeräte zu unterbrechen. In den Eingangsstutzen integrierte Rückschlagventile verhindern ein Ausströmen von Gas, wenn kurzzeitig nur eine Gasflasche angeschlossen ist (siehe Abschnitt 12.4.10 „Betrieb mit nur einer Gasflasche“).
 2. Drehregler Flaschenwahl (Pos. 1, Abb. 12.4) um 180° bzw. eine halbe Umdrehung bis zum Anschlag drehen und die ehemalige Reserveflasche wird zur Betriebsflasche. Nach dem Flaschenwechsel steht die volle Gasflasche wieder als Reserveflasche zur Verfügung. Die Statusanzeige (Pos. 2, Abb. 12.4) wechselt auf grün.
 3. Ventil der leeren Gasflasche schließen.
 4. Hochdruckschlauch von der leeren Gasflasche abschrauben.
 5. Hochdruckschlauch an die volle Gasflasche anschrauben und mit dem Truma Drehmomentschlüssel anziehen.
 6. Verschraubung des Hochdruckschlauches am Regler mit dem Truma-Drehmomentschlüssel prüfen.
 7. Ventil der vollen Gasflasche öffnen.

8. Taste Schlauchbruchsicherung (Pos. 4, Abb. 12.4) kräftig drücken, siehe Abschnitt 12.4.5 „Inbetriebnahme der DuoControl CS“. Die Statusanzeige (Pos. 2, Abb. 12.4) bleibt auf grün.
9. Nach dem Anschluss, den Drehregler Flaschenwahl (Pos. 1, Abb. 12.4) kurzzeitig auf die volle Gasflasche zurückdrehen, um die Anlage zu entlüften (mit laufendem Verbrauchsgerät).



HINWEIS

- ☞ Hochdruckschlauchanschluss am Gasflaschenventil und am Eingang DuoControl CS nach jedem Eingriff auf Dichtigkeit überprüfen.
- ☞ Bei jedem Flaschenwechsel ist die Verschraubung der Hochdruckschläuche am Regler mit dem Truma-Drehmomentschlüssel zu überprüfen.

12.4.9

Hochdruckschlauchwechsel



HINWEIS

Je nach länderspezifischen Normen können unterschiedliche Hochdruckschläuche zum Einsatz kommen. Diese sind als Zubehör im Campingfachhandel erhältlich.

Zum An- und Abschrauben der Hochdruckschläuche nur den Truma-Drehmomentschlüssel verwenden. Dieser gewährleistet das nötige Anziehdrehmoment und verhindert Beschädigungen an der Verschraubung durch falsches Werkzeug.



GEFAHR

- ☞ Durch den Kunden darf nur die Verbindung vom Druckregler zur Gasflasche hergestellt werden. Weitergehende Arbeiten sind nur von einer Fachwerkstatt durchführen zu lassen!
- ☞ Den Gasflaschenwechsel niemals bei Feuerzeuglicht oder anderen offenen Lichtquellen durchführen!
- ☞ Auch bei einer „leeren“ Gasflasche befindet sich noch ein Gasrest in der Gasflasche. Deshalb ist der Gasflaschenwechsel mit äußerster Vorsicht durchzuführen!

Nach dem Gasflaschenwechsel prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt!



ACHTUNG

- ☞ Das An- und Abschrauben des Gasreglers an die Gasflasche nur von Hand und dem Truma-Drehmomentschlüssel (siehe Abbildung 12.2) durchführen. Hierfür darf kein anderes Werkzeug verwendet werden!
- ☞ Beim Gasflaschenwechsel darauf achten, dass sich der Gas Schlauch in einwandfreiem Zustand befindet und knickfrei verlegt wird!
- ☞ Vor dem Anschließen des Hochdruckschlauchs an die Gasflasche die Gummidichtung an der Gasflasche prüfen.
- ☞ Die Hochdruckschläuche sind flaschenseitig mit Linksgewinde und reglerseitig mit Rechtsgewinde ausgestattet.

1. Gasflaschenventil schließen.
2. Hochdruckschlauch von der Gasflasche und vom Eingang DuoControl CS abschrauben.



ACHTUNG

Bei jedem Schlauchwechsel sicherstellen dass die dem Hochdruckschlauch ggf. beiliegende Dichtung (Schlauchausgang-Schlaucheingang) ordnungsgemäß installiert und nicht beschädigt ist.

3. Länderspezifischen Hochdruckschlauch am Eingang der DuoControl CS und an die Gasflasche anschrauben.
4. Gasflaschenventil öffnen.
5. Taste Schlauchbruchsicherung (Pos. 4, Abb. 12.4) und ggf. Reset-Knopf (Pos. 3, Abb. 12.4) drücken, siehe Abschnitt 12.4.5 „Inbetriebnahme der DuoControl CS“.



HINWEIS

- Hochdruckschlauchanschluss am Gasflaschenventil und am Eingang DuoControl CS nach jedem Eingriff auf Dichtigkeit überprüfen.
- Bei jedem Flaschenwechsel ist die Verschraubung der Hochdruckschläuche am Regler mit dem Truma-Drehmomentenschlüssel zu überprüfen.

12.4.10 Betrieb mit nur einer Gasflasche

1. Die DuoControl CS kann auch mit nur einer Gasflasche betrieben werden.
2. Beim Einfaschenbetrieb muss der Hochdruckschlauch entfernt und der freie Eingang mittels des beiliegenden Messing-Blindeckels (Pos. 6, Abb. 12.3) verschlossen werden.
3. Drehregler Flaschenwahl (Pos. 1, Abb. 12.4) in Richtung der einen Gasflasche drehen, damit diese zur Betriebsflasche wird.

12.5 Truma Eis-Ex

Die Reglerbeheizung Truma Eis-Ex verhindert durch elektrische Aufheizung die Bildung eines Eispropfens.

Mit der Eis-Ex wird auch bei winterlichen Verhältnissen eine störungsfreie Gasversorgung sichergestellt.

Wir empfehlen, die Truma Eis-Ex bei einer Temperatur von $0\text{ °C} \pm 5\text{ °C}$ zu aktivieren.

Zum Ein- und Ausschalten des Eis-Ex wie folgt vorgehen:



Abb. 12.6 Menüpunkt „Eis-Ex“ wählen

1. Taste „Nr.3.“ an Bordkontrolle drücken, um Menüpunkt Eis-Ex „AN bzw. AB“ zu wählen.

12.6 Gas-Alarm (Option)

Der Gas-Alarm überwacht die Raumluft und löst einen akustischen Alarm aus, sobald die Gaskonzentration einen, der überwachten Gasart zulässigen, Schwellenwert überschreitet.

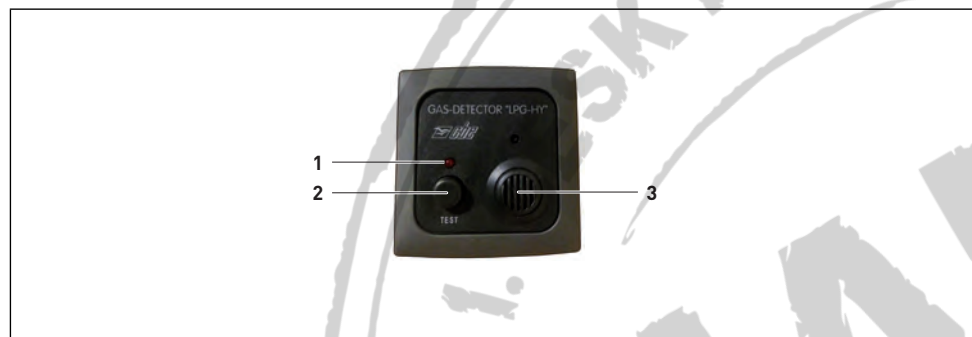


Abb. 12.7 Gas-Alarm-Bedienteil

- 1 Status-LED „Aufheizphase und Alarm“
- 2 Test-Knopf
- 3 Ansaugschacht für Raumluft

Abbildung 12.7 zeigt das Gas-Alarm-Bedienteil.



Abb. 12.8 Gas-Alarm-Bedienteil im Küchenbereich

Abbildung 12.8 zeigt den Gas-Alarm im unteren Bereich der Küche.

Dieser Gas-Alarm ist für die Erkennung von „schweren Gasen“ zuständig.



Abb. 12.9 Gas-Alarm-Bedienteil im Schlafbereich

Abbildung 12.9 zeigt den Gas-Alarm im Schlafbereich. Abbildung ist exemplarisch, der Gas-Alarm kann, je nach Bettversion, auch an einer anderen Stelle positioniert sein.

Dieser Gas-Alarm ist für die Erkennung von „leichten Gasen und Narkosegasen“ zuständig.

12.6.1 Inbetriebnahme des Gas-Alarms

Nach dem Einschalten des Gas-Alarms beginnt die Aufheizphase des Gas-Alarms und die rote LED (Pos. 1, Abb. 12.7) blinkt währenddessen. Die Aufheizphase dauert etwa 60 bis 90 Sekunden. Erlischt die LED, ist der Gas-Alarm scharf.

12.6.2 Gas-Alarm Test



GEFAHR

Vor jeder Nutzung des Gas-Alarms ist dieser auf seine Funktionstüchtigkeit zu überprüfen.

1. Wenn die Inbetriebnahme gemäß Abschnitt 12.6.1 abgeschlossen und der Gas-Alarm betriebsbereit ist, den Test-Knopf (Pos. 2, Abb. 12.7) bei einem Gas-Alarm-Bedienteil drücken. Daraufhin ertönt am betroffenen Gas-Alarm ein akustisches Signal und die rote LED (Pos. 1, Abb. 12.7) am betroffenen Bedienteil blinkt.

2. Dieser Alarmzustand läuft so lange, bis der Gas-Alarm an der Bordkontrolle wieder deaktiviert wird. Nach Auslösung des Gas-Alarms, muss dieser wieder an der Bordkontrolle aktiviert werden.
3. Stets beide Sensoren einem Test gemäß Arbeitsschritt 1 und 2 unterziehen.

12.6.3 Gas-Alarm ausgelöst

Hat der Gas-Alarm ausgelöst – dies wird durch ein akustisches Signal und dem Blinken der LED an dem ausgelösten Bedienteil angezeigt – sind umgehend folgende Maßnahmen durchzuführen:

1. Frischluftzufuhr sicherstellen, dazu Fenster und Tür öffnen.
2. Gas-Alarm gemäß Abschnitt 12.6.2 ausschalten.
3. Die Ursache für die Auslösung des Gas-Alarms feststellen und beseitigen.

12.7 Gas-Außensteckdose (Option)



GEFAHR

Die Gas-Außensteckdose ist ausschließlich **zur Entnahme** von Gas vorgesehen.



ACHTUNG

Vor dem Anschluss von Zusatzgeräten an die Gas-Außensteckdose sicherstellen, dass diese auf einen Betriebsdruck von 30 mbar ausgelegt sind!

An der rechten Außenseite des Reisemobils befindet sich die optionale Gas-Außensteckdose zum Anschluss eines Gasgrills, etc.

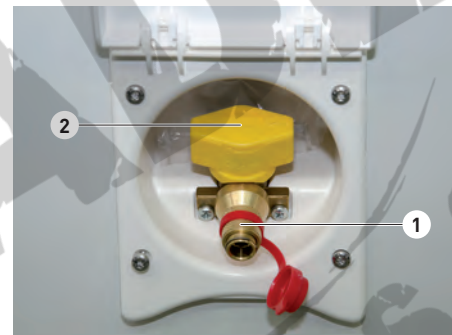


Abb. 12.10 Gas-Außensteckdose

Abbildung 12.10 zeigt die Gas-Außensteckdose in geschlossener Stellung.

12.7.1 Verbraucher an Gas-Außensteckdose anschließen



GEFAHR

- ☞ Während des Anschließens eines externen Gasverbrauchers sind offene Feuerquellen und das Rauchen strengstens untersagt!
- ☞ Es dürfen nur Gasverbraucher mit Zündsicherung und separater Absperrung verwendet werden!



ACHTUNG

- ☞ Das Absperrventil für die Gaszufuhr lässt sich nur bei angeschlossenem Verbraucher drehen, ansonsten besteht die Gefahr der Zerstörung des Drehgriffs!
- ☞ Es dürfen nur für diesen Anschluss geeignete und zugelassene Anschlusskupplungen verwendet werden.

Zum Anschluss einer Verbrauchers an die Gas-Außensteckdose wie folgt vorgehen:

1. Anschlussstück des Verbrauchers in die Aufnahme der Außensteckdose einstecken, Entriegelungsring (Pos. 1, Abb. 12.10) rastet ein, danach das Absperrventil (Pos. 2, Abb. 12.10) für die Gaszufuhr öffnen.
2. Zum Abkuppeln des Verbrauchers das Absperrventil schließen, den Entriegelungsring entgegengesetzt der Abziehrichtung der Verbrauchers schieben und das Anschlussstück abziehen.

13. ELEKTROANLAGE



13. ELEKTROANLAGE



ACHTUNG

Die Elektroanlage ist mindestens einmal jährlich von einer Fachwerkstatt überprüfen zu lassen!



HINWEIS

Neben diesem Kapitel sind auch die separaten Anleitungen der Hersteller zu beachten.

13.1 Elektroversorgung 230 Volt (Netzspannung)

Das Reisemobil sollte zur Aufladung der Batterien, wann immer möglich, an eine externe Elektroversorgung von 230 Volt (Netzspannung) angeschlossen werden. Die 230 Volt-Elektroversorgung muss mit einem Fehlerstrom-Schutzschalter FI (30 mA) abgesichert sein.

13.2 Elektrische Verbindung zwischen Reisemobil und Stromentnahmestelle herstellen



ACHTUNG

Kabeltrommel immer vollständig abwickeln, auch wenn ein Überhitzungsschutz vorhanden ist.



Abb. 13.1 Netzanschluss herstellen



Die Verbindung vom Reisemobil zum 230 Volt-Netz über eine Gummischlauchleitung des Typs **H07 RN-F 3G 2,5 mm²** oder gleichwertig mit Steckvorrichtungen nach EN 60309-2 herstellen (Europa).

Die Gesamtlänge des Elektrokabels sollte 25 m $\pm$ 2 m nicht überschreiten!

Der Einspeisepunkt für die 230 Volt-Elektroversorgung befindet sich auf der rechten Fahrzeugseite im Elektrofach durch ein Leerrohr im Unterboden.

Abbildung 13.1 zeigt das Reisemobil mit angeschlossener 230 Volt-Elektroversorgung.

Die elektrische Verbindung zwischen Reisemobil und Stromentnahmestelle wie folgt durchführen:

1. Bei der Verlegung des Elektrokabels vom Reisemobil her beginnen und zuletzt die Verbindung mit der Stromentnahmestelle herstellen.
2. Beim Abbauen des Elektrokabels zuerst die Verbindung an der Stromentnahmestelle, danach am Reisemobil lösen, und dann das Elektrokabel einholen.

Ist das Reisemobil an die 230 Volt-Stromversorgung angeschlossen, wird sowohl die Aufbau- als auch die Starterbatterie automatisch über das Ladegerät nachgeladen, die Ladung der Starterbatterie erfolgt in Abhängigkeit des Ladezustands der Aufbau- als auch der Starterbatterie. Die Parallelschaltung beider Batterien wird durch das Symbol „“ in der Bordkontrolle angezeigt.

Sämtliche 230 Volt-Verbraucher werden mit Netzstrom versorgt. Steht der Kühlschrank in der Stellung „A“, wird automatisch auf 230 Volt-Betrieb umgeschaltet.

13.3 Elektroversorgung 12 Volt im Wohnbereich



GEFAHR

- ☞ Arbeiten an den Batterien nur von geschultem Fachpersonal durchführen lassen.
- ☞ Kurzschlüsse an den Batteriepolen, z.B. durch liegengelassenes Werkzeug sind unbedingt zu vermeiden – Explosionsgefahr!
- ☞ Dort wo elektrische Bauteile verbaut sind ist kein Stauraum - Kurzschlussgefahr!
- ☞ Beide Batteriepole müssen mit Abdeckungen versehen sein - Kurzschlussgefahr!

Alle Modelle verfügen über eine Aufbauatterie. Der Batterie Hauptschalter befindet sich bei der Zentralelektrik. Somit verfügt das Reisemobil über eine eigenständige 12 Volt-Stromversorgung. Die Spannung der Aufbauatterie und Starterbatterie kann an der Bordkontrolle abgelesen werden.

Es ist empfehlenswert, die Aufbauatterie vor Gebrauch mindestens 24 Stunden durchgehend durch Außenstrom aufzuladen. Der Ladezyklus darf nicht unterbrochen werden.

Um eine schnelle und optimale Ladung zu erreichen, während des Ladevorganges alle größeren elektrischen Verbraucher ausschalten, da diese den Ladevorgang negativ beeinflussen. Die Ladegeräte sind so groß ausgelegt, dass die Ladung für die Batterien ausreicht und gleichzeitig für die 12 Volt-Verbraucher zur Verfügung steht.

Der Ladevorgang sollte kontrolliert werden. Dies kann man mit Hilfe der Anzeige am Display der Bordkontrolle (siehe auch separate Anleitung der Bordkontrolle) durchführen.

Bei nicht angeschlossener oder abgeschalteter 230 Volt-Elektroversorgung wird der Wohnbereich des Reisemobils durch die Aufbauatterie mit 12 Volt-Gleichspannung versorgt.

Bei laufendem Fahrzeugmotor wird sowohl die Aufbauatterie als auch die Starterbatterie durch die Lichtmaschine (Generator) des Fahrzeugs nachgeladen.

Die 12 Volt-Stromversorgung kann an der Bordkontrolle durch den Verbraucher-Lichtschalter ein- und ausgeschaltet werden, siehe auch separate Anleitung der Bordkontrolle.



HINWEIS

Auch bei ausgeschalteten Verbrauchern wird Strom aus der Aufbauatterie entnommen. Um ungewollte Entladungen bzw. Stromentnahmen an der Aufbauatterie zu vermeiden, ist der Ladezustand der Aufbauatterie ständig zu prüfen, bzw. bei Nichtgebrauch ist die Stromversorgung durch den Batterie Hauptschalter auszuschalten.

Das System ist gegen Tiefentladungen der Batterien geschützt! Bei Unterschreitung der Batteriekapazität von 45 % oder bei einer Batteriespannung kleiner 10,8 Volt schaltet das System durch Auslösen des elektrischen Batterie Hauptschalters automatisch ab.

Bei Standzeiten, das Reisemobil mind. 1 mal im Monat für einen vollständigen Ladezyklus (24 Stunden) ans Netz anschließen. Dies ist nur bei mechanisch eingeschaltetem Hauptschalter möglich.



ACHTUNG

Die Aufbauatterie ist bei längerer Nichtbenutzung erst voll aufzuladen und dann durch den Batterie Hauptschalter auszuschalten, siehe auch Abschnitt 13.9 „Stromabschaltung bei Nichtnutzung“.

13.4 Bordkontrolle

Die in allen Modellen serienmäßig eingebaute Bordkontrolle dient zur zentralen Steuerung der Verbraucher, zur Anzeige bestimmter Statusinformationen sowie zur Bedienung von bedienbaren Verbrauchern.

Über die Bordkontrolle können Statusinformationen, z.B. die Batteriespannung der Starterbatterie/Aufbaubatterie, der Pegelstand Frischwassertank/Abwassertank/Fäkalientank abgefragt werden.

Bei den Gasflaschen kann nur abgelesen werden, ob die Betriebsflasche leer ist, ein Füllstand z.B. in % kann bei den Flaschen nicht abgelesen werden.



Abb. 13.2 Bordkontrolle

- 1** Taster Beleuchtung Ein-Aus
- 2** Taster Wasserpumpe Ein-Aus
- 3** Taster EIS-EX Ein-Aus
- 4** Dämmerungssensor für Hintergrundbeleuchtung
- 5** Haupttaster on-off (2 Sek. Drücken um Ein-Auszuschalten)
- 6** Taster zur Programmierung des Systems
- 7** Pfeiltaster für Programmierung und zur INFO für Füllstände der Tanks in %
- 8** Pfeiltaster für Programmierung und zur Darstellung der Spannung von Fahrzeug und Verbraucherbatterien sowie Lade- und Entladestrom der Verbraucherbatterien



HINWEIS

Weitere Informationen zur Bordkontrolle sowie zu den Bedienelementen sind der separaten Betriebsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

13.5 Starterbatterie

Die Starterbatterie ist bei Basis IVECO Daily im Fach vorne links angeordnet. Bei Basis Fiat Ducato befindet sich die Starterbatterie im Zwischenboden. Der Zugang ist durch eine Klappe im Fußraum vor dem Fahrersitz vom Innenraum aus möglich.



GEFAHR

- Arbeiten an der Starterbatterie nur von geschultem Fachpersonal durchführen lassen.
- Kurzschlüsse an den Batteriepolen der Starterbatterie, z.B. durch liegengelassenes Werkzeug sind unbedingt zu vermeiden – Explosionsgefahr!
- Darüber hinaus sind auch die Iveco-Vorschriften zu beachten.

Beim Austausch der Sicherungen nur Sicherungen mit der gleichen Amperezahl verwenden.

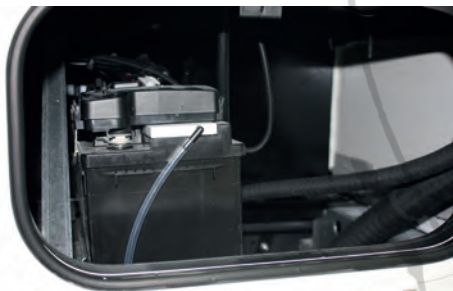


Abb. 13.3 Starterbatterie 12 Volt Iveco Daily

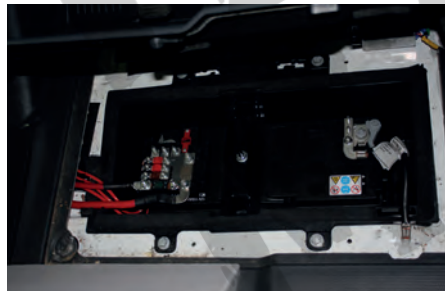


Abb. 13.4 Starterbatterie 12 Volt Fiat Ducato

13.6 Komponenten der Zentralelektrik



GEFAHR

Im Elektrofach dürfen keinerlei Gegenstände gelagert werden. Durch Wärmeentwicklung einiger Komponenten besteht Brandgefahr und Kurzschluss durch liegen gelassene Gegenstände!

Hinter der Serviceklappe Zentralelektrik (Pos. 2, Abb. 3.1 bzw. Pos. 2, Abb. 3.5) befindet sich das Elektrofach. Die jeweilige Ausstattung weicht, je nach Modell und Ausstattungsvariante, voneinander ab.

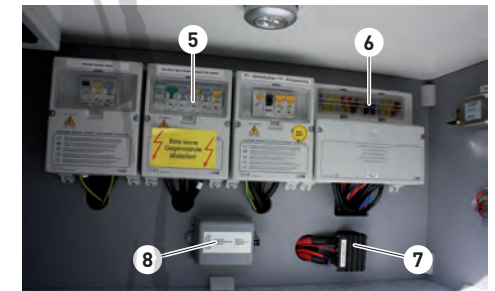
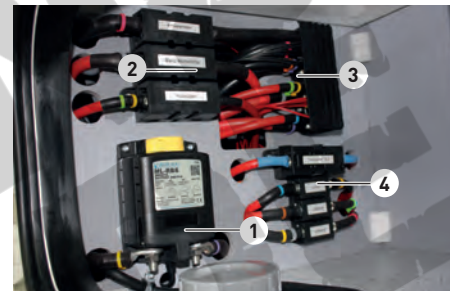


Abb. 13.5 Zentralelektrik 12 Volt

- Hauptschalter
- Hauptsicherungen
- Verteiler
- Sicherungen
- Sicherungsautomaten 230 Volt und FI-Schalter
- 12 Volt-Verteilungsmodul
- Solar/Stern-Modul
- 12 Volt-Unterverteilung

13.6.1 Sicherungsautomaten 230 Volt und FI-Schalter

Je nach Fahrzeugausstattung können die Absicherungen der diversen Komponenten voneinander abweichen.

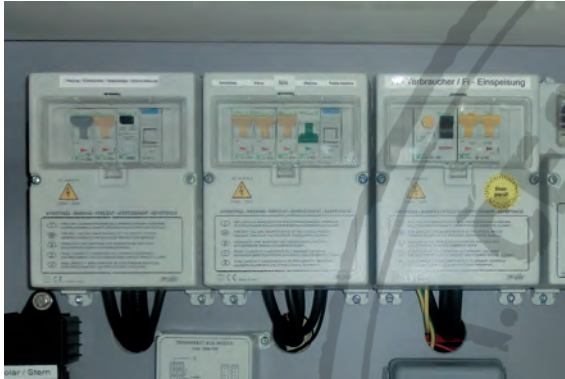


Abb. 13.6 Sicherungsautomaten 230 Volt und FI-Schalter

Kippschalter oben – Rot = EIN

Kippschalter unten – Grün = AUS

Die Zugehörigkeit der 230 Volt-Sicherungen kann der Beschriftung über der jeweiligen Sicherung entnommen werden.

13.6.2 12 Volt-Verteilungsmodul



Abb. 13.7 12 Volt-Verteilungsmodul (Darstellung unverbindlich)

Auf dem 12 Volt-Verteilungsmodul sind folgende Schmelzsicherungen angeordnet:

- | | | |
|----|-----------------------|---|
| 1 | 3 A | Simulierter D+ Ausgang |
| 2 | 20 A | Automatisches Einfahren der SAT-Anlage (Option) |
| 3 | 20 A | TV-Stromversorgung (nicht 32-Zoll-Geräte) |
| 4 | 20 A | Stromversorgung SAT-Anlage (Option) |
| 5 | Zur Zeit nicht belegt | |
| 6 | 25 A | Fahrerhausradio und Navi |
| 7 | 10 A | Alde-Heizung |
| 8 | 20 A | Arbeitsstrom Aufbautür/Alarmanlage (Option) |
| 9 | 10 A | Abwasser Wasserpumpe |
| 10 | 3 A | Stromversorgung Bordkontrolle |
| 11 | 5 A | Vorzeltleuchte |
| 12 | 25 A | Elektrische Trittstufe |
| 13 | 75 A | Gasbusmodul |
| 14 | 15 A | Geschaltene Lichtergruppe |
| 15 | 3 A | Bedienteil Aufbautür |
| 16 | Zur Zeit nicht belegt | |
| 17 | 25 A | Toilette |
| 18 | 20 A | Lichtergruppe A |
| 19 | 20 A | Lichtergruppe B |
| 20 | 20 A | Lichtergruppe C |
| 21 | 5 A | Piezo-Gaszündung für Kühlschrank und Kocher |
| 22 | 10 A | Frischwasserpumpe |

13.6.3 12 Volt-Unterverteilung

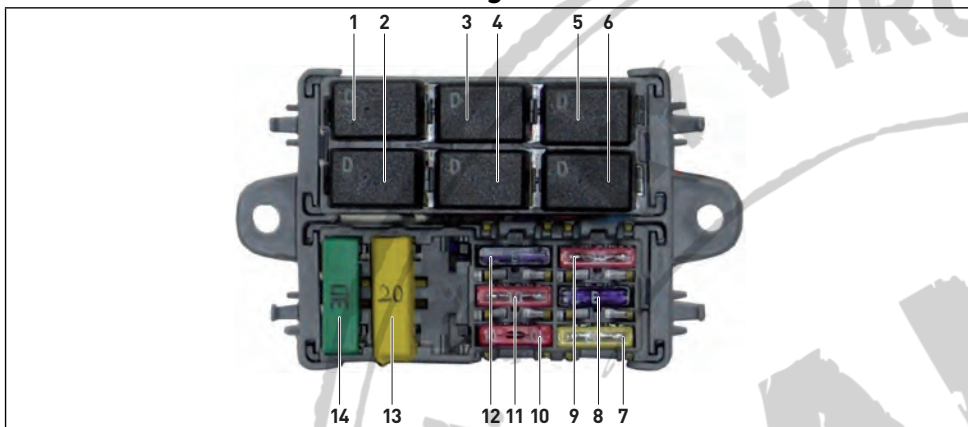


Abb. 13.8 12 Volt-Unterverteilung

Auf der 12 Volt-Unterverteilung sind folgende Relais und Sicherungen angeordnet:

- 1 Elekt. Hubbett; Abschaltung bei D+ (Option)
- 2 Endschalter Seilwinde Garage (nur G-Grundriss)
- 3 SAT-Anlage „Autom. Einfahren bei D+“ (Option)
- 4 Vorzeltleuchte m. Bewegungsmelder D+ (Option)
- 5 Handbremssignal f. Seilwinde Garage (G-Grundr.)
- 6 Signal Luftfeder unt. f. Seilwinde (nur G-Grundr.)
- 7 20 A Stromvers. elektrisches Hubbett (Option)
- 8 3 A Amperemeter Bordkontrolle
- 9 10 A Steuerung Dachklimaanlage (Option)
- 10 10 A Stromversorgung elekt. Garagenschlösser
- 11 10 A 12 Volt-Steckdose bei Barversion oder
10 A Bewegungsmelder Vorzeltleuchte (Option)
- 12 3 A Steuersignal Seilwinde Garage (G-Grundr.)
- 13 20 A 12 Volt-Steckdose bei Barversion bei Opt.
Vorzeltleuchte mit Bewegungsmelder
- 14 30 A Kühlschrank 12 Volt-Stromversorgung

13.6.4 Hauptschalter (Option)



Abb. 13.9 Hauptschalter elektrisch und mechanisch EIN

- 1 Drehschalter
- 2 Druckknopf

Durch drehen des Drehschalters (1) nach links und eindrücken des Druckknopfes (2), wird der Stromkreis geschlossen.

Abbildung 13.9 zeigt den Hauptschalter in elektrischer und mechanischer EIN-Stellung.



Abb. 13.10 Hauptschalter mechanisch EIN und elektrisch AUS

Abbildung 13.10 zeigt den Hauptschalter in mechanischer EIN-Stellung und in elektrischer AUS-Stellung.



Abb. 13.11 Hauptschalter elektrisch und mechanisch AUS

Durch drehen des Drehschalters (1) nach rechts, wird die gesamte Stromversorgung unterbrochen und der Druckknopf (2) springt heraus.

Abbildung 13.11 zeigt den Hauptschalter in elektrischer und mechanischer AUS-Stellung.

Bei Unterspannung erfolgt eine automatische Abschaltung der Stromversorgung. Dieses wird durch das Herausspringen des Druckknopfes (2) angezeigt.

Siehe auch Abschnitt 13.9 „Stromabschaltung bei Nichtnutzung“.



Abb. 13.12 Hauptschalter Standardausführung

Nebenstehende Abbildung zeigt den Hauptschalter in Standardausführung. Auch bei dieser Ausführung ist eine automatische Abschaltung der Stromversorgung bei Unterspannung gewährleistet.

13.6.5 Solarregler (Option)

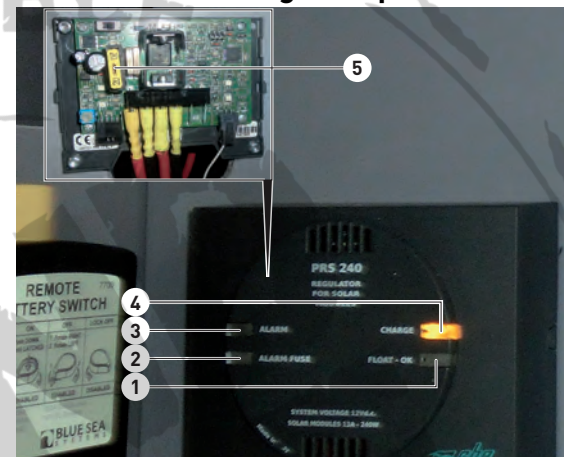


Abb. 13.13 Solarregler (Option)

Am Solarregler sind 4 Statuslampen angeordnet.

- 1 Float OK
- 2 Alarm Fuse
- 3 Alarm
- 4 Charge
- 5 20 A – Sicherung Solarregler

13.6.6 Solar/Stern-Modul



Abb. 13.14 Solar/Stern-Modul

13.6.7 Verteiler und Sicherungen



Abb. 13.15 Verteiler und Sicherungen

- 1 Amperemeter
- 2 125 A – Sicherung Ladegerät/Wechselrichter
- 3 125 A – Sicherung Hubstützen (Option)
- 4 125 A – Sicherung Trenngerät B2
- 5 Sicherung Verbraucher
- 6 Verteiler 12 Volt

13.7 Aufbauatterie und Ladegerät (Standardversion)

Die Aufbauatterie, Ladegerät und Wechselrichter sind im Heck des Reisemobils im Doppelboden untergebracht.



ACHTUNG

- ☞ Stets ausreichende Luftzufuhr für Aufbauatterie sicherstellen. Wärme beeinflusst die Lebensdauer der Aufbauatterie negativ.
- ☞ Das gesamte Elektrosystem ist aufeinander abgestimmt und programmiert. Veränderungen nur mit ausdrücklicher Freigabe von **MORELO**.
- ☞ Siehe auch Abschnitt 13.9 „Stromabschaltung bei Nichtnutzung“ und Abschnitt 2.8.1 „Sicherheitsvorschriften für die Starter- und Aufbauatterie“.



Abb. 13.16 Aufbauatterie 12 V, 140 Ah

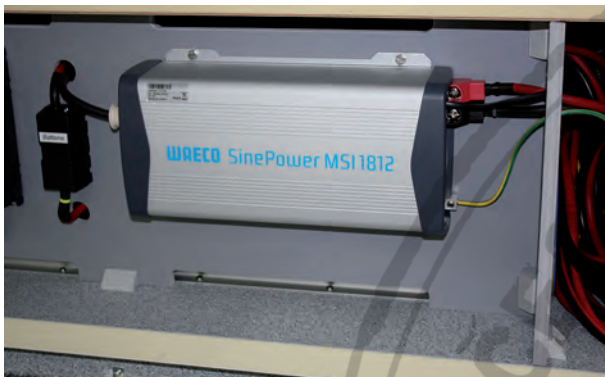


Abb. 13.17 Ladegerät 22 A (Standardversion)

Das Ladegerät schaltet sich automatisch ein, wenn der Netzstrom eingeschaltet wird.

Bei entladenen Batterien – wenn möglich – immer einen vollständigen Ladezyklus (24 Stunden) am Stück durchführen.



HINWEIS

Weitere Informationen zum Ladegerät und Wechselrichter sind den separaten Betriebsanleitungen des Herstellers zu entnehmen.

13.8 Aufbau Batterien und Wechselrichter (Option Elektropaket)

Die Aufbau Batterien und das Ladegerät mit Wechselrichter sind im Heck des Reisemobils im Doppelboden untergebracht.



ACHTUNG

- ☞ Stets ausreichende Luftzufuhr für die Aufbau Batterien sicherstellen. Wärme beeinflusst die Lebensdauer der Aufbau Batterien negativ.
- ☞ Das gesamte Elektrosystem ist aufeinander abgestimmt und programmiert. Veränderungen nur mit ausdrücklicher Freigabe von **MORELO**.
- ☞ Siehe auch Abschnitt 13.9 „Stromabschaltung bei Nichtnutzung“ und Abschnitt 2.8.1 „Sicherheitsvorschriften für die Starter- und Aufbau Batterie“.



Abb. 13.18 Fernbedienung Wechselrichter

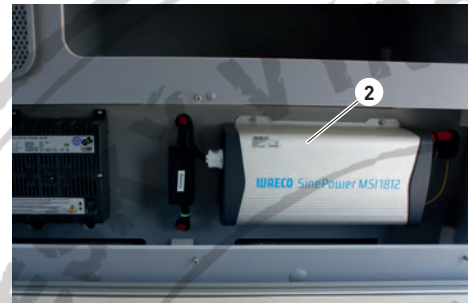
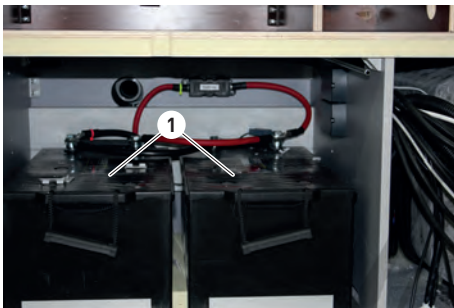


Abb. 13.19 Aufbau Batterien und Wechselrichter (Option Elektropaket)

- 1 2x Aufbau Batterie, je 140 Ah
- 2 Ladegerät/Wechselrichter

Ladegerät: Durch die Verwendung hochwertiger Elektronik, arbeitet das Ladegerät mit hoher Effizienz. Der speziell an die eingebauten Batterien angepasste automatische Ladevorgang erfolgt schonend und ohne schädliche Überladung der Batterien.

Wechselrichter: Der Wechselrichter transformiert und wandelt die 12 Volt-Gleichspannung der Aufbau Batterie in eine 230 Volt-Wechselspannung um. Mit dieser 230 Volt-Wechselspannung sollten keine elektrischen Verbraucher mit einer Leistungsaufnahme von mehr als 1800 Watt betrieben werden.



HINWEIS

Weitere Informationen sind der separaten Betriebsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

Mit der Fernbedienung in der Bordkontrolle kann durch Drücken der blauen Taste der Wechselrichter Ein- und Ausgeschaltet werden.

Die rote LED über der Taste zeigt folgende Zustände an:

- Dauerlicht: Wechselrichter eingeschaltet
- LED aus: Wechselrichter ausgeschaltet

13.9 Stromabschaltung bei Nichtnutzung

13.9.1 Allgemeines zur Stromabschaltung bei Nichtbenutzung

Das Reisemobil ist mit einem automatischen Batterieschutz ausgestattet. Dieses bedeutet NICHT, dass das Reisemobil in der Ruhezeit / Winterlager / in der Zeit zwischen Produktion und Übergabe an den Endkunden keine Energie benötigt.

Der Batterieschutz verhindert hier nur eine Tiefstendladung während der eigentlichen Benutzung!

Es sollte das unbedingte Ziel sein, das Reisemobil ständig mit Energie zu versorgen! Leider zeigt aber die Praxis, dass diese Forderung nicht immer erfüllt werden kann.

Deshalb ist darauf zu achten, dass folgende Schritte für die Einlagerung (Zeit ohne Stromversorgung) strikt eingehalten werden:

13.9.1.1 Vorbereitungen für die Stilllegung



Abb. 13.20 Hauptschalter aus

1. Batterien vollständig aufladen. Erst wenn das benutzte Ladegerät in die Erhaltungsladung (Floating) geht, ist dieser Zustand komplett erreicht (kann 7 – 12 Stunden dauern)!
2. Batterie-Hauptschalter abschalten, indem der gelbe Schaltknopf in die rechte Position gemäß Abbildung 13.20 gestellt wird.

13.9.1.2 Wecken aus der Ruhephase



Abb. 13.21 Hauptschalter ein

Hier in umgekehrter Reihenfolge verfahren:

1. Den Hauptschalter in die linke Position stellen und Kern drücken, bis er hörbar einrastet.
2. Batteriesatz jetzt **sofort** wieder vollständig aufladen.

Das Reisemobil ist jetzt bereit für eine neue Saison!



ACHTUNG

- ☞ Sollte diese wichtige Arbeit bei einer Ruhestellung des Fahrzeugs vergessen werden, droht eine schleichende Tiefstendladung, spätestens nach 14 Kalendertagen, die durch keine Garantie abgedeckt ist!
- ☞ Unter Einhaltung dieser Vorschrift kann das Reisemobil jedoch, ohne böse Überraschungen im Frühjahr, einige Monate „überwintern“

Bei intaktem Batteriesatz (perfekt geladen und technisch nicht zu beanstandendem Energiespeichern) können folgende Zeiten als Überbrückungszeit angegeben werden:

1x Gel 140 = 70 – 120 Tage

2x Gel 140 = 120 – 180 Tage



HINWEIS

Bei verbrauchten Batterien nimmt diese Zeit erheblich ab! Eine Zwischenladung in der Nutzungspause wird dringend empfohlen!

13.10 Elektrische Versorgung der Verbraucher

Verbraucher	230 Volt (wenn Netz- anschluss) Netzanschluss direkt	230 Volt Über Wechsel- richter	12 Volt Aufbaubatterie (Batterie II)
Kühlschrank	X		X ¹⁾
230 Volt-Steckdosen	X	X	
Elektropatrone Alde-Heizung	X		
Umwälzpumpe und Steuerung Alde-Heizung			X
Klimaanlage (Option)	X	X	
12 Volt-Elektroversorgung des Wohnteils			X
Beleuchtung			X
Wasserpumpe			X
12 Volt-Steckdosen			X
Frontrollo			X
TV	X	X	X

Tab. 13.1 Elektrische Versorgung der Verbraucher

1) Nur bei laufendem Fahrzeugmotor

14. EINBAUGERÄTE



14. EINBAUGERÄTE

14.1 Kühlschrank DOMETIC RMD 8555 AES



GEFAHR

Vor Inbetriebnahme des Kühlschranks die Informationen und Warnhinweise gemäß separater Bedienungsanleitung des Herstellers lesen.

- Der Kühlschrank kann mit 230 Volt, 12 Volt oder Gas betrieben werden. Diese Betriebsarten werden mit den Energiewahltasten gewählt oder durch Anwahl der AES-Funktion automatisch durchgeführt.
- Der Kühlschrank besitzt eine Flammensicherung die selbsttätig die Gaszufuhr schließt, wenn die Flamme ausgeht.
- Das Fassungsvermögen ist dem Typenschild im Kühlschrank-Innenraum zu entnehmen.

14.1.1 Kühlschrank DOMETIC RMD 8555 AES: Bedienelemente

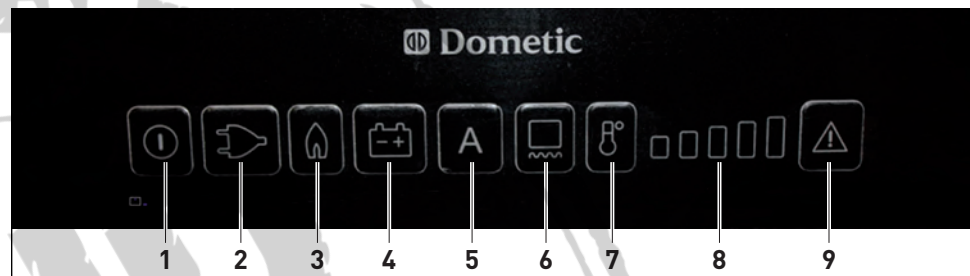


Abb. 14.1 Bedienteil Kühlschrank DOMETIC RMD 8555 AES

- 1 Ein-/Ausschalter
- 2 Energiewahltaste 230 V
- 3 Energiewahltaste Gas
- 4 Energiewahltaste 12 V
- 5 Wahl taste AUTOMATIK
- 6 Taste Ein/Aus Rahmenheizung
- 7 Temperaturstufentaste
- 8 Temperaturfern Anzeige
- 9 LED Störung/ Reset-Taste



HINWEIS

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

14.2 Tec-Tower (Option)

Die Einheit „Tec-Tower“ besteht aus den Komponenten Kühlschrank/Frosterfach und Backofen/Grill.

14.2.1 Tec-Tower: Kühlschrank

Der Kühlschrank ist im Kapitel 14.1 „Kühlschrank DOMETIC RMD 8555 AES“ beschrieben.

14.2.2 Tec-Tower: Backofen/Grill



GEFAHR

- Den Backofen/Grill nur bei vollständig geöffneter Tür zünden.
- Vor Inbetriebnahme des Backofens/Grills die Informationen und Warnhinweise gemäß separater Bedienungsanleitung des Herstellers lesen.

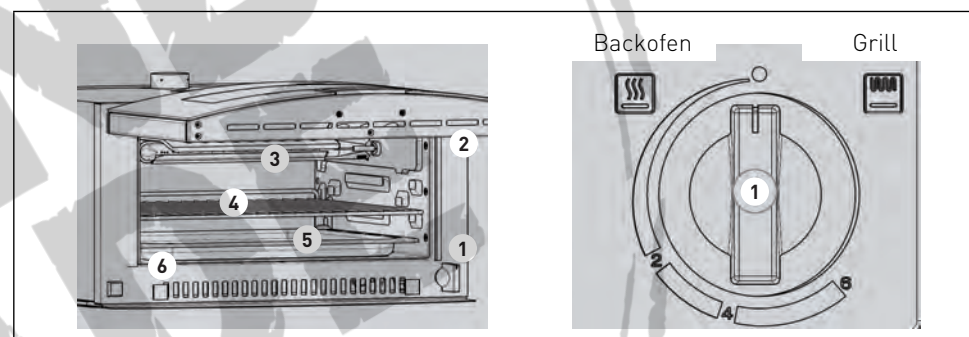


Abb. 14.2 Backofen/Grill

- 1 Bedienknopf Backofen/Grill
- 2 Sicherheitsschalter (Zündung)
- 3 Grillbrenner (Option)
- 4 Auflagerost
- 5 Fettpfanne
- 6 Ofenbrenner (nicht sichtbar)



HINWEIS

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

14.3 Gaskocher



GEFAHR

Vor Inbetriebnahme des Gaskochers die Informationen und Warnhinweise gemäß separater Bedienungsanleitung des Herstellers lesen.



Abb. 14.3 Gaskocher

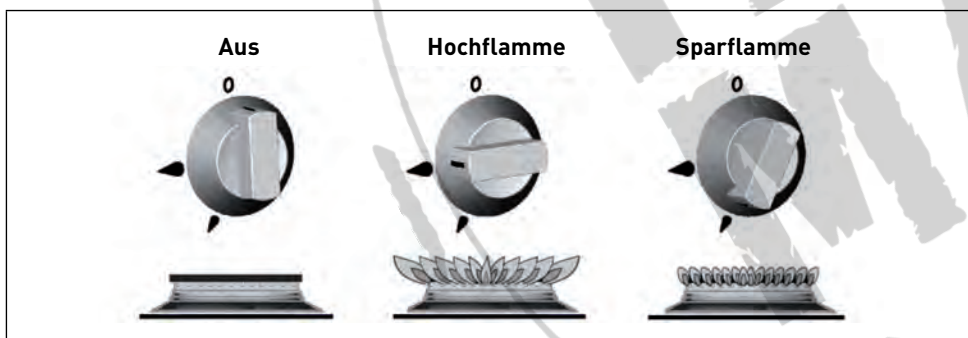


Abb. 14.4 Einstellmöglichkeiten der Gasflamme



HINWEIS

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

14.4 Geschirrspüler (Option)



GEFAHR

Vor Inbetriebnahme des Geschirrspülers die Informationen und Warnhinweise gemäß separater Bedienungsanleitung des Herstellers lesen.

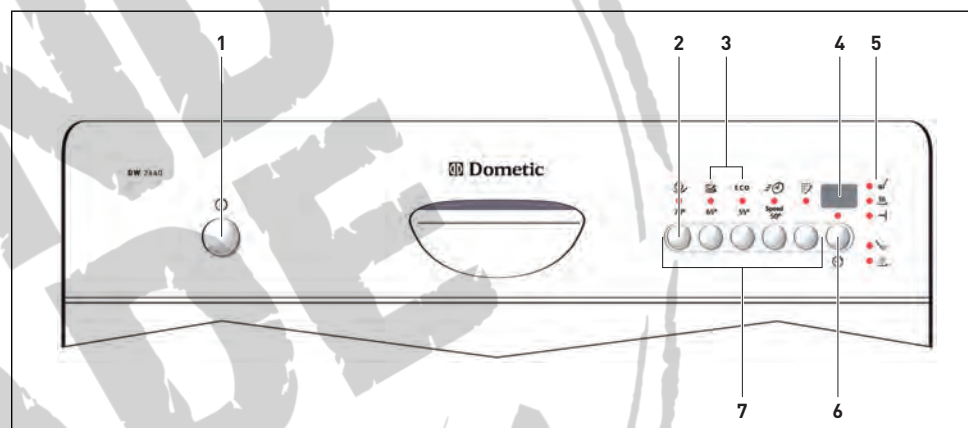


Abb. 14.5 Bedienteil DOMETIC Geschirrspüler

- 1 EIN/AUS-Taste
- 2 Taste für Wasserenthärter
- 3 Justierung der Einstellung Wasserenthärter
- 4 Multi-Display
- 5 Anzeige und Kontrollleuchten
- 6 Taste für verzögerten Start
- 7 Programmtasten



ACHTUNG

Wird der Geschirrspüler in Räumen aufgestellt, in denen die Temperatur zeitweise unter 0 °C fällt, kann die geringe Wassermenge, die in Teilen des Geschirrspülers verbleibt, gefrieren und den Geschirrspüler beschädigen.



ACHTUNG

Der Geschirrspüler darf nur in geschlossenen Räumen bei normaler Raumtemperatur verwendet und gelagert werden. **MORELO** haftet nicht für eventuelle Frostschäden.

Bei Frostgefahr den Geschirrspüler gemäß nachfolgenden Anweisungen winterfest machen:

1. Wasserzulauf zum Geschirrspüler schließen.
2. Die Schläuche für den Wasserzulauf und -ablauf vom Geschirrspüler entfernen.
3. Sicherstellen, dass sich grobes Salz im Behälter des Wasserenthärters befindet.



HINWEIS

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

14.5

Twin-Sat-Anlage (Option)



GEFAHR

- ☞ Vor Inbetriebnahme der Twin-Sat-Anlage die Informationen und Warnhinweise gemäß separater Bedienungsanleitung des Herstellers lesen.
- ☞ Vor Fahrtantritt unbedingt durch direkten Blickkontakt vergewissern, ob die Satellitenschüssel ordnungsgemäß eingefahren ist (siehe Sicherheitsaufkleber unterhalb des Bedienteils).



Abb. 14.6 Bedienteil Twin-Sat-Anlage

- 1 Anlage Ein/Aus (Antenne fährt in letzte Position)
- 2 Kontrollleuchte
- 3 Taste „Menü vor“
- 4 Taste „Menü zurück“
- 5 Display
- 6 Taste „Auswahl Menüfunktion und Antenne Stop“



HINWEIS

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

14.6 Klimaanlage (Option)



GEFAHR

Vor Inbetriebnahme der Klimaanlage die Informationen und Warnhinweise gemäß separater Bedienungsanleitung des Herstellers lesen.

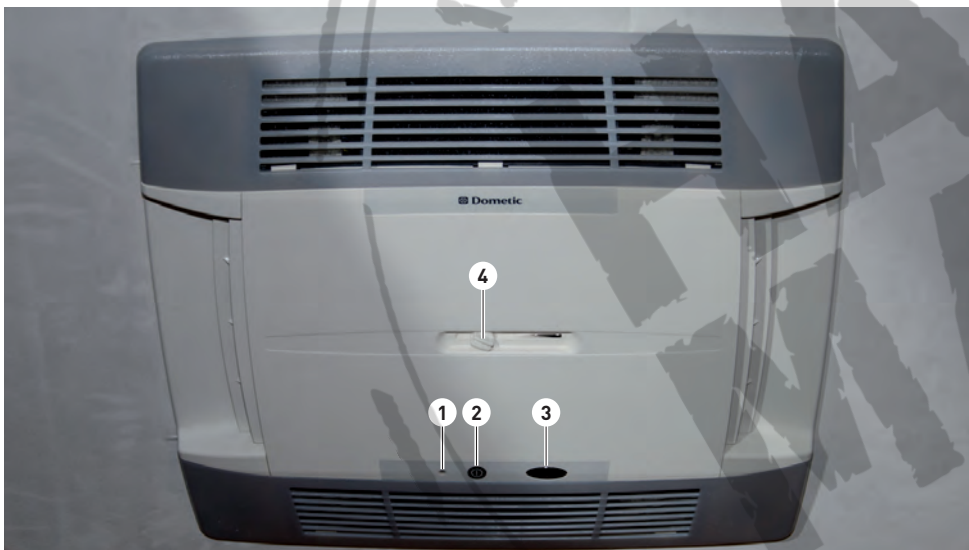


Abb. 14.7 Bedienteil Klimaanlage

- 1 Status-LED
- 2 Taste „Ein/Aus“
- 3 Empfänger Fernbedienung
- 4 Verstellung Ausströmer



HINWEIS

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

14.7 Flachbildschirm-Fernseher



GEFAHR

Vor Inbetriebnahme des Flachbildschirm-Fernsehers die Informationen und Warnhinweise gemäß separater Bedienungsanleitung des Herstellers lesen.

14.7.1 Flachbildschirm-Fernseher im Schlafraum (Option)



Abb. 14.8 Flachbildschirm-TV

14.7.2 Flachbildschirm-Fernseher im Eingangsbereich links



Abb. 14.9 Flachbildschirm-Fernseher im Eingangsbereich links

Abbildung 14.9 zeigt Flachbildschirm-Fernseher in ausgefahrener Stellung.

Vor Fahrtantritt muss der Flachbildschirm-Fernseher in eingefahrener Stellung arretiert sein.



15. WINTERCAMPING

DE



MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

15. WINTERCAMPING

15.1 Allgemeine Hinweise für das Wintercamping

Wenn Sie auch im Winter nicht auf das ungebundene Camping-Leben verzichten wollen, sind folgende Hinweise zu beachten:

- ☞ Nach Fahrten auf salznassen Straßen muss der Unterboden des Basisfahrzeugs mit Wasser abgewaschen werden.
- ☞ Vor und während der Fahrt in den Winterurlaub genau über Wetterverhältnisse und Straßenzustände informieren.
- ☞ Das Reisemobil ist rundherum isoliert, mit Doppelfenster verglast und bei richtiger Bedienung wintertauglich. Die Wasserversorgung befindet sich bei allen Fahrzeugen im Wageninneren im beheizten Doppelboden.
- ☞ Eine ordentliche Belüftung ist im Winter genauso wichtig wie die Heizung. Die Schweißwasserbildung erhöht sich durch Skistiefel und andere feuchte Gegenstände im Reisemobil.
- ☞ Die Heizung ist im Winter natürlich besonders wichtig. Daher kommt der Heizung gerade beim Wintercamping eine besondere Bedeutung zu. Denn gerade beim Wintercamping soll entstehender Wasserdunst durch Kochen, nasse Kleidung und durch die Atmung der Personen möglichst schnell abgebaut werden. Neben der guten Be- und Entlüftung sorgt die erwärmte Luft – Warmluft nimmt wesentlich mehr Wasser auf als Kaltluft – für einen baldigen Abbau von Wasserdunst.
- ☞ Je niedriger die Raumtemperatur bei relativer Luftfeuchtigkeit ist, um so leichter kommt es bei einer geringfügig darunterliegenden Temperaturdifferenz zwischen Temperatur der Raumluft und der Temperatur der Innenwand zu einer Kondenswasserbildung.
- ☞ Je nach Nutzung, Personenzahl, Standplatz, Luftfeuchtigkeit innerhalb und außerhalb des Reisemobils, sind die Fenster, Fensterrahmen sowie die Eckbereiche der Staukästen besonders anfällig für Kondenswasser. Abhilfe bringt eine ausreichende Beheizung und Belüftung des Reisemobils.

15.2 Zusätzliche Hinweise für das Wintercamping

- ☞ Reisemobil gegen Wegrollen sichern und danach Feststellbremse des Reisemobils lösen, damit diese nicht festfriert.
- ☞ Nach Möglichkeit alle Polster im Reisemobil aufstellen, damit diese durchlüften und trocknen.
- ☞ Im Winterbetrieb nur Flüssiggas mit einem möglichst hohen Anteil an Propangas verwenden, da Butangas bei Minustemperaturen nicht vergast. Für ausreichenden Vorrat an Gasflaschen sorgen.
- ☞ Möglichst keine Elektrogeräte mit großem Stromverbrauch verwenden. Die Stromkapazität auf Campingplätzen ist beschränkt.
- ☞ Wenn das Reisemobil bei tiefen Temperaturen für längere Zeit verlassen wird, können bei ausgeschalteter Heizung die Wasserleitungen im Reisemobil einfrieren.
- ☞ Wegen der Gefahr des Einfrierens müssen bei ausgeschalteter Heizung alle Tanks und das Frischwassersystem entleert werden, siehe dazu Kapitel 10 „Wasseranlage“.
- ☞ Der Ladezustand der Aufbauatterie sollte immer voll sein.
- ☞ In der Aufheizphase alle Schranktüren, Klappen und Staukästen öffnen, um Kondenswasserbildung zu vermeiden.
- ☞ Im unbeheizten Reisemobil keine Behälter (Flaschen, Dosen, etc.) mit Wasser, Säften oder anderen Flüssigkeiten wegen Frostgefahr aufbewahren.
- ☞ Vom Reisemobildach und der Markise Schnee und Eis sorgfältig entfernen, vor allem der Heizungsabzug an der Seitenwand muss stets frei sein.
- ☞ Zwangsbelüftungen immer offen halten, evtl. auch die Dachluke einen Spalt öffnen.
- ☞ Stromkabel nicht am Boden verlegen, damit diese nicht anfrieren oder bei Schneeräumarbeiten von Schneeräumfahrzeugen beschädigt werden.

- ☞ Metall-Wasserarmaturen müssen bei Frostgefahr im unbeheizten Reisemobil auch bei entleerter Wasserversorgung geöffnet bleiben. Mischerhebel in Mittelstellung öffnen und in dieser Stellung belassen.

15.3 Empfehlenswertes Zubehör für das Wintercamping

Um auch beim Wintercamping für alle Eventualitäten gewappnet zu sein, empfehlen wir folgendes Zubehör:

Bemerkungen:	Datum:
Winterabdeckung Kühlschrank	OK: ☐
Schneeschaufel	OK: ☐
Besen	OK: ☐
Scheibenkratzer aus Kunststoff	OK: ☐
Enteisungsspray	OK: ☐
Talkum oder Vaseline	OK: ☐
Schneerutschmatten	OK: ☐
Schneeketten ¹⁾	OK: ☐
Starthilfekabel	OK: ☐
Ein Säckchen Sand hilft immer, wenn Sie mal nicht vom Fleck kommen	OK: ☐
Ist die Zuladung rutschfest verstaut?	OK: ☐
Schneeschutzhauben für Dachluken (nur für Dauercamper)	OK: ☐

Tab. 15.1 Empfehlenswertes Zubehör für das Wintercamping

1) Schneeketten dürfen nur auf Räder mit **Stahlfelgen** aufgezogen werden!



16. STILLLEGUNG

DE



MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

16. STILLLEGUNG



GEFAHR

- ☞ Auch bei kurzer Stilllegung des Reisemobils, ist die gesamte Wasseranlage restlos zu entleeren. Im Frischwasser bilden sich schon nach wenigen Tagen Bakterien, die das Wasser ungenießbar machen. Wir empfehlen ein Entkeimungsmittel für den Frischwassertank, das bei Ihrem **MORELO** - Händler erhältlich ist.
- ☞ Nach einer längeren Stilllegung ist die gesamte Bremsanlage vor Inbetriebnahme durch eine autorisierte Fachwerkstatt überprüfen zu lassen!

16.1 Vorübergehende Stilllegung des Reisemobils

Bei fachgerechter Vorsorge kann das Reisemobil ganzjährig unbeschadet im Freien stehen.

Wird das Reisemobil vorübergehend stillgelegt, sind nachfolgende Maßnahmen durchzuführen:

Reisemobil

Zwangsbelüftungen in den Dachluken, Pilzlüfter und Einstieg stets offen halten.	OK: ☐
Eventuelle Roststellen entfernen und kleinere Lackschäden ausbessern. Geeignete Mittel zur Ausbesserung von Lackschäden sind bei Ihrem MORELO - Händler zu beziehen.	OK: ☐
Das Reisemobil gründlich waschen und Lackpflegemittel auftragen. Geeignete Mittel zur Pflege Ihres Reisemobils sind bei Ihrem MORELO - Händler zu beziehen.	OK: ☐
Wird das Reisemobil nicht aufgebockt, dieses einmal monatlich bewegen, um Druckstellen an der Bereifung und den Radlagern zu vermeiden. Das Reisemobil durch Unterlegen von Unterlegkeilen sichern. Luftdruck in der Bereifung erhöhen.	OK: ☐
Das Reisemobil volltanken. Damit können Korrosionsschäden an der Kraftstoffanlage verhindert werden.	OK: ☐
Feststellbremse des Reisemobils lösen.	OK: ☐
Wird zur Abdeckung des Reisemobils eine Plane verwendet, ist darauf zu achten, dass noch Luft über das Reisemobildach streichen kann (z.B. leichte Holzlatten auf das Reisemobildach legen). Die Abdeckung soll mit der Außenwand des Reisemobils nicht verkleben können.	OK: ☐
Auch am Unterboden für eine ausreichende Luftzirkulation sorgen.	OK: ☐
Das Reisemobil etwa alle 3 Wochen gut durchlüften.	OK: ☐
Abdeckung (wenn vorhanden) auf Abgaskamin aufsetzen.	OK: ☐
	OK: ☐

Wasseranlage

Gesamte Wasseranlage restlos entleeren.	OK: ☐
Metall-Wasserarmaturen müssen auch bei entleerter Wasseranlage geöffnet bleiben. Insbesondere darauf achten, dass der Mischerhebel in beiden Stellungen (Kalt - Warm) geöffnet wird und anschließend in einer dieser Stellungen geöffnet bleibt.	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Gasanlage

Gasflaschenabsperrventil schließen.	OK: ☐
Alle Geräteabsperrventile schließen.	OK: ☐
Gasflaschen – auch leere Gasflaschen – immer aus dem Gaskasten nehmen und daheim fachgerecht aufbewahren.	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Wohnraum

Alle Schranktüren, Serviceklappen und Staukästen geöffnet lassen.	OK: ☐
Alle Stauräume reinigen.	OK: ☐
Alle Polster aufstellen oder daheim aufbewahren.	OK: ☐
Den Kühlschrank reinigen.	OK: ☐
Kühlschranktür und Frosterfach leicht geöffnet lassen oder in Lüftungsstellung arretieren.	OK: ☐
Sicherstellen, dass die Zwangsbelüftungen nicht verdeckt sind.	OK: ☐
Alle Lebensmittel, etc. aus dem Reisemobil entfernen.	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Einbaugeräte

Hinweise zur vorübergehenden Stilllegung der mitgeführten Einbaugeräte sind den separaten Anleitungen der jeweiligen Hersteller zu entnehmen. Zur Vereinfachung können die einzelnen Maßnahmen zusammengetragen und nachstehend aufgelistet werden.

	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

16.2 Stilllegung des Reisemobils über Winter

Wird das Reisemobil über Winter stillgelegt, sind, neben Abschnitt 16.1, ergänzend nachfolgende Maßnahmen durchzuführen:

Reisemobil

Bei starkem Schneefall das Reisemobildach von der Schneelast befreien.	OK: ☐
Das Reisemobil einmal monatlich durchheizen und dabei gut durchlüften.	OK: ☐
Das Reisemobil etwa alle 3 Wochen gut durchlüften.	OK: ☐
Alle Tür- und Serviceklappenscharniere reinigen und schmieren.	OK: ☐
Alle Verriegelungen einölen.	OK: ☐
Alle Dichtgummis mit Talkum oder Vaseline einschmieren.	OK: ☐
Alle Schließzylinder mit Graphitpulver behandeln.	OK: ☐
Winterabdeckung für Kühlschrank-Lüftungsgitter montieren bzw. schließen.	OK: ☐
Starter- und Zusatzbatterie vollständig aufladen.	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Elektroanlage

Elektroanlage mind. 1 x im Monat prüfen und Starter- und Zusatzbatterie regelmäßig aufladen.	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Wohnraum

Alle Polster aus dem Reisemobil entfernen und daheim trocken aufbewahren.	OK: ☐
Alle Lebensmittel, etc. aus dem Reisemobil entfernen.	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Einbaugeräte

Hinweise zur Stilllegung über Winter der mitgeführten Einbaugeräte sind den separaten Anleitungen der jeweiligen Hersteller zu entnehmen. Zur Vereinfachung können die einzelnen Maßnahmen zusammengetragen und nachstehend aufgelistet werden.

	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

16.3 Wiederinbetriebnahme des Reisemobils nach vorübergehender Stilllegung bzw. nach der Stilllegung über Winter

Wird das Reisemobil wieder in Betrieb genommen, sind nachfolgende Maßnahmen durchzuführen:

Reisemobil

Alle Ausstellfenster, Zwangsbelüftungen, Dachfenster und Hebe-Kipp-Dächer (Heki) auf Funktion prüfen.	OK: ☐
Alle Schlösser der Serviceklappen und Eingangstür auf Funktion prüfen.	OK: ☐
Abdeckung Abgaskamin (wenn vorhanden) abnehmen.	OK: ☐
Winterabdeckung für Kühlschrank-Lüftungsgitter abnehmen.	OK: ☐
Luftdruck im Reserverad prüfen.	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Wasseranlage

Wasserleitungen und Frischwassertank mit Frischwasser durchspülen. Wasserhähne müssen geöffnet sein.	OK: ☐
Alle Ablassventile und Wasserhähne schließen.	OK: ☐
Dichtigkeit der Wasserhähne, Ablassventile und Wasserverteiler prüfen.	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Gasanlage

Gasflaschen im Gaskasten aufstellen, fest verzurren und anschließen.	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Elektroanlage

Hinweise zur Wiederinbetriebnahme der Elektrogeräte sind den separaten Anleitungen der jeweiligen Hersteller zu entnehmen. Zur Vereinfachung können die einzelnen Maßnahmen zusammengetragen und nachstehend aufgelistet werden.

	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

Einbaugeräte

Hinweise zur Wiederinbetriebnahme der mitgeführten Einbaugeräte sind den separaten Anleitungen der jeweiligen Hersteller zu entnehmen. Zur Vereinfachung können die einzelnen Maßnahmen zusammengetragen und nachstehend aufgelistet werden.

	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐
	OK: ☐

17. REINIGUNG & PFLEGE



17. REINIGUNG & PFLEGE

17.1 Außenpflege und Reinigung des Reisemobils



HINWEIS

Zusätzlich zu diesem Kapitel auch die Reinigungs- und Pflegehinweise des jeweiligen Geräteherstellers beachten.

Um die hohe Qualität der Oberfläche zu erhalten, sollten die folgenden Pflegehinweise beachtet werden:

- ➔ Immer wenn die Lackschicht des Reisemobils z.B. mit Salz (in Meeresnähe), Ruß, Vogelkot und anderen aggressiven Stoffen verschmutzt ist, wird eine Reinigung der Lackschicht sofort notwendig.
- ➔ In Meeresnähe sollte das Reisemobil regelmäßig mit Wasser abgespült werden.

Die Außenreinigung des Reisemobils erfolgt ähnlich wie die des Automobils:



GEFAHR

Vorsicht beim Besteigen des nassen oder vereisten Reisemobildaches. Es besteht erhöhte Rutsch- bzw. Absturzgefahr!



ACHTUNG

- ☞ Beim Betreten des Reisemobildaches ist eine Punktbelastung (z.B. Hinknien) weitestgehend zu vermeiden! Die Begehung ist nur auf den waagerechten Bereichen des Reisemobildaches und nur mit weichen Schuhsohlen (z.B. Turn- oder Freizeitschuhe) gestattet!
- ☞ Grobstolliges Schuhwerk ist bei der Begehung des Reisemobildaches zu vermeiden, da die Außenhaut des Reisemobils durch eventuell eingetretene Steine in den Stollen des Schuhwerks eingebeult wird!

- ➔ Reisemobil mit einem möglichst pH-neutralen (pH-Wert: 6-8) Reinigungsmittel shampooonieren. Reisemobildach nicht vergessen!
- ➔ Reisemobil gründlich mit Wasser spülen und trocknen.
- ➔ Als Hilfsmittel nur Schwämme, weiche Tücher oder weiche Bürsten verwenden. Harte Arbeitsgeräte können die Lackschicht beschädigen.
- ➔ Zur Konservierung und zur Erhöhung des Glanzes sollte von Zeit zu Zeit eine Wachsbehandlung am Reisemobil durchgeführt werden. Beim Aufbringen der Wachsschicht die Herstellerangaben des jeweiligen Produkts beachten.
- ➔ Teile aus GFK können mit der Zeit einen Gelbstich bekommen. Dies ist jedoch kein Qualitätsmangel. Um diese Teile optisch wieder aufzuwerten, gibt es spezielle Reinigungs- und Poliermittel. Diese Mittel können beim autorisierten Fachhändler bezogen werden.
- ➔ Zur Auffrischung alter Lacke kann die Oberfläche des Reisemobils mit geeigneten Poliermitteln behandelt werden. Auch hier sind die Herstellerangaben des Produktes zu beachten.
- ➔ Das Reisemobil sollte regelmäßig poliert werden. Wir empfehlen, die Fahrzeugpolitur am besten von Fachpersonal durchführen zu lassen.
- ➔ Kunststoffteile dürfen nicht mit aggressiven Reinigungsmitteln (Waschbenzin, Spiritus, Verdünner, etc.) behandelt werden, siehe dazu Abschnitt 17.1.1.
- ➔ Teerflecken oder andere organische Verschmutzungen auf der Lackoberfläche lassen sich am besten mit Waschbenzin entfernen. Vor anderen Lösungsmitteln wird strikt abgeraten!
Insekten mit Wasser einweichen und anschließend mit einem Schwamm, der mit einem Nylonstrumpf umwickelt ist, entfernen.
- ➔ Aus Gründen des Korrosionsschutzes müssen Beschädigungen an der Oberfläche des Reisemobils sofort mit Reparaturlack ausgebessert werden.
- ➔ Den Zustand des Unterbodenschutzes einmal jährlich prüfen.
- ➔ Nach Fahrten auf salznassen Straßen muss der Unterboden des Basisfahrzeugs mit Wasser abgewaschen werden.

17.1.1 Kunststoffteile am Außenbereich des Reisemobils reinigen

- ➔ Produkte aus Kunststoff bzw. GFK lassen sich mit warmem Wasser, dem im allgemeinen schwach saure, neutrale oder schwach alkalische Reinigungsmittel zugesetzt werden, schonend reinigen.
- ➔ Als Reinigungsmittel können milde Haushaltsreiniger in Form von wässrigen Lösungen (< 2%) verwendet werden.
- ➔ Scheuermittel sind nicht geeignet, da diese die Kunststoffoberflächen verkratzen.
- ➔ Stark fettige oder ölverschmierte Oberflächen können mit aromatenfreien Benzinfraktionen, z.B. Ethanol, abgewaschen werden. Bei Verwendung organischer Lösungsmittel, besteht die Gefahr der Materialschädigung.
- ➔ Mögliche Schäden an Formteilen sind Spannungsrisse, die durch verschiedene Medien ausgelöst werden. Andere Chemikalien können eine Quellung und Erweichung des Kunststoffes verursachen. Deshalb sollten diese Formteile nur kurzzeitig (max. 2 Minuten) bei Raumtemperatur dem Kontakt o.g. Lösungsmittel ausgesetzt werden.

17.2 Innenpflege und Reinigung des Reisemobils



ACHTUNG

- ☞ Nur die im Haushalt üblichen Reinigungs- und Pflegemittel verwenden!
- ☞ Ätzende oder scheuernde Reinigungsmittel dürfen nicht verwendet werden!
- ☞ Vermeiden Sie alles, was Kratzer oder Riefen verursachen könnte!

- ➔ Die Möbel nur mit einer handelsüblichen Möbelpolitur reinigen. Intensivpflegemittel sollten nicht benutzt werden.
- ➔ Tischbeläge und Küchenabdeckplatten nur mit Wasser und Zugabe von Spülmittel oder mildem Haushaltsreinigungsmittel reinigen.
- ➔ Polsterbezüge, Übergardinen und die Diolenstores chemisch reinigen.



ACHTUNG

Der Toilettenraum darf nur mit wenig Wasser unter Zugabe eines milden Reinigungsmittels und einem feuchten Tuch gereinigt werden!



ACHTUNG

Der Teppichboden darf keinesfalls auf den noch nassen PVC-Fußbodenbelag gelegt werden, da der Teppich mit dem Fußbodenbelag verkleben kann und beim Wiederabnehmen den PVC-Fußbodenbelag mitreißt!

- ➔ Der PVC-Fußbodenbelag ist strapazierfähig und pflegeleicht. Zum Reinigen diesen nur nass aufwischen und trockenreiben, kein Wachs verwenden.
- ➔ Keine Scheuermittel oder aggressive Reinigungsmittel verwenden.

17.2.1 Kunststoffteile im Inneren des Reisemobils reinigen

- ➔ Produkte aus Kunststoff lassen sich mit warmem Wasser, dem im allgemeinen schwach saure, neutrale oder schwach alkalische Reinigungsmittel zugesetzt werden, schonend reinigen.
- ➔ Als Reinigungsmittel milde Haushaltsreiniger in Form von wässrigen Lösungen (< 2%) verwenden.
- ➔ Scheuermittel sind nicht geeignet, da sie die Kunststoffoberflächen verkratzen.
- ➔ Stark fettige oder ölverschmierte Oberflächen können mit aromatenfreien Benzinfraktionen, z.B. Petroläther, Ethanol oder Perchlorethylen, abgewaschen werden. Bei Verwendung organischer Lösungsmittel, besteht die Gefahr der Materialschädigung.
- ➔ Mögliche Schäden an Formteilen sind Spannungsrisse, die durch verschiedene Medien ausgelöst werden. Andere Chemikalien können eine Quellung und Erweichung des Kunststoffes verursachen. Deshalb sollten diese Formteile nur kurzzeitig (max. 5 Minuten) bei Raumtemperatur dem Kontakt o.g. Lösungsmittel ausgesetzt werden.



GEFAHR

Der Umgang mit konzentrierten Säuren ist gefährlich und sollte vermieden werden! Zur Entfernung von Kalkablagerungen sind nur handelsübliche Säuren (z.B. Essigsäure) zu verwenden.

- ➔ Während der Reinigung ist eine mechanische Belastung der Formteile, z.B. Einklemmen, möglichst gering zu halten, um ein Verziehen der Formteile zu verhindern.
- ➔ Zur Vermeidung von Kalkablagerungen sollte das verwendete Wasser enthärtet sein. Sofern sich Kalkablagerungen auf der Oberfläche gebildet haben, können diese mit handelsüblichen Säuren, z.B. Essigsäure, entfernt werden.

17.3 Acrylglasfenster Aufbau reinigen



ACHTUNG

- ✎ Mit dem Reisemobil niemals durch die Waschanlage fahren, da die Acrylglasfenster durch die rotierenden Reinigungsbürsten verkratzt werden!
- ✎ Bei der Reinigung der Acrylglasfenster dürfen keine chemischen Reinigungsmittel, Glasreiniger oder spiritushaltige Reinigungsmittel verwendet werden. Reinigungsmittel dürfen keine Weichmacher enthalten. Eine Versprödung bzw. Rissbildung der Acrylglasfenster wäre die Folge!
- ✎ Verwindungen beim Öffnen und Schließen der Fenster sind zu vermeiden!
- ➔ Acrylglasfenster mit viel Wasser, einem sauberen Schwamm und einem weichen Tuch reinigen.
- ➔ Die einzige Flüssigkeit die mit Acryl in Kontakt kommen darf, ist Wasser, mit Zugabe einer 10 %-igen Lösung eines milden Geschirrspülmittels um das Fenster klar und frei von elektrostatischen Ladungen zu halten.
- ➔ Bei hartnäckigem Schmutz einen speziellen Acrylglasreiniger verwenden, der bei Ihrem **MORELO** - Händler erhältlich ist.



HINWEIS

Bedingt durch die physikalischen Eigenschaften von Acrylglas, kann es zum Beschlagen der kälteren Scheibe, meistens die Außenscheibe, auf deren Innenseite kommen. Wird die Luft in der Umgebung des Fensters sehr trocken, verschwindet die Feuchtigkeit wieder von selbst. Dieser Diffusionsvorgang verläuft jedoch relativ langsam.

17.4 Reinigung und Pflege des Mini-/Midi-Heki und Heki



ACHTUNG

- ✎ Bei Nichtbeachtung der Hinweise zur Reinigung und Pflege des Dachfensters erlischt die Garantie des Herstellers!
- ✎ Bei einer Wäsche des Reisemobils ist darauf zu achten, dass der Wasserstrahl nicht auf das Dachfenster gerichtet wird. Es befindet sich ein umlaufender Luftspalt zwischen Glashaube und Rahmen (Zwangsentlüftung), durch den das Spritzwasser in das Innere des Reisemobils eindringen kann.
- ➔ Grundsätzlich keine aggressiven Reinigungsmittel (Löse-/Schleifmittel) verwenden.
- ➔ Acrylglas (Glaskuppel) und Rahmentteile nur mit einem feuchten Tuch und milder Seifenlauge reinigen, ggf. einen Spezialreiniger verwenden (ohne Gewähr). Dieser Spezialreiniger ist bei Ihrem **MORELO** - Händler erhältlich.
- ➔ Darauf achten, dass kein Wasser an die mechanischen Bauteile gelangt.
- ➔ Sämtliche Gummidichtungen mit Talkum pflegen.

- ➔ Die Lüftungsgitter und Leuchtenabdeckungen können zur Reinigung abgenommen werden.
- ➔ Falstoff und Insektenrollo mit einer weichen Bürste, ggf. mit einem feuchten Tuch reinigen.

17.5 Reinigung und Pflege der Sonnenmarkise

- ➔ Das Zeltgewebe regelmäßig mit Schwamm und klarem Wasser oder PVC-Reiniger reinigen. Schmutzpartikel können sonst leicht einen Nährboden für Pilzerreger und Bakterien bilden.

17.5.1 Behandlung des Markisendaches bei Pilzbefall

Das Gewebe der Sonnenmarkise kann bei ungenügender Pflege und unzureichender Belüftung (z.B. im feuchten Zustand zusammengelegt und verstaut) von Pilzen befallen werden. Vermeiden Sie in diesem Fall den Einsatz scharfer Lösungsmittel.



GEFAHR

Bei Einsatz von Pilzbekämpfungsmitteln sind unbedingt Schutzbrille, Mundschutz sowie Schutzhandschuhe zu tragen und für eine gute Belüftung zu sorgen!

Die Bedienungshinweise im Beipackzettel des Pilzbekämpfungsmittels sind strengstens zu beachten!

- ➔ Befallenes Gewebe mit einer 3%-igen Natron-Lauge (in jeder Apotheke erhältlich) reinigen.
- ➔ Die Natron-Lauge einwirken lassen, anschließend das Gewebe gut auswaschen und trocknen.
- ➔ Diese Behandlung in regelmäßigen Zeitabständen wiederholen.

17.5.2 Behandlung schwergängiger Reißverschlüsse

Die Reißverschlüsse der Sonnenmarkise sind unter Umständen anfangs etwas schwergängig.

- ➔ Zur Abhilfe die Reißverschlüsse mit Kerzenwachs einreiben oder mit Silikon-spray einsprühen.



18. WARTUNG & INSPEKTION



18. WARTUNG & INSPEKTION

18.1 Wartungsarbeiten

Im Sinne der Verkehrssicherheit muss das Reisemobil regelmäßig und gewissenhaft wie auch ein PKW gewartet werden.



ACHTUNG

- ☞ Für die Durchführung der Wartungsarbeiten werden spezielle Fachkenntnisse vorausgesetzt. Deshalb ist es erforderlich, diese Arbeiten ausschließlich von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen zu lassen!
- ☞ Im Kundendienst-Scheckheft bestätigt die Fachwerkstatt die jeweils durchgeführten Wartungsarbeiten.
- ☞ Bei Materialersatz sind nur Original-Ersatzteile der Hersteller zu verwenden!



HINWEIS

Bei Reisemobilen die wenig gefahren werden, sind die Wartungsarbeiten jährlich bzw. rechtzeitig vor Fahrtantritt durchzuführen.

18.2 Zeitintervalle für die amtliche Prüfung und Abgasuntersuchung

In der Bundesrepublik Deutschland zugelassene Reisemobile sind gemäß § 29 StVZO gemäß nachstehender Tabelle einer amtlichen Prüfung (Hauptuntersuchung) und Abgasuntersuchung beim TÜV, DEKRA oder einer anderen zugelassenen Prüfstelle zu unterziehen.



HINWEIS

- ☞ Die Abgasuntersuchung wird nicht mehr separat durchgeführt, sondern ist ein Teil der Hauptuntersuchung.
- ☞ Es werden keine Plaketten mehr am vorderen Nummernschild als Nachweis der durchgeführten Abgasuntersuchung angebracht.

Hauptuntersuchung § 29 StVZO incl. Abgasuntersuchung	Reisemobil bis 3,5 t	Reisemobil von 3,5 t bis 7,5 t	Reisemobil über 7,5 t
Erstmalig nach Erstzulassung	36 Monate	24 Monate	12 Monate
Für die weiteren Untersuchungen	24 Monate		12 Monate
Für die weiteren Untersuchungen innerhalb 72 Monate nach Erstzulassung		24 Monate	
Untersuchungen nach 72 Monaten nach Erstzulassung		12 Monate	

Tab. 18.1 Hauptuntersuchung (Amtliche Prüfung) des Reisemobil in Deutschland



HINWEIS

In anderen Ländern sind die dort geltenden Bestimmungen unbedingt zu beachten!

18.3 Zeitintervalle für die Gasprüfung

Die Gasanlage muss alle 24 Monate durch einen Gas-Sachverständigen geprüft werden.

Die ordnungsgemäß durchgeführte Prüfung ist durch den Sachverständigen in einer Gasprüfbescheinigung zu bestätigen. Die Gasprüfplakette ist am Fahrzeugheck, nahe dem Kennzeichen, zu finden.

Gasprüfung	Reisemobil bis 3,5 t	Reisemobil von 3,5 t bis 7,5 t	Reisemobil über 7,5 t
Gasprüfung nach G 607	alle 24 Monate	alle 24 Monate	alle 24 Monate

Tab. 18.2 Gasprüfung am Reisemobil in Deutschland

18.4 Dichtheits- und Aufbauinspektion

Wie jedes andere technische Gerät, benötigt auch das Reisemobil Wartungs- und Inspektionsarbeiten. Der Umfang und die Häufigkeit der Wartungs- und Inspektionsarbeiten hängt in erster Linie von den unterschiedlichen Betriebs- und Einsatzbedingungen des Reisemobils ab.

Für alle Wartungs- und Inspektionsarbeiten werden spezielle Fachkenntnisse vorausgesetzt. Deshalb ist es unerlässlich, diese Arbeiten nur von speziell geschultem Fachpersonal ausführen zu lassen.

Im Folgenden werden alle notwendigen Wartungs- und Inspektionsarbeiten für den Aufbau des Reisemobils aufgeführt. Die notwendigen Wartungs- und Inspektionsmaßnahmen am Basisfahrzeug sind der separaten Betriebsanleitung der Firma IVECO bzw. FIAT zu entnehmen.

Dichtheitsinspektion	Reisemobil bis 3,5 t	Reisemobil von 3,5 t bis 7,5 t	Reisemobil über 7,5 t
MORELO Dichtheits- und Aufbauinspektion	alle 12 Monate	alle 12 Monate	alle 12 Monate

Tab. 18.3 Dichtheits- und Aufbauinspektion am Reisemobil in Deutschland

18.5 Wartungsmaßnahmen

Wartungsmaßnahme	Wartungsintervall
Schmutzfilter Schmutzwasserpumpe reinigen	Mindestens alle 6 Monate
Luftfederung	Siehe Anleitung des Herstellers, Seite 8. Einmal jährlich
Eingangstür	Reinigungsmaßnahmen Abschnitt 9.1 Wartungsmaßnahmen Abschnitt 9.2
Dachfenster	Gummidichtungen 4x jährlich mit Talkum einstreichen
Schiebe- und Ausstellfenster	Gummidichtungen 4x jährlich mit Talkum einstreichen
Front- und Seitenrollos	Alle 12 Monate im Rahmen der Aufbauinspektion
Wasseranlage	Alle Tanks 1x jährlich reinigen und desinfizieren
Thetford-Toilette	Siehe Anleitung des Herstellers, Seite 23
Festtank-Toilette	Siehe Anleitung des Herstellers, Seite 17, Abschnitt 7
Gasanlage	Gasprüfung alle 24 Monate, Befestigung der Gasschläuche bei jedem Flaschenwechsel prüfen
Elektroanlage	Alle 12 Monate im Rahmen der Aufbauinspektion
Zentralheizung ALDE Compact	Wechsel der Heizungsflüssigkeit nach spätestens 48 Monaten

Tab. 18.4 Wartungsmaßnahmen

Wartungsmaßnahme	Wartungsintervall
Kühlschrank/Frosterfach	Siehe Anleitung des Herstellers, Seite 23, Abschnitt 4.0
Backofen/Grill	Siehe Anleitung des Herstellers, Seite 27, Abschnitt 5.6
Gaskocher	Reinigung bei Bedarf – Gasprüfung alle 24 Monate
Geschirrspüler	Siehe Anleitung des Herstellers, Seite 24
Klimaanlage	Je nach Nutzung Filter 1 x im Monat reinigen
Aktivkohlefilter Toilette	Je nach Nutzung bzw. einmal jährlich

Tab. 18.4 Wartungsmaßnahmen

18.6 Reifendrucktabelle und Anziehdrehmomenttabelle Radschrauben

	Bereifung	Reifendruck Serienbereifung	Reifendruck Michelin
Reifendruck Basis FIAT			
Vorderachse	225/75 R 16 CP	5,50 bar	
Hinterachse mit Einzel- oder Doppelachse	225/75 R 16 CP	5,5 bar	
Reifendruck Basis IVECO			
Vorderachse mit Achslast:			
1950 kg	195/75 R 16 C	4,75 bar	5,25 bar
2100 kg	195/75 R 16 C	5,25 bar	
2150 kg	225/65 R 16 C	4,75 bar	5,25 bar
Hinterachse mit Zwillingsbereifung	195/75 R 16 C	4,75 bar	5,25 bar

Tab. 18.5 Reifenluftdrucktabelle

Hersteller	Felgenart	Schlüsselweite	Anziehdrehmoment
50-74C17	Alufelgen Fa. Meier	Inbus 12 mm	160 Nm
50-74C17	Stahlfelgen	SW 22	180 Nm

Tab. 18.6 Anziehdrehmomenttabelle Radschrauben

19. STÖRUNGSSUCHE & -BESEITIGUNG



19. STÖRUNGSSUCHE UND -BESEITIGUNG

- Die Störungssuche und -beseitigung ist anhand der nachfolgenden Störungssuchtable durchzuführen.
- Können Störungen nicht behoben werden, ist der Kundendienst Ihrer zuständigen **MORELO** - Service-Stelle bzw. des jeweiligen Geräteherstellers zu verständigen.
Für das Basisfahrzeug ist der Kundendienst der Firma IVECO zuständig.



GEFAHR

Lassen Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit Reparaturen am Basisfahrzeug, besonders Reparaturen und Einstellarbeiten an der Bremsanlage, von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen!

Gasanlage		
Störung	Ursache	Beseitigung
	Gasflaschen-Absperrventil geschlossen.	Gasflaschen-Absperrventil öffnen.
	Außentemperatur zu niedrig. Propangas: -32 °C Butangas: 0 °C	Höhere Außentemperaturen abwarten.
	Einbaugerät defekt.	Zuständigen Fachmann aufsuchen.
	Gasflasche leer.	Neue Gasflasche anschließen.
	Schlauchbruchsicherungen an den Gasschläuchen für die Gasflaschen nicht gedrückt.	Schlauchbruchsicherungen an den Gasschläuchen drücken, siehe Abb. 12.3, Pos. 2.
	CrashSensor an der Gasflasche hat ausgelöst.	Reset-Knopf drücken, siehe Abb. 12.3, Pos. 7.

Tab. 19.1 Störungssuche und -beseitigung – Gasanlage

Gasanlage		
Störung	Ursache	Beseitigung
Gasgeruch, hoher Gasverbrauch.	Gasanlage undicht.	Gasanlage sofort außer Betrieb setzen, Gasflaschen-Absperrventil und Schnellabsperrventile schließen, Fenster und Türen öffnen und gut durchlüften. Fachmann hinzuziehen und Gasanlage überprüfen lassen. Keine Elektroschalter (z.B. Anlasser) betätigen, offenes Feuer und Rauchen sind strengstens verboten.
Kein Gas.	Schnellabsperrventil geschlossen.	Schnellabsperrventil öffnen, siehe Abschnitt 12.3 „Schnellabsperrventile“.

Tab. 19.1 Störungssuche und -beseitigung – Gasanlage

Wasseranlage		
Störung	Ursache	Beseitigung
Kein Frischwasser.	Frischwassertank leer.	Frischwassertank auffüllen.
	Schmelzsicherung Wasserpumpe in Verteilerbox defekt.	Sicherung erneuern, siehe Abb. 13.7, Pos. 22 - 10 Amper.
	Frischwasserpumpe defekt.	Frischwasserpumpe durch Kundendienst Ihrer MORELO - Service-Stelle austauschen lassen.
	Frischwasserpumpe an Bordkontrolle ausgeschaltet.	Frischwasserpumpe an Bordkontrolle einschalten, siehe Pos. 2, Abb. 13.2
	Verteilerbox bzw. Bord-Control defekt.	Zuständigen Fachmann aufsuchen.
	Wassersystem und/oder Wasserpumpe eingefroren.	Reisemobil beheizen.
Leckwasser im Fahrzeug.	Undichte Stelle im Wassersystem.	Undichte Stelle lokalisieren und Versorgungsschläuche neu aufkleben.

Tab. 19.2 Störungssuche und -beseitigung – Wasseranlage

Elektroanlage		
Störung	Ursache	Beseitigung
Keine Aufladung der Aufbaubatterie bei Anschluss an das 230 Volt-Netz.	FI-Einspeisung hat ausgelöst.	FI einschalten, Kippschalter nach oben.
	Ladegerät bzw. e Core am jeweiligen Gerät ausgeschaltet.	Entsprechendes Gerät einschalten.
	Elektrokabel Landstrom bzw. Kabeltrommel defekt.	Prüfen, ob im e Core-Bedienteil „Status Ladevorgang“ bzw. in der Bordkontrolle das Symbol „Ladung“ erscheint.
	Steckkontakte und Verbindungen defekt.	Fehler lokalisieren und beheben.
Keine Aufladung der Aufbaubatterie während der Fahrt.	Batterie Hauptschalter mechanisch ausgeschaltet.	Batterie Hauptschalter einschalten.
	Mega-Sicherung 125 Ampere bei Starterbatterie defekt.	Defekte Sicherung auswechseln.
	Steckkontakte und Verbindungen defekt.	Fehler lokalisieren und beheben.
	Trenngerät 12 Volt arbeitet nicht.	Zuständigen Fachmann aufsuchen.
Keine Spannung von der Aufbaubatterie.	Aufbaubatterie entladen.	Aufbaubatterie aufladen.
	Batterie Hauptschalter ausgeschaltet.	Batterie Hauptschalter einschalten.
	Leitungsverbindungen defekt.	Fehler lokalisieren und beheben.
	12 Volt-Hauptschalter auf Bord-Control ist ausgeschaltet.	Hauptschalter einschalten.

Tab. 19.3 Störungssuche und -beseitigung – Elektroanlage

Einbaugeräte	
Einbaugerät	Störungssuche und -beseitigung
Luftfederung.	Störungssuche und -beseitigung gemäß Anleitung des Herstellers, Seite 18 durchführen.
Hydraulikstützen.	Störungssuche und -beseitigung gemäß Anleitung des Herstellers, Seite 15 durchführen.
Eingangstür.	Sicherungen Pos. 8 (20 Ampere) und Pos. 15 (3 Ampere) in Abb. 13.7 prüfen / Hauptschalter eingeschaltet?
Dachfenster.	Störungssuche und -beseitigung gemäß Anleitung des Herstellers, Abschnitt 11 durchführen.
Gasgenerator.	Prüfen, ob Gas vorhanden, richtige Gasquelle ausgewählt, Gasabsperrhahn an Sitzgruppe offen, Sicherung in Zentralelektrik in Ordnung?
Thetford-Toilette.	Prüfen, ob Wasserpumpe an Bordkontrolle eingeschaltet. Sicherung Pos. 17 (25 Ampere) in Abb. 13.7 prüfen.
Festtank-Toilette.	Prüfen, ob Fäkaltank voll und ob Frischwasserpumpe an Bordkontrolle eingeschaltet. Sicherung Pos. 17 (25 Ampere) in Abb. 13.7 prüfen.
Zentralheizung ALDE Compact.	Störungssuche und -beseitigung gemäß Anleitung des Herstellers, Seite 17 durchführen. Sicherung Pos. 7 (10 Ampere) in Abb. 13.7 prüfen.
Kühlschrank/Frosterfach.	Störungssuche und -beseitigung gemäß Anleitung des Herstellers, Seite 23, Abschnitt 4.13 durchführen. Sicherung Pos. 14 (30 Ampere) in Abb. 13.8 prüfen.
Backofen/Grill.	Prüfen, ob Gas vorhanden, richtige Gasquelle ausgewählt, Gasabperrhahn an Sitzgruppe geöffnet. Sicherung Pos. 21 (5 Ampere) in Abb. 13.7 prüfen.
Gaskocher.	Prüfen, ob Gas vorhanden, richtige Gasquelle ausgewählt, Gasabperrhahn an Sitzgruppe geöffnet. Sicherung Pos. 21 (5 Ampere) in Abb. 13.7 prüfen.
Geschirrspüler.	Störungssuche und -beseitigung gemäß Anleitung des Herstellers, Seite 25 und 26 durchführen.

Tab. 19.4 Störungssuche und -beseitigung – Einbaugeräte

20. CHECKLISTE

DE



MORELO
FIRST CLASS REISEMOBILE

20. CHECKLISTE

Bemerkungen:	Datum:
Sind alle Fahrzeugpapiere – auch die grüne Versicherungskarte – an Bord, und haben alle mitfahrenden Personen ihre Reisedokumente (Reisepass, Personalausweis, Kinderausweis etc.) dabei? Gültigkeitsdatum der Reisedokumente rechtzeitig prüfen!	OK: ☐
Sind alle notwendigen Dokumente (Gesundheits- bzw. Impfzeugnis) für mitgeführte Haustiere vorhanden? Informationen über die erforderlichen Dokumente sind beim entsprechenden Konsulat, beim Fremdenverkehrsamt oder bei Automobilclubs zu bekommen.	OK: ☐
Ist die Gasprüfbescheinigung (siehe Gasprüfplakette) noch nicht abgelaufen? Gültigkeitsdatum rechtzeitig prüfen!	OK: ☐
Wird ein kompletter Satz Reserveschlüssel (getrennt aufbewahren!) für das Reisemobil und evtl. Alarmanlage mitgeführt?	OK: ☐
Sind alle notwendigen Wartungs- und Inspektionsarbeiten am Reisemobil termingerecht durchgeführt worden?	OK: ☐
Ist das zulässige Gesamtgewicht des Reisemobils eingehalten?	OK: ☐
Wurde die Beladung des Reisemobils vorschriftsmäßig durchgeführt (siehe Abschnitt 5.3.2)?	OK: ☐
Sind alle Türen, Klappen, Gaskasten, Fenster, Dachluken und Dachfenster – außer Zwangsbelüftungen – ordnungsgemäß verschlossen?	OK: ☐
Sind sämtliche Flüssigkeitsbehälter – auch die im Kühlschrank – gegen Auslaufen gesichert?	OK: ☐
Sind die Gasflaschen im Gaskasten sicher mit den Befestigungsgurten befestigt und sind alle Vorkehrungen für einen sicheren Einsatz der Gasversorgung auch während der Fahrt getroffen?	OK: ☐
Ist die Zuladung rutschfest verstaut?	OK: ☐
Wurde bei allen Reifen (auch Reservereifen) am Reisemobil der Reifendruck gemäß Abschnitt 18.6 überprüft?	OK: ☐
Sind Verbandskasten (Vollständigkeit und Ablaufdatum regelmäßig prüfen), Warndreieck und für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen eine Warnleuchte (Funktion prüfen) griffbereit verstaut. Sind Warnwesten für alle mitfahrenden Personen an Bord?	OK: ☐
Sind für einen eventuellen Reifenwechsel am Reisemobil ein korrekt aufgepumptes Reserverad sowie das entsprechende Werkzeug und ein für das zulässige Gesamtgewicht geeigneter Wagenheber verstaut?	OK: ☐
Funktionieren sämtliche Beleuchtungseinrichtungen am Reisemobil (Funktionstest durchführen!)?	OK: ☐
Ist der Füllstand Frischwassertank in Stellung „Fahrbereiter Zustand“ gebracht (siehe Abschnitt 5.3.1)?	OK: ☐

Tab. 20.1 Checkliste „Vor der Fahrt“

20.1 Checkliste für persönliche Eintragungen

[illegible]

Tab. 20.2 Checkliste für persönliche Eintragungen



21. INDEX

Numerisch

12-Volt-Unterverteilung	13-7
12-Volt-Verteilungsmodul	13-6

A

Abfrage der Füllstände	10-2
Abschleppen mit dem Reisemobil	6-10
Abwassersystem	10-4
Abwassertank entleeren	10-5
Acrylglasfenster Aufbau reinigen	17-4
Allgemeine Hinweise für das Wintercamping	15-2
Allgemeine Hinweise zur Gasanlage	12-2
Allgemeine Sicherheitsvorschriften	2-4
Allgemeines zur Stromabschaltung bei Nichtbenutzung	13-11
An- und Abschleppen	6-9
Anzeigefeld Verbraucher	13-5
Aufbau des Reisemobils	3-2
Aufbaubatterie, Ladegerät und Wechselrichter (Standardversion)	13-9
Aufbaubatterien und e Core 3 KW (Option Elektropaket)	13-10
Auflistung und Erklärung der verwendeten Sicherheitssymbole	2-2
Auflistung/Erklärung der verwendeten Sicherheitskennzeichnungen	2-2
Ausgleichsbehälter Zentralheizung	9-3
Ausgleichsbehälter nachfüllen	9-4
Flüssigkeitsstand prüfen	9-3
Glykalmischung	9-4
Außenpflege und Reinigung des Reisemobils	17-2
Automatische Funktion der Eintrittstufe	7-4

B

Bartisch (Option)	8-17
Bartisch ausziehen	8-17
Basisfahrzeug	3-2
Bauteileübersicht Gaskasten	12-4
Bedien- und Anzeigeelemente	4-2
Bedien- und Anzeigeelemente Eingangstür	4-3
Bedieneinheit Alde Compact 3010	4-5
Bedieneinheit Cassettentoilette	4-4

Bedieneinheit Eingangstür Durchgangsbereich	4-3
Bedieneinheit Eingangstür Innenbereich	4-3
Bedieneinheit Fahrerhaus	4-2
Bedieneinheit Festtanktoilette	4-4
Bedieneinheit Hubbett	4-4
Bedieneinheit Luftfederung	4-5
Bedienung der Zentralheizung	9-3
Behandlung des Markisendaches bei Pilzbefall	17-5
Behandlung schwergängiger Reißverschlüsse	17-5
Beleuchtungsschalter Waschtisch	4-5
Bereifung	5-4
Beschreibung & Ausstattung	3-2
Betrieb mit nur einer Gasflasche	12-9
Bordkontrolle	13-4
Brandschutz	2-7
Bremsanlage	5-4
Bremsflüssigkeitsstand prüfen und ggf. Bremsflüssigkeit nachfüllen	5-10

C

Checkliste	20-2
Checkliste für persönliche Eintragungen	20-3

D

Dichtheits- und Aufbauinspektion	18-3
Dreiecks-Seitenrollo öffnen/schließen	8-14

E

Einbaugeräte	14-2
Eingangstür	8-2
Funktion Lichtschalter	8-3
Funktion Tastatur	8-3
Funktion Türschalter	8-3
Funktionssicherheit bei Nässe	8-3
Handhabung des Codes	8-4
Notentriegelung	8-4
Notentriegelung mit Notschlüssel (Roter Schlüssel)	8-5
Programmierung eines neuen Öffnungscodes	8-3
Programmierung eines neuen persönlichen Mastercodes	8-4
Eingangstür öffnen/schließen	8-2

INDEX

Einleitung	1-2	Feststellbremse	7-2
Einschalten der Vorzeltleuchte	7-5	Festtank-Toilette	11-3
Eintrittsstufe ist ausgefahren	7-4	Bedienung des WC's	11-3
Eintrittsstufe ist eingefahren	7-4	Erklärung der Bedienelemente	11-3
Elektrisch bedienbares Hubbett (Option)	8-18	Feuerbekämpfung	2-7
Elektrische Beleuchtung am Reisemobil	5-7	Flachbildschirm-Fernseher	14-6
Elektrische Sonnenmarkise	7-3	bei Heckbett-Typ 1	14-6
Elektrische Verbindung zwischen Reisemobil und Stromentnahmestelle herstellen	13-2	Flüssiggas	12-3
Elektrische Versorgung der Verbraucher	13-12	Frischwassersystem entleeren	10-3
Elektroanlage	13-2	Frischwasserversorgung	10-2
Elektronisches Nivelliersystem (Option)	3-2	Frontrollo öffnen/schließen	8-13
Elektroversorgung 12 Volt im Wohnbereich	13-3	Funktion der 4-stufigen Elektronikschaltung	5-7
Elektroversorgung 230 Volt (Netzspannung)	13-2	Funktion der Eintrittsstufe	7-3
Empfehlenswertes Zubehör für das Wintercamping	15-3	Funktion der elektrischen Garagenklappen	5-12
Entlüften der Heizungsanlage	9-7	Funktion der Vorzeltleuchte	7-5
Entnahmestatus	12-6	Funktion der Zentralheizung	9-2
Entsorgung/Verschrottung des Reisemobils	2-9	G	
Ergänzende Informationen	2-8	Gas-Alarm (Option)	12-10
Erklärung der Bedien- und Anzeigeelemente	7-2	Gas-Alarm ausgelöst	12-11
Ersatzschlüssel beschaffen	5-7	Gas-Alarm Test	12-10
Erstinbetriebnahme des Reisemobils	5-2	Gasanlage	12-2
F		Gas-Außensteckdose (Option)	12-11
Fahren mit dem Reisemobil	6-2	Gasentnahme über Gasflaschen mit Truma DuoControl CS (Standard)	12-4
Fahrgestellnummer am Rahmen im Radlauf vorne/rechts	2-10	Gasentnahme über Gastank (Option)	12-9
Fahrstellung „Frischwassertank 100 Liter“ herstellen	5-3	Gasflaschen im Gaskasten aufstellen	12-4
Fahrzeugsitz Modell „SKA 1800/M23“ (Standard)	5-5	Gasflaschenwechsel	12-6
Fahrzeugsitz SKA 1800/M23		Gas-Generator (Option)	13-11
3-Punkt-Sicherheitsgurt	5-6	Gaskasten	3-2
Armlehnenverstellung	5-6	Gaskocher	14-4
Dreheinrichtung	5-6	Geschirrspüler (Option)	14-4
Höheneinstellung	5-6	Glaskuppel kippen	8-12
Horizontaleinstellung	5-6	Glaskuppel öffnen	8-7, 8-10
Neigungseinstellung	5-6	Glaskuppel schließen	8-10
Rückenlehneinstellung	5-6	Glaskuppel verriegeln	8-8
Sitzkissentiefeinstellung	5-6	H	
Fahrzeugsitze einstellen	5-5	Handbremse	4-5
Fäkalientank entleeren (bei Option Festtanktoilette)	10-5	Hauptschalter	13-7

Hebe-Kippdach (Heki)	8-11	Motorwärmetauscher ohne Webasto-Standheizung	5-10
Heizen & Warmwasser	9-2	Multimedia System Fahrerhaus	8-20
Hochdruckschlauchwechsel	12-8		
I		N	
Inbetriebnahme der DuoControl CS	12-5	Nach dem Radwechsel – betrifft alle Varianten Stahl- und Alufelgen	6-9
Inbetriebnahme des Gas-Alarms	12-10	Nach der Fahrt	7-2
Innenpflege und Reinigung des Reisemobils	17-3	Nachtruhe	8-18
K		Notbedienung Frontrollo	8-14
Klimaanlage (Option)	14-6	Notbedienung Frontrollo am Reisemobil mit Hubbett	8-14
Komponenten der Zentralelektrik	13-5	Notbedienung Frontrollo am Reisemobil ohne Hubbett	8-14
Konfiguration der DuoControl CS	12-5	Notstromaggregat	3-2
Kühler- und Bremsflüssigkeit prüfen und ggf. nachfüllen	5-10		
Kühlerflüssigkeitsstand prüfen und ggf. Kühlerflüssigkeit nachfüllen	5-10	P	
Kühlschrank DOMETIC RMD 8555 AES		Programmieren der Vorzeltleuchte	7-5
Bedienelemente	14-2		
Beschreibung	14-2	R	
Kunststoffteile am Außenbereich des Reisemobils reinigen	17-3	Radwechsel	6-3
Kunststoffteile im Inneren des Reisemobils reinigen	17-3	Reifendrucktablette und Anziehdrehmomententabelle Radschrauben	18-4
L		Reinigung & Pflege	17-2
Lage der Heizungskomponenten	9-5	Reinigung der Festtank-Toilette	11-4
Luftfederung	3-2	Reinigung und Pflege der Sonnenmarkise	17-5
Luftfederung (Option)	6-10	Reinigung und Pflege des Mini-/Midi-Heki und Heki	17-4
M		Reisemobil anmelden	5-2
Manuell bedienbares Hubbett (Option)	8-18	Reisemobil anschleppen	6-9
Manuelle Funktion der Eintrittstufe	7-3	Reisemobil be- und entlüften	8-2
Maßnahmen vor Benutzung des Nivelliersystems	7-2	Reisemobil beladen	5-3
Mechanische Notverriegelung der Eintrittstufe	7-4	Reisemobil betanken	6-2
Mechanische Sonnenmarkise	7-2	Reisemobil Garagenversion	
Midi-Heki mit Kurbel (Option)	8-9	Seitenansicht in Fahrtrichtung links	3-5
Mini-Heki	8-6	Seitenansicht in Fahrtrichtung rechts	3-5
Mobiliar	3-2	Reisemobil mit PKW-Garage	5-13
Motorhaube öffnen/schließen	5-7	Reisemobil Normalversion	
Motorölstand prüfen und ggf. Motoröl nachfüllen	5-9	Frontansicht	3-4
Motorwärmetauscher (MWT)	5-10	Heckansicht	3-4
Motorwärmetauscher mit Webasto-Standheizung	5-11	Seitenansicht in Fahrtrichtung links	3-3
		Seitenansicht in Fahrtrichtung rechts	3-3
		Reisemobil vor Fahrantritt checken	5-13
		Reisemobil-Daten	1-3

INDEX

Reserveradmontage bei Stahlfelgen (Serie) VA und HA – mit und ohne Luftfeder VA und/oder HA	6-4
Reserveradmontage HA außen bei Option Alufelgen VA und HA	6-8
Reserveradmontage HA innen bei Option Alufelgen VA und HA	6-7
Reserveradmontage VA bei Alufelgen (Option) ohne Luftfeder VA	6-4
Reserveradmontage VA mit Alufelgen (Option) mit Luftfeder VA (Option)	6-5

S

Säulenhubtisch	
Höhenverstellung	8-16
Längsverstellung	8-16
Querverstellung	8-16
Säulenhubtisch (Option)	8-16
Scheibenwaschflüssigkeit und Motoröl prüfen und ggf. nachfüllen	5-8
Scheibenwaschflüssigkeitsstand prüfen und ggf. Flüssigkeit nachfüllen	5-8
Schiebefenster im Fahrerhaus öffnen/schließen	8-12
Schiebefenster links von Eingangstür öffnen/schließen	8-12
Schnellabsperrventile	12-3
Seilwinde (Option)	13-8
Seiten-, Front- und Heckansicht des Reisemobils (Garagenversion)	3-5
Seiten-, Front- und Heckansicht des Reisemobils (Normalversion)	3-3
Seitenrollo öffnen/schließen	8-15
Service-Hotline MORELO	2-1
Sicherheits-, Warn und Informationsbeschilderung (Iveco Daily)	2-10
Sicherheitseinrichtungen	2-3
Sicherheitshinweise zur Bereifung	5-4
Sicherheitshinweise zur Zentralheizung	9-2
Sicherheitsvorschriften	2-2
Sicherheitsvorschriften für das An- und Abschleppen	2-5
Sicherheitsvorschriften für das Notstromaggregat	2-7
Sicherheitsvorschriften für die Benutzung der Betten	2-9
Sicherheitsvorschriften für die Elektroanlage	2-7
Sicherheitsvorschriften für die Gasanlage	2-5
Sicherheitsvorschriften für die Starter- und Aufbau batterie	2-7
Sicherheitsvorschriften für die Teilnahme am Straßenverkehr	2-3
Sicherheitsvorschriften für die Verwendung von Flächenheizelementen (Warmwasser-Fußbodenheizung)	2-9
Sicherungsautomaten 230 Volt und FI-Schalter	13-6
Solar/Stern-Modul	13-8

Solarregler (Option)	13-8
Sonnenmarkise (Option)	7-2
Sonnenmarkise ausfahren	7-2
Standardtisch	8-16
Längsverstellung	8-16
Querverstellung	8-16
Starterbatterie	13-5
Stilllegung	16-2
Stilllegung des Reisemobils über Winter	16-5
Störungssuche und -beseitigung	19-2
Stromabschaltung bei Nichtnutzung	13-11
Stufe 1 (Iveco) und Stufe 2 (Fahrzeugbau Meier) vorne am Podest über Motor, unterhalb des Kühlerausgleichsbehälters	2-10
Stufe 3 (MORELO) im Einstiegsbereich an der Trittstufe innen, seitlich	2-10

T

Tec-Tower	14-3
Backofen/Grill	14-3
Kühlschrank	14-3
Thetford-Cassette C-250 mit SOG-Toilettenlüftung über Dach	11-2
Tischverstellung	8-16
Toilette	11-2
Truma Drehmomentenschlüssel	12-4
Truma EisEx	12-9
Twin-Sat-Anlage (Option)	14-5
Typenschild	1-3

U

Umschalten zwischen Betriebs- und Reserveflasche	12-6
Umwelthinweise	2-8

V

Verbraucher an Gas-Außensteckdose anschließen	12-12
Verdunkelungsrollo öffnen	8-9
Verdunkelungsrollo schließen	8-8
Verhaltensweise bei Feuer	2-8
Vermeidung von Brandgefahr	2-7
Verteiler und Sicherungen	13-9
Vor der Fahrt	5-2

Vorbereitungen für die Stilllegung	13-11
Vorübergehende Stilllegung des Reisemobils	16-3
Vorwort	1-2

W

Während der Fahrt	6-2
Warmwasserversorgung mit ALDE Compact	9-7
Warnhinweis Keine Gegenstände abstellen – Serviceklappe Zentralelektrik	2-11
Warnmeldungen über Bordkontrolle (Signal zeitlich begrenzt - optisch und akustisch)	7-4
Wartung & Inspektion	18-2
Wartungsarbeiten	18-2
Wartungsmaßnahmen	18-3
Wasseranlage	10-2
Wassersystem befüllen	10-4
Wecken aus der Ruhephase	13-12
Wichtige Hinweise für den sanitären Bereich	2-8
Wiederinbetriebnahme des Reisemobils nach vorübergehender Stilllegung bzw. nach der Stilllegung über Winter	16-6
Wintercamping	15-2
Winterfest machen der Festtank-Toilette	11-4
Wohnen	8-2

Z

Zeitintervalle für die amtliche Prüfung und Abgasuntersuchung	18-2
Zeitintervalle für die Gasprüfung	18-3
Zentralheizung ALDE Compact	9-2
Zuladung	5-3
Zusätzliche Hinweise für das Wintercamping	15-2



22. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 2.1	Fahrgestellnummer am Radlauf rechts	2-10	Abb. 6.3	Adapterring für Alufelgen demontieren	6-6
Abb. 2.2	Fahrgestellnummer bei Stufe 1 (Fiat) und Stufe 2 (AL-KO)	2-10	Abb. 6.4	Original-Iveco-Stahlfelgenaufnahme mit Spurverbreiterung	6-6
Abb. 2.3	Fahrgestellnummer bei Stufe 3 (MORELO)	2-10	Abb. 6.5	Stahlfelgenaufnahme mit Spurverbreiterung montiert	6-6
Abb. 2.4	Warnhinweis Keine Gegenstände abstellen	2-11	Abb. 6.6	Adapter für Alufelge demontieren	6-7
Abb. 2.5	Abnehmbares Lenkrad	2-11	Abb. 6.7	Adapter für Alufelge demontieren	6-8
Abb. 3.1	Seitenansicht in Fahrtrichtung rechts	3-3	Abb. 6.8	Abdeckung der Aufnahmeöffnung Anhängöse	6-9
Abb. 3.2	Seitenansicht in Fahrtrichtung links	3-3	Abb. 6.9	Anhängöse in Aufnahme einschrauben	6-9
Abb. 3.3	Frontansicht	3-4	Abb. 6.10	Bedienteil Luftfederung VB-FullAir-4C	6-10
Abb. 3.4	Heckansicht	3-4	Abb. 6.11	Bedienteil Luftfederung VB-FullAir-3C	6-11
Abb. 3.5	Seitenansicht in Fahrtrichtung rechts	3-5	Abb. 6.12	Bedienteil Luftfederung VB-FullAir-2C	6-11
Abb. 3.6	Seitenansicht in Fahrtrichtung links	3-5	Abb. 7.1	Mechanisches Ausfahren der Sonnenmarkise	7-2
Abb. 4.1	Bedieneinheit Fahrerhaus (siehe Fiat Betriebsanleitung)	4-2	Abb. 7.2	Fernsteuerung elektrische Sonnenmarkise	7-3
Abb. 4.2	Schalter Fiat	4-2	Abb. 7.3	Mechanische Notverriegelung der Eintrittstufe	7-4
Abb. 4.3	Bedieneinheit MORELO Schalter	4-2	Abb. 8.1	Eingangstür öffnen/schließen mit Codeschloss	8-2
Abb. 4.4	Bedienelemente Eingangstür	4-3	Abb. 8.2	Türöffnung außen und innen in Normalausführung	8-3
Abb. 4.5	Bedieneinheit Eingangstür Durchgangsbereich	4-3	Abb. 8.3	RC-Codeschloss	8-4
Abb. 4.6	Bedieneinheit Eingangstür Innenbereich	4-3	Abb. 8.4	Notentriegelung Eingangstür	8-4
Abb. 4.7	Bedieneinheit Festtanktoilette	4-4	Abb. 8.5	Notentriegelung mit Notschlüssel	8-5
Abb. 4.8	Bedieneinheit Cassettentoilette	4-4	Abb. 8.6	Mini-Heki (Darstellung unverbindlich!)	8-6
Abb. 4.9	Bedieneinheit Hubbett (Kabelfernbedienung)	4-4	Abb. 8.7	Mini-Heki: Glaskuppel entriegeln	8-7
Abb. 4.10	Bedieneinheit Luftfederung	4-5	Abb. 8.8	Mini-Heki: Glaskuppel verstellen	8-7
Abb. 4.11	Handbremse	4-5	Abb. 8.9	Mini-Heki: Glaskuppel max. geöffnet	8-7
Abb. 4.12	Beleuchtungsschalter Schlafzimmer/Bad	4-5	Abb. 8.10	Mini-Heki: Glaskuppel-Zusatzstellungen	8-7
Abb. 5.1	Bedienelemente am Standard-Fahrzeugsitz SKA 1800/M23	5-5	Abb. 8.11	Mini-Heki: Glaskuppel verriegeln	8-8
Abb. 5.2	Motorhaubenentriegelung	5-7	Abb. 8.12	Mini-Heki: Verdunkelungsrollo schließen	8-8
Abb. 5.3	Motorhaube im entriegeltem Zustand	5-8	Abb. 8.13	Mini-Heki: Verdunkelungsrollo geschlossen	8-8
Abb. 5.4	Motorhaube vollständig abgenommen	5-8	Abb. 8.14	Mini-Heki: Einstellmöglichkeiten Verdunkelungsrollo	8-8
Abb. 5.5	Scheibenwaschflüssigkeitsbehälter (Abbildung exemplarisch)	5-8	Abb. 8.15	Mini-Heki: Verdunkelungsrollo öffnen	8-9
Abb. 5.6	Ölmesstab und Öleinfüllstutzen	5-9	Abb. 8.16	Midi-Heki	8-9
Abb. 5.7	Kühlerausgleichs- und Bremsflüssigkeitsbehälter	5-10	Abb. 8.17	Midi-Heki: Glaskuppel öffnen	8-10
Abb. 5.8	Ohne Webasto: Absperrhahn quer zur Fahrtrichtung = „Ohne MWT“	5-10	Abb. 8.18	Midi-Heki: Glaskuppel schließen	8-10
Abb. 5.9	Ohne Webasto: Absperrhahn in Fahrtrichtung = „Mit MWT“	5-11	Abb. 8.19	Heki	8-11
Abb. 5.10	Mit Webasto: Absperrhahn in Fahrtrichtung = „Ohne MWT“	5-11	Abb. 8.20	Midi-Heki: Glaskuppel kippen	8-12
Abb. 5.11	Mit Webasto: Absperrhahn quer zur Fahrtrichtung = „Mit MWT“	5-12	Abb. 8.21	Schiebefenster verriegelt	8-12
Abb. 6.1	Adapterring für Alufelgen demontieren	6-5	Abb. 8.22	Schiebefenster entriegelt	8-12
Abb. 6.2	Original-Iveco-Aufnahme für Stahlfelgen montieren	6-5	Abb. 8.23	Schiebefenster geöffnet	8-13
			Abb. 8.24	Frontrollo halb herabgelassen	8-13
			Abb. 8.25	Frontrollo vollständig herabgelassen	8-13
			Abb. 8.26	Notbedienung Frontrollo ohne Hubbett - Arbeitsschritt 1	8-14

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 8.27	Notbedienung Frontrollo ohne Hubbett - Arbeitsschritt 2	8-14	Abb. 12.5	Alarmsymbol „Leere Betriebsflasche“	12-6
Abb. 8.28	Notbedienung Frontrollo mit Hubbett	8-14	Abb. 12.6	Menüpunkt „Optionen“ wählen	12-9
Abb. 8.29	Seitenrollo halb herabgelassen	8-15	Abb. 12.7	Gas-Alarm-Bedienteil	12-10
Abb. 8.30	Seitenrollo vollständig herabgelassen	8-15	Abb. 12.8	Gas-Alarm-Bedienteil im Küchenbereich	12-10
Abb. 8.31	Kombination Verdunklungsrollo/Fliegengitter	8-15	Abb. 12.9	Gas-Alarm-Bedienteil im Schlafbereich	12-10
Abb. 8.32	Verstellmöglichkeiten Standardtisch	8-16	Abb. 12.10	Gas-Außensteckdose	12-11
Abb. 8.33	Verstellmöglichkeiten Säulenhubtisch	8-16	Abb. 13.1	Netzanschluss herstellen	13-2
Abb. 8.34	Tisch ausziehen – Arbeitsschritt 1	8-17	Abb. 13.2	Bordkontrolle	13-4
Abb. 8.35	Tisch ausziehen – Arbeitsschritt 2	8-17	Abb. 13.3	Starterbatterie 12 Volt Iveco Daily	13-5
Abb. 8.36	Tisch ausziehen – Arbeitsschritt 3	8-17	Abb. 13.4	Starterbatterie 12 Volt Fiat Ducato	13-5
Abb. 8.37	Bedienteil des elektrisch verstellbaren Hubbetts	8-18	Abb. 13.5	Zentralelektrik 12 Volt	13-5
Abb. 8.38	Bedienteil des manuell verstellbaren Hubbetts	8-18	Abb. 13.6	Sicherungsautomaten 230 Volt und FI-Schalter	13-6
Abb. 8.39	Hubbettvorhang	8-19	Abb. 13.7	12 Volt-Verteilungsmodul (Darstellung unverbindlich)	13-6
Abb. 9.1	Bordkontrolle	9-3	Abb. 13.8	12 Volt-Unterverteilung	13-7
Abb. 9.2	Bedienteil Alde-Zentralheizung	9-3	Abb. 13.9	Hauptschalter elektrisch und mechanisch EIN	13-7
Abb. 9.3	Ausgleichsbehälter Alde-Zentralheizung	9-4	Abb. 13.10	Hauptschalter mechanisch EIN und elektrisch AUS	13-7
Abb. 9.4	Anordnung der Heizungskomponenten der Alde-Zentralheizung	9-5	Abb. 13.11	Hauptschalter elektrisch und mechanisch AUS	13-8
Abb. 9.5	Alde Compact 3010	9-5	Abb. 13.12	Solarregler (Option)	13-8
Abb. 9.6	Ausgleichsbehälter	9-5	Abb. 13.13	Solar/Stern-Modul	13-8
Abb. 9.7	Regelventil Schlafrum	9-5	Abb. 13.14	Verteiler und Sicherungen	13-9
Abb. 9.8	Regelventil Fußbodenheizung (Einkreisssystem)	9-5	Abb. 13.15	Aufbaubatterie 12 V, 140 Ah	13-9
Abb. 9.9	Anordnung der Entlüftungsventile der Alde-Zentralheizung	9-6	Abb. 13.16	Ladegerät 22 A (Standardversion)	13-10
Abb. 9.10	Entlüfter Schlafrum links	9-6	Abb. 13.17	Fernbedienung Wechselrichter	13-10
Abb. 9.11	Entlüfter Schlafrum rechts	9-6	Abb. 13.18	Aufbaubatterien und Wechselrichter (Option Elektropaket)	13-11
Abb. 9.12	Entlüfter Küche - Waschtisch	9-6	Abb. 13.19	Hauptschalter aus	13-11
Abb. 9.13	Entlüfter Armaturen Brett	9-6	Abb. 13.20	Hauptschalter ein	13-12
Abb. 9.14	Entlüfter Sitzgruppe rechts	9-6	Abb. 14.1	Bedienteil Kühlschrank DOMETIC RMD 8555 AES	14-2
Abb. 10.1	Bordkontrolle	10-2	Abb. 14.2	Backofen/Grill	14-3
Abb. 10.2	Ablasshähne hinter Entsorgungsklappe	10-3	Abb. 14.3	Gaskocher	14-4
Abb. 10.3	Ablassventil Alde-Warmwasserboiler	10-4	Abb. 14.4	Einstellmöglichkeiten der Gasflamme	14-4
Abb. 10.4	Entsorgungsschlauch	10-5	Abb. 14.5	Bedienteil DOMETIC Geschirrspüler	14-4
Abb. 10.5	Zentrale Ablassstelle des Abwasser- und Fäkalientanks	10-5	Abb. 14.6	Bedienteil Twin-Sat-Anlage	14-5
Abb. 10.6	Ablasshahn Fäkalientank	10-5	Abb. 14.7	Bedienteil Klimaanlage	14-6
Abb. 11.1	Thetford-Toilette	11-2	Abb. 14.8	Flachbildschirm-TV	14-6
Abb. 11.2	Bedienteil Festtank-Toilette	11-3	Abb. 14.9	Flachbildschirm-Fernseher im Eingangsbereich links	14-7
Abb. 12.1	Schnellabsperrentile	12-3			
Abb. 12.2	Truma Drehmomentschlüssel	12-4			
Abb. 12.3	Bauteileübersicht Gaskasten	12-4			
Abb. 12.4	Konfiguration der DuoControl CS	12-5			